This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

888
E8p
M66

A 469803 DUPL

Elisha Jones
Leipsic, Oct 8th 1873

PRESENTED BY
THE HEIRS OF
ELISHA JONES
ASSOCIATE PROFESSOR
OF LATIN 1881-88

Carl Schmid

Geschenk des Verfassers am 13 Dezbr 1834.

888
E8p
M66

Euripides

ΕΥΡΙΠΙΔΟΥ

ΤΑ ΣΩΖΟΜΕΝΑ.

Euripides'

Werke,

Urschrift, Uebersetzung in den Euripideischen Versmaaßen und Anmerkungen

von

D. Johannes Minckwitz.

Erster Theil.

Die Phoinikerinnen.

Leipzig, 1834.

Verlag von Leopold Voß.

21 D14 C7M
Recat 3-29-40 J.A

Dem Herrn

Regierungsrath Dr. Demuth

zu Leipzig

gewidmet

vom Verfasser.

Vorwort.

Der an Schönheiten reiche Euripides liegt zum Theil unbeachtet und vernachläſſiget, und obſchon die Werke deſſelben in unzähligen Ausgaben vorhanden ſind, ſo fanden doch blos einzelne Stücke eine ſorgfältige kritiſche Bearbeitung. Ebenſowenig vermögen ihm die bisher erſchienenen Deutſchen Ueberſetzungen ein größeres Publikum zu gewinnen, da die einzige vollſtändige Ueberſetzung von F. H. Bothe die Vorzüge des Griechiſchen Dichters eher verdunkelt als enthüllt; denn ſie iſt theilweiſe zu flüchtig bearbeitet, kunſtlos und dem Geiſte des Euripides fremd, theilweiſe veraltet. Blos in einigen Tragödien fand er Nachfolger, die ihn in mancher Hinſicht übertroffen haben.

Daher reifte der Entſchluß in mir, eine neue Ueberſetzung der Stücke des Euripides zu veranſtalten und ihr den Griechiſchen Text nach der beſten vorhandenen Recenſion zur Seite zu ſtellen, in der Hoffnung, dem Dichter neue Leſer zu erwerben. Ich folge nun bei der Bearbeitung im Allgemeinen den Grundſätzen von Johann

Heinrich Voß, der die Bahn, die Griechen zu überſetzen, rühmlich geebnet hat, als den allein richtigen; doch konnte ich ihn in der Form nicht mehr zum Muſter nehmen, da die gegenwärtige Zeit größere Anſprüche zu thun berechtigt und die Deutſche Sprache ſeither zu weit höherer Vollendung geführt worden iſt durch die Kunſt unſrer Dichter und beſonders durch den Grafen Auguſt von Platen, der vor ſeinen Zeitgenoſſen hervorſtrahlt.

Ich richtete mein Augenmerk haubtſächlich darauf, daß die Ueberſetzung überall dem Geiſte des Dichters angemeſſen, poetiſch, fließend und verſtändlich werde ſelbſt für Diejenigen, die der Griechiſchen Sprache unkundig, aber an Geiſt ſtark genug ſind, ſich an den hohen Dichtungen des Helleniſchen Alterthumes zu erfreuen. Ja, ich bin der Meinung, daß eine gute Ueberſetzung, die durch Fehler nicht auf Abwege führet, ſelbſt dem lernenden Schüler höchſt nützlich ſei, dem die Vergleichung beider Sprachen eine vortreffliche Uebung darbietet. Unterſcheidet ſich nun die meinige von der gewöhnlichen Claſſe der Uebertragungen dadurch, daß der Sinn wo möglich immer am richtigſten wiedergegeben iſt, dem Griechiſchen von Wort zu Wort entſprechend, und dadurch, daß das Deutſche nicht fremdartig klingt, ſondern im edelſten Tone ſich ausſpricht, ohne die Griechiſche Farbe verloren zu haben, ſo dürfte dieſelbe den Schülern furchtlos in die Hände gegeben werden.

Von dem jetzt erſcheinenden Stücke, den Phoinikerinnen, ſind mir außer der Bothiſchen noch zwei Ueber-

setzungen bekannt worden, die Stägersche, die kaum Erwähnung verdient, und die von H. Knebel (Essen, 1829.), der seine Vorbilder, die Uebersetzungen des Sophokles von Solger und Thudichum, so ziemlich erreicht hat. Die Schillerschen Scenen hieraus sind werthlos.

Ich bin der besten Recension dieses Stücks, die Wilhelm Dindorf im Corpus scenic. Graec. lieferte, gefolgt und hatte deshalb nur wenige Bemerkungen hinzuzufügen nötig.

Meine sonstigen Ansichten über Uebersetzungskunst habe ich kurz dargestellt in dem ein Vierteljahr früher in den Druck gegebenen ersten Theile meiner Uebersetzung des Sophokles, die in der Stuttgarter Sammlung erscheint, in der Vorrede zum König Oedipus. Wie ich jetzt sehe, hat Herr Konrad Schwenck über die Berlinische Uebertragung des Aeschylus von Droysen dasselbe Urtheil gefällt (Zeitschr. f. d. Alterth. Nr. 38. 39.), indeß hätte ich gewünscht, daß er sich nicht auf den Tadel einiger Trimeter beschränkt, sondern unzählige Fehler in der Quantität gerügt, außerdem ausführlicher bemerkt hätte, daß Droysen oft redet, wie weder ein Grieche spricht, noch ein Deutscher u. s. w. Einige von den Trimetern aber, an denen Herr Schwenck Ausstellungen machte, sind nach meiner Meinung, die sich auf den Gebrauch unsrer besten Dichter gründet, untadelhaft.

Andres zu erwähnen und Einzelnes hervorzuheben, verbietet mir jetzt der Raum, und so lege ich dieses erste Stück, auf das in kurzer Zeit die Iphigenie in Tauri

folgen wird, zur Beurtheilung gelehrten ſtrengen Richtern vor, deren Ausſpruch ich nicht ſcheue; denn wenn auch eine Stelle nicht ſo gelungen als die andre erſcheinen mag, was zuweilen von einem geringfügigen Umſtande abhängt, ſo hoffe ich doch, durch jedes der folgenden Stücke immer deutlicher den Beweis zu führen, daß die Deutſche Sprache alle Schwierigkeiten, die ihr die Kunſt der kunſtvollſten Griechiſchen Versarten entgegengeſtellt, auf eine glänzende Weiſe beſiegen könne.

Leipzig, am 1ſten Juni 1834.

ΕΥΡΙΠΙΔΟΥ

ΦΟΙΝΙΣΣΑΙ.

Euripides'

Phönikierinnen.

ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ.

ΙΟΚΑΣΤΗ.
ΕΤΕΟΚΛΗΣ.
ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.
ΑΝΤΙΓΟΝΗ.
ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.
ΚΡΕΩΝ.
ΜΕΝΟΙΚΕΥΣ.
ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.
ΑΓΓΕΛΟΣ.
ΕΤΕΡΟΣ ΑΓΓΕΛΟΣ.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ΧΟΡΟΣ ΦΟΙΝΙΣΣΩΝ ΓΥΝΑΙΚΩΝ.

Personen.

Jokaste, Königin von Theben.

Eteokles,
Polyneikes, } ihre Kinder.
Antigone,

Erzieher, ein Greis.

Kreon, Jokaste's Bruder.

Menoikeus, Sohn desselben.

Teiresias, ein blinder greiser Seher.

Zwei Boten.

Oedipus.

Chor, bestehend aus Phönizischen Jungfrauen, welche in Theben angelandet sind, um sich nach Delphi zu begeben.

Scene: Der freie Platz vor dem königlichen Palaste in Theben.

Euripides

ΕΥΡΙΠΙΔΟΥ

ΤΑ ΣΩΖΟΜΕΝΑ.

Euripides'

Werke,

Urschrift, Uebersetzung in den Euripideischen Versmaaßen und Anmerkungen

von

D. Johannes Minckwitz.

Erster Theil.

Die Phoinikerinnen.

Leipzig, 1834.

Verlag von Leopold Voß.

21 D14 J7M
Recat 3-29-40 J.A

Dem Herrn

Regierungsrath Dr. Demuth

zu Leipzig

gewidmet

vom Verfasser.

οὐδ' ἡ τεκοῦσα παιδὶ συγκοιμωμένη.
τίκτω δὲ παῖδας παιδὶ δύο μὲν ἄρσενας,
Ἐτεοκλέα κλεινήν τε Πολυνείκους βίαν,
κόρας τε δισσάς· τὴν μὲν Ἰσμήνην παιὴρ
ὠνόμασε, τὴν δὲ πρόσθεν Ἀντιγόνην ἐγά.
μαθὼν δὲ τἀμὰ λέκτρα μητρῴων γάμων
ὁ πάντ' ἀνατλὰς Οἰδίπους παθήματα,
ἐς ὄμμαθ' αὑτοῦ δεινὸν ἐμβάλλει φόνον,
χρυσηλάτοις πόρπαισιν αἱμάξας κόρας.
ἐπεὶ δὲ τέκνων γένυς ἐμῶν σκιάζεται,
κλῄθροις ἔκρυψαν πατέρ', ἵν' ἀμνήμων τύχῃ
γένοιτο, πολλῶν δεομένη σοφισμάτων.
ζῶν δ' ἔστ' ἐν οἴκοις, πρὸς δὲ τῆς τύχης νοσῶν
ἀρὰς ἀρᾶται παισὶν ἀνοσιωτάτας,
θηκτῷ σιδήρῳ δῶμα διαλαχεῖν τόδε.
τὰ δ' ἐς φόβον πεσόντε μὴ τελεσφόρους
εὐχὰς θεοὶ κραίνωσιν οἰκούντων ὁμοῦ,
ξυμβάντ' ἔταξαν τὸν νεώτερον πάρος
φεύγειν ἑκόντα τήνδε Πολυνείκην χθόνα,
Ἐτεοκλέα δὲ σκῆπτρ' ἔχειν μένοντα γῆς
ἐνιαυτὸν ἀλλάσσοντ'. ἐπεὶ δ' ἐπὶ ζυγοῖς
καθέζετ' ἀρχῆς, οὐ μεθίσταται θρόνων,
φυγάδα δ' ἀπωθεῖ τῆσδε Πολυνείκην χθονός.
ὁ δ' Ἄργος ἐλθών, κῆδος Ἀδράστου λαβών,
πολλὴν ἀθροίσας ἀσπίδ' Ἀργείων ἄγει·
ἐπ' αὐτὰ δ' ἐλθὼν ἑπτάπυλα τείχη τάδε,
πατρῷ' ἀπαιτεῖ σκῆπτρα καὶ μέρη χθονός.
ἐγὼ δ' ἔριν λύουσ' ὑπόσπονδον μολεῖν
ἔπεισα παιδὶ παῖδα, πρὶν ψαῦσαι δορός.

V. 60. Dieser Vers ist nicht nur schön, sondern auch erforderlich zur Andeutung, daß Er eine neue Schreckensthat begeht. Des kalten, kritisirenden Valkenärs Auktorität führte Spätere in den Irrthum, ihn, wie den obigen, als unächt einzuschließen.

Auch nicht die Mutter, daß der Sohn ihr Lager theilt.
Dem Kinde zeug' ich Kinder und zwar ein Knabenpaar,
Eteokles und Polyneikes' wohlbekanntes Haubt;
Zwei Töchter dann; Ismene hieß die jüngere
Der Vater, die ältere nannt' ich selbst Antigone.
Doch als er mit der Mutter sich vermählet sieht,
Der Dulder alles Mißgeschickes, Oedipus,
Wird er zum grausen Mörder seines Augenlicht's
Und sticht die Sterne blutig mit der Spangen Gold.
Nachdem sich meiner Söhne Kinn umschattete,
Verschlossen sie den Vater, daß sein Mißgeschick
Vergessen würde, was so manches Hehl's bedarf.
Er lebt im Hause, doch zerrüttet durch's Geschick
Verflucht er seine Kinder grausenvollen Fluch's,
Mit scharfem Schwerte sollen theilen sie das Reich.
Sie Beide, furchterfüllet, daß die Himmlischen
Den Fluch vollenden möchten, wohnten sie vereint,
Beschlossen friedlich, daß der jüngere zuvor,
Polyneikes, meide dieses Reich aus freier Wahl,
Eteokles aber bleibe König in dem Land,
Nach einem Jahre wechselnd. Als am Ruder nun
Des Staats er festsaß, weicht er von dem Throne nicht
Und treibet Polyneikes flüchtig aus dem Land.
Der geht nach Argos, wird Adrastos' Schwiegersohn,
Und zieht mit einer mächt'gen Schaar Argeier her,
Und rückend vor die siebenthorigen Mauern selbst,
Verlangt er seiner Väter Thron und Theil am Land.
Ich, um den Zwist zu schlichten, machte, daß der Sohn
Dem Sohne friedlich nahet, eh' der Kampf beginnt.

V. 68. δῶμα, i. e. κτῆμα πατρῷον, die Herrschaft und Besitzthum. — V. 81. λύουσα, das Präsens bezeichnet den Anfang der Handlung und ist, da ἔπεισα steht richtiger als λύσουσα, was Valkenär conjicirte.

ἥξειν δ' ὁ πεμφθείς φησιν αὐτὸν ἄγγελος.
ἀλλ' ὦ φαεννὰς οὐρανοῦ ναίων πτύχας
Ζεῦ, σῶσον ἡμᾶς, δὸς δὲ σύμβασιν τέκνοις.
χρὴ δ', εἰ σοφὸς πέφυκας, οὐκ ἐᾶν βροτῶν
τὸν αὐτὸν ἀεὶ δυστυχῆ παθεστάναι.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ὦ κλεινὸν οἴκοις Ἀντιγόνη θάλος πατρί,
ἐπεί σε μήτηρ παρθενῶνας ἐκλιπεῖν
μεθῆκε μελάθρων ἐς διῆρες ἔσχατον,
στράτευμ' ἰδεῖν Ἀργεῖον, ἱκεσίαισι σαῖς,
ἐπίσχες, ὡς ἂν προὐξερευνήσω στίβον,
μή τις πολιτῶν ἐν τρίβῳ φαντάζεται,
κἀμοὶ μὲν ἔλθῃ φαῦλος, ὡς δούλῳ, ψόγος,
σοὶ δ' ὡς ἀνάσσῃ· πάντα δ' ἐξειδὼς φράσω,
ἃ τ' εἶδον εἰσήκουσά τ' Ἀργείων πάρα,
σπονδὰς ὅτ' ἦλθον σῷ κασιγνήτῳ φέρων
ἐνθένδ' ἐκεῖσε δεῦρό τ' αὖ κείνου πάρα.
ἀλλ' οὔτις ἀστῶν τοῖσδε χρίμπτεται δόμοις,
κέδρου παλαιὰν κλίμαχ' ἑκπέρα ποδί·
σκόπει δὲ πεδία καὶ παρ' Ἰσμηνοῦ ῥοὰς
Λίρκης τε νᾶμα, πολεμίων στράτευμ' ὅσον.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὄρεγέ νυν ὄρεγε γεραιὰν νέᾳ
χεῖρ' ἀπὸ κλιμάκων, ποδὸς ἴχνος ἐπαντέλλων.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ἰδού, ξύναψον, παρθέν'· ἐς καιρὸν δ' ἔβης·
κινούμενον γὰρ τυγχάνει Πελασγικὸν
στράτευμα, χωρίζουσι δ' ἀλλήλων λόχους.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἰὼ πότνια παῖ Λατοῦς

V. 95. σοὶ δ', sc. ἔλθῃ ψόγος οὐ φαῦλος.

V. 103. Die folgenden Strophen hat Seidler, de vers. dochm. p. 240—252 durch kreuzende Gegenstrophen in Einklang

Bald kommt er, wie der abgesandte Bote spricht.
Doch du, Bewohner lichter Himmelsräume, Zeus,
Sei unser Retter, gieb den Söhnen Einigung.
Du darfst nicht, wenn du weise bist, gestatten, daß
Denselben Menschen immerwährend Leiden drückt.

Erzieher.

Des Vaterhauses stolzer Zweig, Antigone,
Da dich die Mutter aus dem Frau'ngemach entließ,
Und zu des Hauses höchster Zinne hat gesandt,
Das Heer zu schau'n aus Argos, deinem Wunsch gemäß:
So harre, bis ich vorher ausgeforscht den Weg,
Daß sich der Bürger Keiner auf dem Pfade zeigt,
Und mich, den Sklaven, zwar geringer Tadel trifft,
Doch dich, die Fürstin. Dann verkünd' ich, was ich weiß,
Und was ich sah und hörte vom Argeierheer,
Als Waffenruhe deinem Bruder ich entbot
Und dorthin ging und wieder von ihm kam zurück.
Doch, da der Bürger Keiner zum Palaste streift,
Steig' auf der alten Cedertreppe ganz herauf:
Blick' in die Fluren und Ismenos' Flut entlang
Und Dirke's Quelle, welch' ein mächtig Feindesheer.

Antigone.

So reich', reich' die Greisenhand nun der Jungfrau von den Stufen her und beschwinge des Fußes Tritt.

Erzieher.

Hier, fasse, Jungfrau; denn du kommst zu rechter Zeit.
Denn grad' ist in Bewegung das Pelasgische
Kriegsheer, sie sondern Schaaren von den Schaaren ab.

Antigone.

O weh, himmlisches Kind Leto's,

---

gebracht, vermöge bedeutender Aenderungen, die jedoch nicht unwahrscheinlich sind. Indeß zog ich Hermann's Eintheilung, so weit sie Dindorf befolgt, vor.

Ἑκάτα, κατάχαλκον ἅπαν
πεδίον ἀστράπτει.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

οὐ γάρ τι φαύλως ἦλθε Πολυνείκης χθόνα,
πολλοῖς μὲν ἵπποις, μυρίοις δ' ὅπλοις βρέμων.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἆρα πύλαι κλῄθροις χαλκόδετ' ἔμβολά τε
λαΐνεοισιν Ἀμφίονος ὀργάνοις
τείχεος ἥρμοσται;

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

θάρσει· τά γ' ἔνδον ἀσφαλῶς ἔχει πόλις.
ἀλλ' εἰσόρα τὸν πρῶτον, εἰ βούλει μαθεῖν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τίς οὗτος ὁ λευκολόφας,
πρόπαρ ὃς ἀγεῖται στρατοῦ
πάγχαλκον ἀσπίδ' ἀμφὶ βραχίονα κουφίζων;

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

λοχαγός, ὦ δέσποινα.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τίς, πόθεν γεγώς,
αὔδησον, ὦ γεραιέ, τίς ὀνομάζεται.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

οὗτος Μυκηναῖος μὲν αὐδᾶται γένος,
Λερναῖα δ' οἰκεῖ νάμαθ', Ἱππομέδων ἄναξ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἔ ἔ ὡς γαῦρος, ὡς φοβερὸς εἰσιδεῖν,
γίγαντι γηγενέτᾳ προσόμοιος,

V. 129. Scheint mir ein vollständiger Trimeter zu seyn, wie solche in den Strophen V. 138. 145. 148. vorkommen; ich schrieb deshalb ἀστρωπὸς, was auch der Sache angemessener ist. Denn wie ἄστρον ein Sternbild, ἀστὴρ einen einzelnen Stern bedeu-

Hekate, das gesammte Gefild
strahlet in Eisenglanz.

Erzieher.

Ohnmächtig rückte Polyneikes nicht ins Land,
Zahlreiche Ross', unzählig Fußvolk braust um ihn.

Antigone.

Liegen die Thor' im Schluß, eiserne Riegel auch,
sind sie gefügt in künstlichen Amphionischen
steinernen Mauerbau?

Erzieher.

Getrost! Von innen bietet Sicherheit die Stadt;
Doch schaue diesen Ersten, wenn du Kunde willst.

Antigone.

Wer ist der im leuchtenden Helm,
der vor der Heerschaar zieht voraus,
ein erzgegoss'nes Schild umherschwingend an seinem
Arm?

Erzieher.

Ein Führer, meine Herrin.

Antigone.

Wer, wo stammt er her;
Verkünde mir, o Alter, wie sein Name heißt.

Erzieher.

Er wird ein Mykenäer seines Stamms genannt,
Und wohnt um Lerna's Fluten, Fürst Hippomedon.

Antigone.

Ach, wie grausend, wie fürchterlich anzuschau'n,
dem erdentspross'nen Giganten vergleichbar,

---

tet, so findet sich der gleiche Unterschied in diesen davon gebildeten Adjectiven. Es scheint aber auf dem Schilde ein ganzes Sternbild abgebildet gewesen zu seyn. Jedoch ist die Form ἀστρωπὸς noch zweifelhaft.

ἀστρωπὸς ἐν γραφαῖσιν, οὐχὶ πρόσφορος
ἀμερίῳ γέννᾳ.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

τόνδ' ἐξαμείβοντ' οὐχ ὁρᾷς Δίρκης ὕδωρ
λοχαγόν;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἄλλος ἄλλος ὅδε τευχέων τρόπος.
τίς δ' ἐστὶν οὗτος;

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

παῖς μὲν Οἰνέως ἔφυ
Τυδεύς, Ἄρη δ' Αἰτωλὸν ἐν στέρνοις ἔχει.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὗτος ὁ τᾶς Πολυνείκεος, ὦ γέρον,
αὐτοκασιγνήτας νύμφας
δμόγαμος κυρεῖ;
ὡς ἀλλόχρως ὅπλοισι, μιξοβάρβαρος.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

σακεσφόροι γὰρ πάντες Αἰτωλοί, τέκνον,
λόγχαις τ' ἀκοντιστῆρες εὐστοχώτατοι.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

σὺ δ', ὦ γέρον, πῶς αἰσθάνει σαφῶς τάδε;

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

σημεῖ' ἰδὼν τότ' ἀσπίδων ἐγνώρισα,
σπονδὰς ὅτ' ἦλθον σῷ κασιγνήτῳ φέρων·
ἃ προσδεδορκὼς οἶδα τοὺς ὡπλισμένους.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τίς δ' οὗτος ἀμφὶ μνῆμα τὸ Ζήθου περᾷ
καταβόστρυχος, ὄμμασι γοργός, εἰς-
ιδεῖν νεανίας;
λοχαγός, ὡς ὄχλος νιν ὑστέρῳ ποδὶ
πάνοπλος ἀμφέπει.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ὅδ' ἐστὶ Παρθενοπαῖος, Ἀταλάντης γόνος.

Gestirn' im Wappen tragend, nimmer ähnlich er dem Alltagsgeschlecht.

Erzieher.

Den, der am Dirkewasser wandelt, siehst du nicht, Den Führer.

Antigone.

Fremde, fremde Waffenart ist das, Wer ist er aber?

Erzieher.

Es ist Oeneus' Sohn, er heißt Tydeus, in Kampflust woget sein Aetolerherz.

Antigone.

Dieser ist's, der mit der leiblichen Schwester der Braut Polyneikes' trat, o Greis, zugleich in den Eh'bund? Wie fremde Waffen trägt er, halb wie ein Barbar.

Erzieher.

Aetoler tragen Alle Schilde, liebes Kind, Im Lanzenwerfen sind die besten Zieler sie.

Antigone.

Du aber, Greis, wie kennst du dieses so genau?

Erzieher.

Die Wappenschilde merkt' ich mir, als ich sie sah, Als Waffenruhe deinem Bruder ich entbot; Betracht' ich diese, weiß ich, wer die Krieger sind.

Antigone.

Wer schreitet dort an Zeto's Grabesstein einher, mit den lockigen Haar, in den Blicken wild, jugendlich anzuschau'n? Ein Führer? denn langsam'ren Schrittes folget ihm völliggerüstet Volk.

Erzieher.

Es ist Parthenopäos, Atalante's Sohn.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλά νιν ἁ κατ' ὄρη μετὰ ματέρος
Ἄρτεμις ἰεμένα τόξοις δαμάσασ' ὀλέσειεν
ὃς ἐπ' ἐμὰν πόλιν ἔβα πέρσων.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

εἰη τάδ', ὦ παῖ· σὺν δίκῃ δ' ἥκουσι γῆν·
ὃ καὶ δέδοικα μὴ σκοπῶσ' ὀρθῶς θεοί.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ποῦ δ' ὃς ἐμοὶ μιᾶς ἐγένετ' ἐκ ματρὸς
πολυπόνῳ μοίρᾳ;
ὦ φίλτατ', εἰπέ, ποῦ' στι Πολυνείκης, γέρον.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ἐκεῖνος ἑπτὰ παρθένων τάφου πέλας
Νιόβης Ἀδράστῳ πλησίον παραστατεῖ.
ὁρᾷς;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὁρῶ δῆτ' οὐ σαφῶς, ὁρῶ δέ πως
μορφῆς τύπωμα στέρνα τ' ἐξηκασμένα.
ἀνεμώκεος εἴθε δρόμον νεφέλας
ποσὶν ἐξανύσαιμι δι' αἰθέρος
πρὸς ἐμὸν ὁμογενέτορα, περὶ δ' ὠλένας
δέρᾳ φιλτάτᾳ βάλοιμι χρόνῳ
φυγάδα μέλεον. ὡς
ὅπλοισι χρυσέοισιν ἐκπρεπής, γέρον,
ἑῴοις ὅμοια φλεγέθων βολαῖς ἁλίου.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ἦξει δόμους τούσδ', ὥστε σ' ἐμπλῆσαι χαρᾶς,
ἔκσπονδος.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὗτος δ', ὦ γεραιέ, τίς κυρεῖ,
ὃς ἅρμα λευκὸν ἡνιοστροφεῖ βεβώς;

Antigone.

Möge die Artemis ihm, die am Arm der Erzeugerin
Berge durchschweifende, Tod kraft ihrer Geschosse bereiten,
weil er mein Volk zu vernichten kam.

Erzieher.

So sei's, o Kind; weil aber jene nah'n mit Recht,
So fürcht' ich, daß die Götter strenge Richter sind.

Antigone.

Wo ist, der leiblicher Mutter mit mir entsproß
durch des Geschicks Unheil?
O bester Alter, sage, wo Polyneikes ist?

Erzieher.

Dort an dem Grab' der sieben Jungfrau'n Niobe's,
Und als Adrastos' Nachbar, hat er Fuß gefaßt,
Siehst du?

Antigone.

Ich seh' ihn deutlich nicht, ich seh' jedoch
Des Leibes Umriß und die Aehnlichkeit der Brust.
Daß ich könnte, vom Wind' wie die Wolke gejagt,
Mit den Füßen vollenden den Lauf durch Luft
Zu dem mit mir Erzeugten und meinen Arm
Schlingen um seinen Hals, dem Theuersten, der lang
Flüchtete leidensvoll.
Wie sticht er durch die goldne Rüstung vor, o Greis,
Leuchtend in gleichem Feuer, wie die Sonnenstrahlen am Frühroth.

Erzieher.

Bald kommt er hierher, daß du seiner dich erfreu'st,
Im Schutz des Stillstands.

Antigone.

Wer, o Alter, ist's, der dort
Den weißen Wagen, festen Stands, mit Zügeln lenkt?

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ὁ μάντις Ἀμφιάραος, ὦ δέσποιν', ὅδε·
σφάγια δ' ἅμ' αὐτῷ, γῆς φιλαιμάτου χοαί.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ λιπαροζώνου θύρατερ Ἁλίου
Σελαναία, χρυσεόκυκλον φέγγος,
ὡς ἀτρεμαῖα κέντρα καὶ σώφρονα
πώλοις μεταφέρων ἰθύνει.
ποῦ δ' ὃς τὰ δεινὰ τῇδ' ἐφυβρίζει πόλει
Καπανεύς;

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ἐκεῖνος προσβάσεις τεχμαίρεται
πύργων, ἄνω τε καὶ κάτω τείχη μετρῶν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἰώ,
Νέμεσι καὶ Διὸς βαρύβρομοι βρονταί,
κεραύνιόν τε πῦρ αἰθαλόεν, σύ τοι
μεγαληγορίαν ὑπεράνορα κοιμίζεις·
ὅδ' ἐστίν, αἰχμαλωτίδας
ὃς δορὶ Θηβαίας Μυκήναισι Λερ-
ναίᾳ τ' εὔχεται τριαίνᾳ δώσειν,
Ποσειδωνίοις Ἀμυμωνίοις
ὕδασι, δουλείαν περιβαλών;
μήποτε μήποτε τάνδ', ὦ πότνια,
χρυσεοβόστρυχον ὦ Διὸς ἔρνος Ἄρτεμι,
δουλοσύναν τλαίην.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ὦ τέκνον, εἶσβα δῶμα, καὶ κατὰ στέγας
ἐν παρθενῶσι μίμνε, σοῖς, ἐπεὶ πόθου
ἐς τέρψιν ἦλθες, ὧν ἔχρῃζες εἰσιδεῖν.

V. 187. 188. folgte ich Hermann's Verbesserung: Λερναίᾳ τ' εὔχεται τριαίνᾳ δώσειν. Denn εὔχεται oder ein ähnliches Wort

Erzieher.

Der Seher Amphiaraos, meine Herrin, ist's;
Er führet Opfer, deren Blut die Erde tränkt.

Antigone.

Tochter des Helios, welcher mit Glanze sich gürtet, Selenäa, goldiges Lichtgestirn,
wie ruhig er die Geisel und besonnen schwingt
auf sein Roßgespann und gradlenkt!
Doch wo ist, der so schrecklich höhnet diese Stadt,
Kapaneus?

Erzieher.

Er forscht Zugänge zu den Thürmen aus,
Die Mauern auf und nieder schweifend mit dem Blick.

Antigone.

Ach,
Nemesis und des Zeus rollender Donnerhall,
und Feuerglanz des Blitzschlages, o machtest du
übermütige, stolze Gesinnungen ohnmächtig:
der ist's, der Thebens Frau'n, im Krieg
fangend, zu senden nach Mykenä verspricht,
und zum Dreizack von Lerna's Fluten, den
Poseidonischen, Amymonischen,
der da verhängt Knechtschaft über sie?
Nimmer und nimmer sodann, o Himmlische,
Tochter des Zeus, mit den goldigen Locken, Artemis,
trüg' ich den Sclavendienst!

Erzieher.

Begieb in's Haus dich, Tochter, und verweile drinn
In deinem Frau'ngemache, denn befriedigt hast
Du dein Verlangen und gesehn, was du begehrt.

---

ist offenbar ausgefallen, da alle Codd. δώσειν haben und das Metrum corrupt ist.

ὄχλος γάρ, ὡς ταραγμὸς εἰςῆλθεν πόλιν,
χωρεῖ γυναικῶν πρὸς δόμους τυραννικούς.
φιλόψογον δὲ χρῆμα θηλειῶν ἔφυ,
σμικράς τ' ἀφορμὰς ἢν λάβωσι τῶν λόγων,
πλείους ἐπεισφέρουσιν· ἡδονὴ δέ τις
γυναιξὶ μηδὲν ὑγιὲς ἀλλήλας λέγειν.

ΧΟΡΟΣ.

Τύριον οἶδμα λιποῦσ' ἔβαν
ἀκροθίνια Λοξίᾳ
Φοινίσσας ἀπὸ νάσου
Φοίβῳ δούλα μελάθρων,
ἵν' ὑπὸ δειράσι νιφοβόλοις
Παρνασοῦ κατενάσθη,
Ἰόνιον κατὰ πόντον ἐλά-
τᾳ πλεύσασα περιῤῥύτων
ὑπὲρ ἀκαρπίστων πεδίων
Σικελίας Ζεφύρου πνοαῖς
Her. IV, 4, 14. ἱππεύσαντος, ἐν οὐρανῷ
κάλλιστον κελάδημα,

πόλεος ἐκπροκριθεῖσ' ἐμᾶς
καλλιστεύματα Λοξίᾳ·
Καδμείων δ' ἔμολον γᾶν,
κλεινῶν Ἀγηνοριδᾶν,
ὁμογενεῖς ἐπὶ Λαΐου
πεμφθεῖσ' ἐνθάδε παῖδες.
ὕσα θ' ἁγάλμασι χρυσοτεύ-
κτοις Φοίβῳ λάτρις γενόμαν.
ἔτι δὲ Κασταλίας ὕδωρ
ἐπιμένει με κόμας ἐμὰς
δεῦσαι, παρθένιον χλιδάν,
Φοιβείαισι λατρείαις.

Es wandelt, als der Lärmen bis zur Stadt erscholl,
Ein Schwarm von Weibern zu dem fürstlichen Palast.
Schmähsüchtig sind die Weiber aber von Natur,
Und finden sie geringen Anlaß zum Geschwätz,
Vergrößern sie die Sache; denn die Weiber treibt
Ein Hang, von sich zu reden nichts Vernünftiges.

Chor.

Erste Strophe.

Tyrische Wasser verließ ich jüngst,
kam, geweihet dem Loxias,
aus Phoinikischem Eiland,
als Tempelmagd des Apoll,
der an beschneieten Bergeshöh'n
wohnhaft ist, am Parnassos:
durch das Jonische Meer mit dem Schiff
segelnd, über das flache Feld,
das um Sikelien öde rauscht,
während Zephyros jagt zu Roß
hauchend, unter dem Himmelsraum
zum holdseligsten Säuseln:

Erste Gegenstrophe.

ich, die Erwählete meines Volks
zur Preisgabe dem Loxias,
kam zum Kadmosgeschlecht, das
Agenor zeugte zu Ruhm,
und bin gesandt zu des Laïos
Burg her, welche verwandt mir.
Gleichend dem goldigen Säulenbild,
ward ich Phoibos' dienende Magd;
aber das Wasser Kastalias
harret noch, zu benetzen mein
Haar, jungfräulichen Wonneschmuck,
zur Dienstweihe des Phoibos.

ὦ λάμπουσα πέτρα πυρὸς
δικόρυφον σέλας ὑπὲρ ἄκρων
Βακχείων, Διονύσου
οἶνα θ', ἃ καθαμέριον
στάζεις τὸν πολύκωπον
οἰνάνθαις ἱεῖσα βότρυν,
ζάθεά τ' ἄντρα δράκοντος, οὔ-
ρειαί τε σκοπιαὶ θεῶν,
νιφόβολόν τ' ὄρος ἱερόν, εἰ-
λίσσων ἀθανάτας θεοῦ
χορὸς γενοίμαν ἄφοβος
παρὰ μεσόμφαλα γύαλα Φοί-
βου Λίρκαν προλιποῦσα.

νῦν δέ μοι πρὸ τειχέων
θούριος μολὼν Ἄρης
αἷμα δάϊον φλέγει
τᾷδ', ὃ μὴ τύχοι, πόλει·
κοινὰ γὰρ φίλων ἄχη·
κοινὰ δ', εἴ τι πείσεται
ἑπτάπυργος ἅδε γᾶ,
Φοινίσσᾳ χώρᾳ. φεῦ φεῦ.
κοινὸν αἷμα, κοινὰ τέκεα
τᾶς κερασφόρου πέφυκεν Ἰοῦς·
ὧν μέτεστί μοι πόνων.

ἀμφὶ δὲ πτόλιν νέφος
ἀσπίδων πυκνὸν φλέγει
σχῆμα φοινίου μάχης,
ἂν Ἄρης τάχ' εἴσεται,
παισὶν Οἰδίπου φέρων
πημονὰν Ἐρινύων.

Argos, o Pelasgerstadt,
Furcht weckt mir dein Heer und was
Götter senden; denn unrechtlich,
stürmt er nicht in diesen Kampf gerüstet,
welcher strebt in's Vaterland.

Polyneikes.

Des Thores Wächter schlossen mich empfangend auf
Mit schnellen Händen, daß ich in die Mauern kam.
Nun grade fürcht' ich, daß sie zwischen Netze mich
Einschlossen, nicht mich gehen lassen unverletzt.
So muß den Blick ich also richten allerwärts,
Dorthin und hierher wieder, ob Verrat sich zeigt.
Jedoch bewaffnet meine Hand mit diesem Schwerdt,
Will ich mir selbst des Mutes Unterpfand verleih'n.
Heda, wer war das? Oder fürchten wir Geräusch?
Denn Alles scheinet grausenhaft den Wagenden,
Wenn über Feindes Boden ihre Tritte gehn.
Indeß der Mutter trau' ich, trau' auch wieder nicht,
Die unter Stillstand herzukommen mich vermocht.
Doch nah' ist Hülfe; Heerde mit Altären stehn
Ja hier benachbart, auch die Häuser sind nicht leer.
Wohlan, in dunkle Hülle will ich thun das Schwerdt,
Und fragen, die am Hause stehen, wer sie sind.
Ihr fremden Frauen, sagt mir euer Vaterland,
Aus dem ihr nahtet zu der Griechen Wohnungen?

Chor.

Phoinikisch ist mein Vaterland, das mich erzog,
Agenor's Söhne sandten mich aus ihrer Zahl
Für Phoibos als Erstlingsgeschenk des Sieges her.
Mich wollte leiten Oedipus' erhabner Sohn
Zum hehren Tempel, zu dem Heerd des Loxias,
Indessen rückten vor die Stadt Argeier her.

Ἄργος ἃ Πελασγικόν,
δειμαίνω τὰν σὰν ἀλκὰν
καὶ τὸ θεόθεν· οὐ γὰρ ἄδικον
εἰς ἀγῶνα τόνδ' ἔνοπλος ὁρμᾷ,
ὃς μετέρχεται δόμους.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

τὰ μὲν πυλωρῶν κλῇθρά μ' εἰσεδέξατο
δι' εὐπετείας, τειχέων ἔσω μολεῖν.
ὃ καὶ δέδοικα μή με δικτύων ἔσω
λαβόντες οὐκ ἐκφρῶσ' ἀναίμακτον χρόα.
ὧν οὕνεκ' ὄμμα πανταχῇ διοιστέον,
κἀκεῖσε καὶ τὸ δεῖρο, μὴ δόλος τις ᾖ.
ὡπλισμένος δὲ χεῖρα τῷδε φασγάνῳ
τὰ πίστ' ἐμαυτῷ τοῦ θράσους παρέξομαι.
ὦ τίς οὗτος; ἢ κτύπον φοβούμεθα;
ἅπαντα γὰρ τολμῶσι δεινὰ φαίνεται,
ὅταν δι' ἐχθρᾶς ποὺς ἀμείβηται χθονός.
πέποιθα μέντοι μητρὶ κοὐ πέποιθ' ἅμα,
ἥτις μ' ἔπεισε δεῦρ' ὑπόσπονδον μολεῖν.
ἀλλ' ἐγγὺς ἀλκή· βώμιοι γὰρ ἑσχάραι
πέλας πάρεισι, κοὐκ ἔρημα δώματα.
φέρ' ἐς σκοτεινὰς περιβολὰς μεθῶ ξίφος,
καὶ τάσδ' ἔρωμαι, τίνες ἐφεστᾶσιν δόμοις.
ξέναι γυναῖκες, εἶπατ' ἐκ ποίας πάτρας
Ἑλληνικοῖσι δώμασιν πελάζετε.

ΧΟΡΟΣ.

Φοίνισσα μὲν γῆ πατρὶς ἥ θρέψασά μὲ,
Ἀγήνορος δὲ παῖδες ἐκ παίδων θορὸς
Φοίβῳ μ' ἔπεμψαν ἐνθάδ' ἀκροθίνιον.
μέλλων δὲ πέμπειν μ' Οἰδίπου κλεινὸς γόνος
μαντεῖα σεμνὰ Λοξίου τ' ἐπ' ἐσχάρας,
ἐν τῷδ' ἐπεστράτευσαν Ἀργεῖοι πόλιν.

Du gieb mir Antwort aber, wer du bist, genaht
Zur Feste Thebens, dieser siebenthorigen.

Polyneikes.

Mein Vater heißet Oedipus, des Lajos' Sohn;
Es gebar Menoikeus' Tochter, Jokäste, mich.
Und Polyneikes nennt das Volk in Theben mich.

Chor.

O Blutsverwandter meiner Fürsten, welche von
Agenor stammen, welche mich absendeten,
zum Knie nieder fall' ich vor dir,
o Fürst, die heim'sche Sitte heilig wahrend:
Du tratst lange nicht in dein Heimatsland.
Wohlauf, Herrscherin, eilig komm,
schließe die Pforten auf;
höreſt du, die du Mutter ihn gezeugt hast,
was säumest du zu nah'n durch des Gemachs Gewölb,
zu schlingen die Arm' um dein Kind?

Jokaste.

Phoinikerlaute, junge Frau'n,
vernehmend in den Räumen die-
ses Hauses, reiß'
ich zu dem Sohn den alterschwankenden Fußtritt.
ach, mein Kind,
nach vielen tausend Tagen soll ich endlich schau'n
dein Angesicht: so lege nun
um deiner Mutter Brust die Arm'
und deiner Wangen Rund und dein
hinwallend dunkles Haargelock,
und wirf Schatten auf meinen Nacken rings.
Ach, ach, du nahst nicht mehr

---

ler fand nämlich für *ποδὸς* in einem Codd, *παιδός*. Daher nahm er Beides auf. Eben so passend ist aber auch, was Hermann in der Epit. doctr. metr. liest: *ποδὶ ποδὸς βάσιν*.

ἄελπτα κἀδόκητα ματρὸς ὠλέναις;
τί φῶ σε; πῶς ἅπαντα
καὶ χερσὶ καὶ λόγοισι
πολυέλικτον ἀδονὰν
ἐκεῖσε καὶ τὸ δεῦρο
περιχορεύουσα τέρψιν παλαιᾶν λάβω χαρμονᾶν;
ἰὼ τέκος ἐμὸν τέκος,
ἔρημον πατρῷον ἔλιπες δόμον
φυγὰς ἀποσταλεὶς ὁμαίμου λώβᾳ,
ἢ ποθεινὸς φίλοις,
ἢ ποθεινὸς Θήβαις.
ὅθεν ἐμάν γε λευκόχροα κείρομαι
δακρυόεσσ' ἀγεῖσα πενθήρη κόμαν,
ἄπεπλος φαρέων λευκῶν, τέκνον,
δυσόρφναια δ' ἀμφὶ τρύχη τάδε
σκότι' ἀμείβομαι.
ὁ δ' ἐν δόμοισι πρέσβυς ὀμματοστερὴς
ἀπήνας ὁμοπτέρου, τᾶς ἀπο-
ζυγείσας δόμων,
πόθον ἀμφιδάκρυτον ἀεὶ κατέχων
ἀνῆξε μὲν ξίφους
ἐπ' αὐτόχειρά τε σφαγάν,
ὑπὲρ τέρεμνά τ' ἀγχόνας
στεγάζων ἀρὰς τέκνοις.
σὺν ἀλαλαῖσι δ' αἰὲν αἰαγμάτων
σκότια κρύπτεται.
σὲ δ', ὦ τέκνον, καὶ γάμοισι δὴ κλύω
ζυγέντα παιδοποιὸν ἀδονὰν
ξένοισιν ἐν δόμοις ἔχειν,
ξένον τε κῆδος ἀμφέπειν,
ἄλαστα ματρὶ τᾷδε Λα-
ΐῳ τε τῷ παλαιγενεῖ,
γάμων ἐπακτὸν ἄταν.

Du gieb mir Antwort aber, wer du bist, genahr
Zur Feste Thebens, dieser siebenthorigen.

Polyneikes.

Mein Vater heißet Oedipus, des Lajos' Sohn;
Es gebar Menoikeus' Tochter, Jokáste, mich.
Und Polyneikes nennt das Volk in Theben mich.

Chor.

O Blutsverwandter meiner Fürsten, welche von
Agenor stammen, welche mich absendeten,
zum Knie nieder fall' ich vor dir,
o Fürst, die heim'sche Sitte heilig wahrend:
Du tratst lange nicht in dein Heimatsland.
Wohlauf, Herrscherin, eilig komm,
schließe die Pforten auf;
höreſt du, die du Mutter ihn gezeugt hast,
was säumest du zu nah'n durch des Gemachs Gewölb,
zu schlingen die Arm' um dein Kind?

Jokaste.

Phoinikerlaute, junge Frau'n,
vernehmend in den Räumen die-
ses Hauses, reiß'
ich zu dem Sohn den alterschwankenden Fußtritt.
ach, mein Kind,
nach vielen tausend Tagen soll ich endlich schau'n
dein Angesicht: so lege nun
um deiner Mutter Brust die Arm'
und deiner Wangen Rund und dein
hinwallend dunkles Haargelock,
und wirf Schatten auf meinen Nacken rings.
Ach, ach, du nahst nicht mehr

---

ler fand nämlich für *ποδὸς* in einem Codd. *παιδός*. Daher nahm er Beides auf. Eben so passend ist aber auch, was Hermann in der Epit. doctr. metr. liest: *ποδὶ ποδὸς βάσιν*.

ἄελπτα κἀδόκητα μητρὸς ὠλέναις;
τί φῶ σε; πῶς ἅπαντα
καὶ χερσὶ καὶ λόγοισι
πολυέλικτον ἀδονὰν
ἐκεῖσε καὶ τὸ δεῦρο
περιχορεύουσα τέρψιν παλαιᾶν λάβω χαρμονᾶν;
ἰὼ τέκος ἐμὸν τέκος,
ἔρημον πατρῷον ἔλιπες δόμον
φυγὰς ἀποσταλεὶς ὁμαίμου λώβᾳ,
ἢ ποθεινὸς φίλοις,
ἢ ποθεινὸς Θήβαις.
ὅθεν ἐμάν γε λευκόχροα κείρομαι
δακρυόεσσ' ἀνεῖσα πενθήρη κόμαν,
ἄπεπλος φαρέων λευκῶν, τέκνον,
δυσόρφναια δ' ἀμφὶ τρύχη τάδε
σκότι' ἀμείβομαι.
ὁ δ' ἐν δόμοισι πρέσβυς ὀμματοστερὴς
ἀπήνας ὁμοπτέρου, τᾶς ἀπο-
ζυγείσας δόμων,
πόθον ἀμφιδάκρυτον ἀεὶ κατέχων
ἀνῆξε μὲν ξίφους
ἐπ' αὐτόχειρά τε σφαγάν,
ὑπὲρ τέρεμνά τ' ἀγχόνας
στενάζων ἀρὰς τέκνοις.
σὺν ἀλαλαῖσι δ' αἰὲν αἰαγμάτων
σκότια κρύπτεται.
σὲ δ', ὦ τέκνον, καὶ γάμοισι δὴ κλύω
ζυγέντα παιδοποιὸν ἀδονὰν
ξένοισιν ἐν δόμοις ἔχειν,
ξένον τε κῆδος ἀμφέπειν,
ἄλαστα μητρὶ τᾷδε Λα-
ΐῳ τε τῷ παλαιγενεῖ,
γάμων ἐπακτὸν ἄταν.

erhofft, nicht mehr erwartet deiner Mutter Arm.
Verstumm' ich? kann ich völlig,
in Werken und in Worten,
im Gewühle hinter Lust
nach diesem und nach jenem
Orte hintanzend fassen das Gefühl früherer Seligkeit?
Ach, mein Kind, liebes Kind,
einsam ward das Vaterhaus, als du flohst,
durch Unbilde des Bruders hinausgebannt,
traun, vermißt von dem Freund,
traun, vermißt von der Stadt.
Daher schor ich auch mir das ergraute Haar,
welches ich thränenvoll traurig herabwallen ließ,
nicht mehr umhüllt von lichtem Gewande, Kind,
sondern mit diesem tiefdunklen und finsteren
Kleide vertauscht' ich es.
Doch der im Haus des Augenlicht's beraubte Greis,
der zum Gespann des Brüderpaar's, jenes vom
Haus entjochten, stets
im Erguße der Thränen Verlangen bewahrt,
er stürmte zu des Schwerdt's
selbstmörderischem Todesstreich,
und zu der Schling' am Zimmerdach,
Flüche den Kindern zustöhnend.
Unter dem lauten Ruf ewigen Klageton's
schwebt er umhüllt von Nacht.
Du aber, Kind, hör' ich, bist in Ehebund
getreten, um der Vaterfreuden Lust
zu haben in dem fremden Land,
und fremder Sippschaft gingst du nach,
was deine Mutter peiniget
und Laios, der Ahnen zählt,
der Ehe fremdes Unheil.

ἀλλ' ἐκ γὰρ ἄλγους ἄλγος αὖ σὲ δέρκομαι
κάρα ξυρηκὲς καὶ πέπλους μελαγχίμους
ἔχουσαν, οἴμοι τῶν ἐμῶν ἐγὼ κακῶν.
ὡς δεινὸν ἔχθρα, μῆτερ, οἰκείων φίλων
καὶ δυσλύτους ἔχουσα τὰς διαλλαγάς.
τί γὰρ πατήρ μοι πρέσβυς ἐν δόμοισι δρᾷ,
σκότον δεδορκώς; τί δὲ κασίγνητοι δύο;
ἦπου στένουσι τλήμονες φυγὰς ἐμάς.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

κακῶς θεῶν τις Οἰδίπου φθείρει γένος.
οὕτω γὰρ ἦρξατ', ἄνομα μὲν τεκεῖν ἐμέ,
κακῶς δὲ γῆμαι πατέρα σὸν φῦναί τε σέ.
ἀτὰρ τί ταῦτα; δεῖ φέρειν τὰ τῶν θεῶν.
ὅπως δ' ἔρωμαι, μή τι σὴν δάκω φρένα,
δέδοιχ', ἃ χρῄζω. διὰ πόθου δ' ἐλήλυθα.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ἀλλ' ἐξερώτα, μηδὲν ἐνδεὲς λίπῃς·
ἃ γὰρ σὺ βούλει, ταῦτ' ἐμοί, μῆτερ, φίλα.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

καὶ δή σ' ἐρωτῶ πρῶτον ὧν χρῄζω τυχεῖν.
τί τὸ στέρεσθαι πατρίδος; ἢ κακὸν μέγα;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

μέγιστον· ἔργῳ δ' ἐστὶ μεῖζον ἢ λόγῳ.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τίς ὁ τρόπος αὐτοῦ; τί φυγάσιν τὸ δυσχερές;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ἓν μὲν μέγιστον, οὐκ ἔχει παῤῥησίαν.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

δούλου τόδ' εἶπας, μὴ λέγειν ἃ τις φρονεῖ.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

τὰς τῶν κρατούντων ἀμαθίας φέρειν χρεών.

V. 378. τλήμονες. So haben die meiſten Codd. Gaisford

Doch, Schmerz erzeuget wieder Schmerz, ich ſehe dich,
Das Haubt geſchoren tragend, mit tiefdunkelem
Gewande; Wehe ruf' ich über meine Not.
Wie ſchrecklich, Mutter, iſt der nächſten Freunde Zwiſt,
Der zur Verſöhnung ſchwierig ſich geſtalten läßt.
Was aber macht der greiſe Vater im Palaſt,
Der Finſterniß nur ſchauet? Was der Schweſtern Paar?
Gewiß, ſie ſeufzen traurig, daß ich flüchtig bin.

Jokäſte.

Schlimm weiht ein Gott des Oedipus Geſchlecht dem Sturz.
Denn ſo begann's; ich wurde Mutter wider Recht,
Dein Vater freite ſchimpflich mich, du wardſt ſodann.
Indeß wozu dieß? Tragen muß man Götterſchluß.
Doch wo ich frage, was ich wünſche, fürcht' ich dein
Gemüt zu kränken; dennoch treibt Verlangen mich.

Polyneikes.

Frag' immerhin und unbefriedigt bleib' in Nichts.
Denn was du wünſcheſt, Mutter, das iſt mir genehm.

Jokaſte.

Nun frag' ich dich das Erſte, was mein Herz erſehnt.
Beraubt des Vaterlandes ſein, iſt's großes Weh?

Polyneikes.

Das größte; größer, als es ſcheint, in Wirklichkeit.

Jokaſte.

In welcher Rückſicht? Was beläſtigt Flüchtige?

Polyneikes.

Eins iſt's vor Allen, freie Rede hat man nicht.

Jokaſte.

Dieß paßt für Sclaven, nicht zu ſagen, was man denkt.

Polyneikes.

Man muß der Mächtigen Unverſtand geduldig ſchau'n.

---

dieſer Vers keine Frage iſt, ſcheint es mir beſſer, es beizubehalten. Er antwortet ſich ſelber, daß ſie τλήμονες ſind.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

καὶ τοῦτο λυπρόν, ξυνασοφεῖν τοῖς μὴ σοφοῖς.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ἀλλ' ἐς τὸ κέρδος παρὰ φύσιν δουλευτέον.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

αἱ δ' ἐλπίδες βόσκουσι φυγάδας, ὡς λόγος.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

καλοῖς βλέπουσί γ' ὄμμασιν, μέλλουσι δέ.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

οὐδ' ὁ χρόνος αὐτὰς διεσάφησ' οὔσας κενάς;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ἔχουσιν Ἀφροδίτην τίν' ἡδεῖαν κακῶν.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

πόθεν δ' ἐβόσκου, πρὶν γάμοις εὑρεῖν βίον;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ποτὲ μὲν ἐπ' ἦμαρ εἶχον, εἶτ' οὐκ εἶχον ἄν.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

φίλοι δὲ πατρὸς καὶ ξένοι σ' οὐκ ὠφέλουν;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

εὖ πρᾶσσε· τὰ φίλων δ' οὐδέν, ἢν τις δυστυχῇ.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

οὐδ' ἠὐγένειά σ' ἦρεν εἰς ὕψος μέγα;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

κακὸν τὸ μὴ ἔχειν· τὸ γένος οὐκ ἔβοσκέ με.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἡ πατρίς, ὡς ἔοικε, φίλτατον βροτοῖς.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

οὐδ' ὀνομάσαι δύναι' ἂν ὡς ἐστὶν φίλον.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

πῶς δ' ἦλθες Ἄργος; τίν' ἐπίνοιαν ἔσχεθες;

V. 406. Jokaste bezweckt durch dieses ausführliche Gespräch, ih-

Jokaste.

Auch dieß iſt kläglich, thörigt mit den Thoren ſein.

Polyneikes.

Doch zwingt der Vortheil Edle zur Unterwürfigkeit.

Jokaſte.

Die Hoffnungen, ſie nähren Flücht'ge, wie man ſagt.

Polyneikes.

Sie werfen ſchöne Blicke zu, doch ſäumen ſie.

Jokaſte.

Hat nicht die Zeit erwieſen ihre Nichtigkeit?

Polyneikes.

Beſonders lieblich reizend ſind in Nöten ſie.

Jokaſte.

Wer gab dir Nahrung, bis du ſie durch Ehe fandſt?

Polyneikes.

Zuweilen hatt' ich für den Tag, bald hatt' ich nicht.

Jokaſte.

Gaſtfreund' und Freunde deines Vaters halfen nicht?

Polyneikes.

Sei glücklich! Freunde nützen uns in Leiden nichts.

Jokaſte.

Auch nicht der Abkunft Adel hob dich hoch empor?

Polyneikes.

Schlimm iſt die Armut; hoher Stand erhielt mich nicht.

Jokaſte.

Der Menſchen Liebſtes, ſcheint es, iſt das Vaterland.

Polyneikes.

Nicht auszuſprechen vermöchteſt du, wie lieb es iſt.

Jokaſte.

Was führte dich nach Argos? Was dachteſt du zu thun?

---

rem Sohne zu zeigen, wie unrecht er handle, gegen ſein Vaterland Krieg zu führen, das er am höchſten achten müſſe.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

οὐκ οἶδ' · ὁ δαίμων μ' ἐκάλεσεν πρὸς τὴν τύχην.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

σοφὸς γὰρ ὁ θεός· τίνι τρόπῳ δ' ἔσχες λέχος;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ἔχρησ' Ἀδράστῳ Λοξίας χρησμόν τινα.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ποῖον; τί τοῦτ' ἔλεξας; οὐκ ἔχω μαθεῖν.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

κάπρῳ λέοντί θ' ἁρμόσαι παίδων γάμους.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

καὶ σοὶ τί θηρῶν ὀνόματος μετῆν, τέκνον;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

νὺξ ἦν, Ἀδράστου δ' ἦλθον ἐς παραστάδας.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

κοίτας ματεύων, ἢ φυγὰς πλανώμενος;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ἦν ταῦτα· κἀτά γ' ἦλθεν ἄλλος αὖ φυγάς.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τίς οὗτος; ὡς ἄρ' ἄθλιος κἀκεῖνος ἦν.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

Τυδεύς, ὃν Οἰνέως φασὶν ἐκφῦναι πατρός.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τί θηρσὶν ὑμᾶς δῆτ' Ἄδραστος ἤκασεν;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

στρωμνῆς ἐς ἀλκὴν οὕνεκ' ἤλθομεν πέρι.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἐνταῦθα Ταλαοῦ παῖς ξυνῆκε θέσφατα;

V. 409. 410. Diese zwei Verse findet man nach der gewöhnlichen Lesart da, wo ich die V. 413. 414. gestellt habe, und letztere hier. Ich habe nämlich kein Bedenken getragen, der Vermutung Jacob's zu folgen, aus den zwei von ihm angeführten Gründen: daß

Polyneikes.

Nichts. Eine Gottheit führte mich zu diesem Loos.

Jokaste.

Der Gott ist weise. Doch wie gelangtest du zum Weib?

Polyneikes.

Es erhielt Adrastos einen Spruch vom Loxias.

Jokaste.

Wie klang er? Sprich, was meintest du? Nicht faſſ' ich es.

Polyneikes.

Dem Leu'n und Eber die Töchter zu verehlichen.

Jokaste.

Und was mit diesen Thieren war gemein dir, Kind?

Polyneikes.

Nacht war es, als Adrastos' Thoren ich genaht.

Jokaste.

Nachtlager suchend, als ein flüchtig Irrender?

Polyneikes.

So war's; und noch ein andrer Flüchtling kam hierauf.

Jokaste.

Wie hieß er? Denn unglücklich war gewiß er auch.

Polyneikes.

Tydeus, und Oeneus, sagt man, soll sein Vater sein.

Jokaste.

Warum nun stellte Thieren euch Adrastos gleich?

Polyneikes.

Weil wir in Streit geriethen um die Lagerstatt.

Jokaste.

Hieraus erklärte Talaos' Sohn sich den Spruch?

---

das Orakel, welches Adrastos empfing, den Polyneikes nicht habe bewegen können, nach Argos zu gehen; zweitens, daß der Dichter sich sonst widerspräche, indem Polyneikes erst antwortet οὐκ οἶδ', und dann (V. 421.) doch die Ursache weiß.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

κἄδωκεν ἡμῖν δύο δυοῖν νεάνιδας.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἆρ' εὐτυχεῖς οὖν τοῖς γάμοις, ἢ δυστυχεῖς;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

οὐ μεμπτὸς ἡμῖν ὁ γάμος ἐς τόδ' ἡμέρας.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

πῶς δ' ἐξέπεισας δεῦρό σοι σπέσθαι στρατόν;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

δισσοῖς Ἄδραστος ὤμοσεν γαμβροῖς τάδε,
[Τυδεῖ τε κἀμοί· σύγγαμος γάρ ἐστ' ἐμός,]
ἄμφω κατάξειν ἐς πάτραν, πρόσθεν δ' ἐμέ.
πολλοὶ δὲ Δαναῶν καὶ Μυκηναίων ἄκροι
πάρεισι, λυπρὰν χάριν, ἀναγκαίαν δ', ἐμοὶ
διδόντες· ἐπὶ γὰρ τὴν ἐμὴν στρατεύομαι
πόλιν. θεοὺς δ' ἐπώμοσ' ὡς ἀκουσίως
τοῖς φιλτάτοις ἐκοῦσαν ἠράμην δόρυ.
ἀλλ' ἐς σὲ τείνει τῶνδε διάλυσις κακῶν,
μῆτερ, διαλλάξασαν ὁμογενεῖς φίλους
παῦσαι πόνων με καὶ σὲ καὶ πᾶσαν πόλιν.
πάλαι μὲν οὖν ὑμνηθέν, ἀλλ' ὅμως ἐρῶ·
τὰ χρήματ' ἀνθρώποισι τιμιώτατα,
δύναμίν τε πλείστην τῶν ἐν ἀνθρώποις ἔχει.
ἀγὼ μεθήκω, δεῦρο μυρίαν ἄγων
λόγχην· πένης γὰρ οὐδὲν εὐγενὴς ἀνήρ.

ΧΟΡΟΣ.

καὶ μὴν Ἐτεοκλῆς ἐς διαλλαγὰς ὅδε
χωρεῖ· σὸν ἔργον, μῆτερ Ἰοκάστη, λέγειν
τοιούσδε μύθους οἷς διαλλάξεις τέκνα.

V. 428. Dieſer Vers iſt offenbar unächt und iſt durch zwei Erklärer entſtanden, von denen jeder einen halben Vers hinzuſchrieb.

Polyneikes.

Und gab uns Beiden beide junge Töchter auch.

Jokaste.

Macht nun dich glücklich dieser Ehbund, oder nicht?

Polyneikes.

Nicht traf ein Vorwurf unsern Bund bis diesen Tag.

Jokaste.

Wie hast du herzufolgen dir das Heer vermocht?

Polyneikes.

Adrastos schwor den beiden Schwiegersöhnen zu,
(Mir und dem Tydeus, welcher mir verschwägert ist),
Uns in die Heimat einzusetzen, mich zuerst.
Und viele Häubter zogen her, der Danaer
Und Mykenäer, schmerzlichen, doch notwendigen,
Dienst bietend, zur Bekämpfung meiner Vaterstadt.
Den Göttern schwor ich, daß ich wider Willen nur
Auf meine Liebsten, die's so wollen, hob den Speer.
Doch dieses Unheils Ende, Mutter, wird von dir
Erhofft; versöhne, die Geburt befreundete,
Erlöse mich von Leiden, dich, das ganze Volk.
Zwar ist es längst erklungen, doch ich sprech' es aus:
Die Güter sind den Menschen am geehrtesten,
Und unter Menschen haben sie die größte Macht.
Nach diesen komm' ich, führend her unzähliges
Kriegsvolk; denn Edle gelten nichts in Dürftigkeit.

Chor.

Jetzt schreitet Eteokles zur Versöhnung her.
Dir, Mutter Jokaste, liegt zu sprechen ob
Zu deinen Kindern Solches, daß du sie versöhnst.

V. 434. Die gewöhnliche Lesart ist *τοκεῦσιν*. Weit vorzüglicher aber ist, was der Schol. erwähnt und was Valkenär aufnahm, *γ' ἐκοῦσιν* (die Partikel *γε* ist jedoch überflüssig).

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

μῆτερ, πάρειμι· τὴν χάριν δὲ σοὶ διδοὺς
ἦλθον. τί χρὴ δρᾶν; ἀρχέτω δή τις λόγου·
ὡς ἀμφὶ τείχη καὶ ξυνωρίδας λόχων
τάσσων ἐπέσχον πόλιν, ὅπως κλύοιμί σου
κοινὰς βραβείας, αἷς ὑπόσπονδον μολεῖν
τόνδ' εἰσεδέξω τειχέων πείσασά με.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἐπίσχες· οὗτοι τὸ ταχὺ τὴν δίκην ἔχει·
βραδεῖς δὲ μῦθοι πιλεῖστον ἀνύουσιν σοφόν.
σχάσον δὲ δεινὸν ὄμμα καὶ θυμοῦ πνοάς·
οὐ γὰρ τὸ λαιμότμητον εἰσορᾷς κάρα
Γοργόπος, ἀδελφὸν δ' εἰσορᾷς ἥκοντα σόν.
σύ τ' αὖ πρόσωπον πρὸς κασίγνητον στρέφε,
Πολύνεικες· ἐς γὰρ ταὐτὸν ὄμμασι βλέπων
λέξεις τ' ἄμεινον, τοῦδέ τ' ἐνδέξει λόγους.
παραινέσαι δὲ σφῷν τι βούλομαι σοφόν·
ὅταν φίλος τις ἀνδρὶ θυμωθεὶς φίλῳ,
ἐς ἓν ξυνελθών, ὄμματ' ὄμμασιν διδῷ,
ἐφ' οἷσιν ἥκει, ταῦτα χρὴ μόνον σκοπεῖν,
κακῶν δὲ τῶν πρὶν μηδενὸς μνείαν ἔχειν.
λόγος μὲν οὖν σὸς πρόσθε, Πολύνεικες τέκνον·
σὺ γὰρ στράτευμα Δαναΐδων ἥκεις ἄγων,
ἄδικα πεπονθώς, ὡς σὺ φῄς· κριτὴς δέ τις
θεῶν γένοιτο καὶ διαλλακτὴς κακῶν.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ἁπλοῦς ὁ μῦθος τῆς ἀληθείας ἔφυ,
κοὐ ποικίλων δεῖ τἀνδιχ' ἑρμηνευμάτων·
ἔχει γὰρ αὐτὰ καιρόν· ὁ δ' ἄδικος λόγος
νοσῶν ἐν αὐτῷ φαρμάκων δεῖται σοφῶν.
ἐγὼ δὲ πατρὸς δωμάτων προὐσκεψάμην
τοὐμόν τε καὶ τοῦδ', ἐκφυγεῖν χρῄζων ἀράς,
ἃς Οἰδίπους ἐφθέγξατ' εἰς ἡμᾶς ποτε,

Eteokles.

Hier bin ich, Mutter; zu Gefallen dir bin ich
Genaht. Was soll ich? Hebet doch zu reden an.
Denn als der Schaaren Doppelreihen um die Stadt
Ich stellte, hielt ich die Bürger, um zu hören dein
Ausgleichend Schiedswort, wozu Diesen in die Stadt
Du friedlich eingelassen, überredend mich.

Jokaste.

Gemach! Die Hitze behaubtet nimmermehr das Recht.
Bedächt'ge Reden richten Kluges aus zumeist.
Besänftige den wilden Blick, des Zornes Wut.
Denn nicht das abgeschlagne Haubt erblickest du
Der Gorgo, nein, den Bruder, welcher angelangt.
Auch du, o Polyneikes, kehre dein Gesicht
Zum Bruder; denn vereinigst du den Blick mit ihm,
So sprichst du besser, hörest gütig, was er sagt.
Und eine weise Lehre will ich geben euch:
Sobald ein Freund, der seinem Freunde zürnt, mit ihm
Zusammenkommt von Angesicht zu Angesicht,
So muß er blos beachten seines Kommens Zweck,
Und nicht gedenken irgend eines alten Leids.
Dir ziemt nun, Polyneikes, Kind, das erste Wort.
Du kommst und bringst der Danaiden Heer mit dir,
Ob erlittnen Unrechts, wie du sagst. Doch Richter sei
Der Götter Einer und Vermittler dieses Streits.

Polyneikes.

Einfachen Worts bedienet sich Wahrhaftigkeit,
Und nicht bedarf Gerechtes bunten Redeschmucks;
Es trifft von selbst zum Ziele; doch, was ungerecht,
Krankt in sich selber, heischt der Kunst Beschönigung.
Ich nun, ich schaute sorgend auf das Vaterhaus,
Auf mich und Diesen, wünschend zu entgehn dem Fluch,
Den Oedipus gerufen wider uns dereinst,

ἐξῆλθον ἔξω τῆσδ' ἐκὼν, αὐτὸς χθονός,
δοὺς τῷδ' ἀνάσσειν πατρίδος ἐνιαυτοῦ κύκλον,
ὥστ' αὐτὸς ἄρχειν αὖθις ἀνὰ μέρος λαβών,
καὶ μὴ δι' ἔχθρας τῷδε καὶ φόνου μολὼν
κακόν τι δρᾶσαι καὶ παθεῖν, ἃ γίγνεται.
ὁ δ' αἰνέσας ταῦθ' ὁρκίους τε δοὺς θεούς,
ἔδρασεν οὐδὲν ὧν ὑπέσχετ', ἀλλ' ἔχει
τυραννίδ' αὐτὸς καὶ δόμων ἐμὸν μέρος.
καὶ νῦν, ἕτοιμός εἰμι τἀμαυτοῦ λαβὼν
στρατὸν μὲν ἔξω τῆσδ' ἀποστεῖλαι χθονός,
οἰκεῖν δὲ τὸν ἐμὸν οἶκον ἀνὰ μέρος λαβών,
καὶ τῷδ' ἀφεῖναι τὸν ἴσον αὖθις αὖ χρόνον,
καὶ μήτε πορθεῖν πατρίδα μήτε προσφέρειν
πύργοισι πηκτῶν κλιμάκων προσαμβάσεις,
ἃ μη κυρήσας τῆς δίκης πειράσομαι
δρᾶν. μάρτυρας δὲ τῶνδε δαίμονας καλῶ,
ὡς πάντα πράσσων σὺν δίκῃ δίκης ἄτερ
ἀποστεροῦμαι πατρίδος ἀνοσιώτατα.
ταῦτ' αὖθ' ἕκαστα, μῆτερ, οὐχὶ περιπλοκὰς
λόγων ἀθροίσας εἶπον, ἀλλὰ καὶ σοφοῖς
καὶ τοῖσι φαύλοις ἔνδιχ', ὡς ἐμοὶ δοκεῖ.

ΧΟΡΟΣ.

ἐμοὶ μέν, εἰ καὶ μὴ καθ' Ἑλλήνων χθόνα
τεθράμμεθ', ἀλλ' οὖν ξυνετά μοι δοκεῖς λέγειν.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

εἰ πᾶσι ταὐτὸν καλὸν ἔφυ σοφόν θ' ἅμα,
οὐκ ἦν ἂν ἀμφίλεκτος ἀνθρώποις ἔρις·
νῦν δ' οὔθ' ὅμοιον οὐδὲν οὔτ' ἴσον βροτοῖς,
πλὴν ὀνομάσαι, τὸ δ' ἔργον οὐκ ἔστιν τόδε.
ἐγὼ γὰρ οὐδέν, μῆτερ, ἀποκρύψας ἐρῶ·
ἄστρων ἂν ἔλθοιμ' αἰθέρος πρὸς ἀντολὰς
καὶ γῆς ἐνερθε, δυνατὸς ὢν δρᾶσαι τάδε,
τὴν θεῶν μεγίστην ὥστ' ἔχειν τυραννίδα.

Ich zog von diesem Lande fort aus freier Wahl,
Ließ ihm der Heimat Scepter für eines Jahres Kreis,
Um selbst zu herrschen wieder, wenn mich die Reihe traf,
Um nicht in Feindschaft kommend und in Kampf mit ihm
Zu thun ihm Böses und zu leiden, wie geschieht.
Er gab mir Beifall, schwor mir's bei den Göttern zu,
That aber nicht nach seinem Worte, sondern riß
An sich die Herrschaft und des Erbes meinen Theil.
Noch bin ich jetzt erbötig, wird das Meine mir,
Das Heer zu senden aus den Grenzen dieses Reichs,
Das Meinige zu verwalten, wie mich die Reihe trifft,
Es Diesem abzutreten wieder für gleiche Zeit,
Nicht zu verwüsten das Vaterland, den Burgen nicht
Zu nah'n mit starken Leitern und Bestürmungen,
Was ich, des Rechts beraubet, werde kühnlich thun.
Als Zeugen aber ruf' ich auf die Himmlischen,
Daß vollen Rechts ich Alles thu' und wider Recht
Beraubt des Vaterlandes werd' auf's Schändlichste.
Dieß sprach ich Alles, keine Wortverdrehungen
Zusammenhäufend, Mutter, nein, was wahr erscheint
Den Weisen, wie den Thoren, meiner Meinung nach.

Chor.

Mir nun, obschon ich nicht im Land der Griechen bin
Erzogen, scheint verständig dennoch, was du sagst.

Eteokles.

Wenn Alle Gleiches löblich fänden und klug zugleich,
Nicht herrschte bei den Menschen zweifelhafter Streit.
Nun gilt den Menschen aber Nichts für gleich und recht,
Man spricht nur so, nicht ist es in der Wirklichkeit.
Drum will ich reden, Mutter, nichts verheimlichend:
Zum Sternenaufgang dräng' ich durch den Himmelsraum
Und zu der Erde Tiefen, vermöcht' ich dieß zu thun,
Der Götter Herrschaft, jene größte, zu empfah'n.

τοῦτ᾽ οὖν τὸ χρηστόν, μῆτερ, οὐχὶ βούλομαι
ἄλλῳ παρεῖναι μᾶλλον ἢ σώζειν ἐμοί·
ἀνανδρία γάρ, τὸ πλέον ὅστις ἀπολέσας
τοὔλασσον ἔλαβε. πρὸς δὲ τοῖσδ᾽ αἰσχύνομαι,
ἐλθόντα σὺν ὅπλοις τόνδε καὶ πορθοῦντα γῆν
τυχεῖν ἃ χρήζει· ταῖς γὰρ ἂν Θήβαις τόδε
γένοιτ᾽ ὄνειδος, εἰ Μυκηναίου δορὸς
φόβῳ παρείην σκῆπτρα τἀμὰ τῷδ᾽ ἔχειν.
χρῆν δ᾽ αὐτὸν οὐχ ὅπλοισι τὰς διαλλαγάς,
μῆτερ, ποιεῖσθαι· πᾶν γὰρ ἐξαιρεῖ λόγος·
ὃ καὶ σίδηρος πολεμίων δράσειεν ἄν.
ἀλλ᾽ εἰ μὲν ἄλλος τήνδε γῆν οἰκεῖν θέλει,
ἔξεστ᾽· ἐκείνου δ᾽ οὐχ ἑκὼν μεθήσομαι,
ἄρχειν παρόν μοι, τῷδε δυυλεῦσαί ποτε.
πρὸς ταῦτ᾽ ἴτω μὲν πῦρ, ἴτω δὲ φάσγανα,
ζεύγνυσθε δ᾽ ἵππους, πεδία πίμπλαθ᾽ ἁρμάτων,
ὡς οὐ παρήσω τῷδ᾽ ἐμὴν τυραννίδα.
εἴπερ γὰρ ἀδικεῖν χρή, τυραννίδος πέρι
κάλλιστον ἀδικεῖν, τἄλλα δ᾽ εὐσεβεῖν χρεών.

ΧΟΡΟΣ.

οὐκ εὖ λέγειν χρὴ μὴ ᾽πὶ τοῖς ἔργοις καλοῖς,
οὐ γὰρ καλὸν τόδ᾽, ἀλλὰ τῇ δίκῃ πικρόν.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ὦ τέκνον, οὐχ ἅπαντα τῷ γήραι κακά,
Ἐτεόκλεες, πρόσεστιν· ἀλλ᾽ ἐμπειρία
ἔχει τι δεῖξαι τῶν νέων σοφώτερον.
τί τῆς κακίστης δαιμόνων ἐφίεσαι
φιλοτιμίας, παῖ; μὴ σύ γ᾽· ἄδικος ἡ θεός·
πολλοὺς δ᾽ ἐς οἴκους καὶ πόλεις εὐδαίμονας
ἐξῆλθε κἀξῆλθ᾽ ἐπ᾽ ὀλέθρῳ τῶν χρωμένων·
ἐφ᾽ ᾗ σὺ μαίνει. κεῖνο κάλλιον, τέκνον,
ἰσότητα τιμᾶν, ἢ φίλους ἀεὶ φίλοις

Drum will ich diese Güter keinem Anderen,
O Mutter, lassen, lieber selbst behalten sie.
Schwachheit verrät ja, wer das Größere fahren läßt
Nach Kleinerem greifend; außerdem noch schäm' ich mich,
Weil er mit Waffen nahet und das Land verheert,
Ihn zu befriedigen; denn es wäre künftighin
Für Theben schmachvoll, trät' ich Diesem, vor dem Heer
Der Mykenäer zagend, meinen Scepter ab.
Er mußte nicht mit Waffen, Mutter, dieses Streits
Entscheidung suchen; denn das Wort beseitiget
Dasselbe, was das Eisen der Feinde je bewirkt.
Doch falls er sonst im Lande Lust zu wohnen hat,
Mag er; die Herrschaft geb' ich nicht gutwillig auf,
Um ihm zu dienen, da zu herrschen frei mir steht.
Wohlan, es zünde Feuer, rausche Schwerdterschlag,
Auf, sattelt Rosse, füllt mit Wagen die Ebenen,
Ich überlasse nimmer Diesem meinen Thron.
Denn darf man Unrecht thun, so thut man um den Thron
Am schönsten Unrecht; übrigens handle pflichtgemäß.

Chor.

Nicht darf ich Ungeziemendes beschönigen;
Nicht löblich spricht er, sondern allem Recht zum Hohn.

Jokaste.

Nicht wird, o Kind, von lauter Not belästiget
Das Alter, Eteokles; an Verständigkeit
Geht die Erfahrung weit voran den Jünglingen.
Was jagst du nach der schlechtesten der Göttinnen,
O Sohn, der Ehrsucht: hüte dich vor der Frevlerin:
Sie trat in manche Wohnung, manche glückliche
Stadt ein und schied verderbend, die ihr gehuldiget;
Für diese glühst du: Jenes, Kind, ist löblicher
Zu ehren Gleichheit, welche stets den Freund an Freund,

πόλεις τε πόλεσι συμμάχους τε συμμάχοις
ξυνδεῖ· τὸ γὰρ ἴσον νόμιμον ἀνθρώποις ἔφυ,
τῷ πλέονι δ' ἀεὶ πολέμιον καθίσταται
τοὔλασσον, ἐχθρᾶς θ' ἡμέρας κατάρχεται.
καὶ γὰρ μέτρ' ἀνθρώποισι καὶ μέρη σταθμῶν
ἰσότης ἔταξε κἀριθμὸν διώρισεν,
νυκτός τ' ἀφεγγὲς βλέφαρον ἡλίου τε φῶς
ἴσον βαδίζει τὸν ἐνιαύσιον κύκλον,
κοὐδέτερον αὐτοῖν φθόνον ἔχει νικώμενον.
εἶθ' ἥλιος μὲν νύξ τε δουλεύει βροτοῖς,
σὺ δ' οὐκ ἀνέξει δωμάτων ἔχων ἴσον,
καὶ τῷδ' ἀπονεμεῖς; κἄτα ποῦ 'στιν ἡ δίκη;
τί τὴν τυραννίδ', ἀδικίαν εὐδαίμονα,
τιμᾶς ὑπέρφευ, καὶ μέγ' ἥγησαι τόδε,
περιβλέπεσθαι τίμιον; κενὸν μὲν οὖν.
ἢ πολλὰ μοχθεῖν πόλλ' ἔχων ἐν δώμασι
βούλει; τί δ' ἔστι τὸ πλέον; ὄνομ' ἔχει μόνον·
ἐπεὶ τά γ' ἀρκοῦνθ' ἱκανὰ τοῖς γε σώφροσιν.
οὗτοι τὰ χρήματ' ἴδια κέκτηνται βροτοί,
τὰ τῶν θεῶν δ' ἔχοντες ἐπιμελούμεθα·
ὅταν δὲ χρῄζωσ', αὖτ' ἀφαιροῦνται πάλιν.
ὁ δ' ὄλβος οὐ βέβαιος, ἀλλ' ἐφήμερος.
ἄγ', ἢν σ' ἔρωμαι δύο λόγω προθεῖσ' ἅμα,
πότερα τυραννεῖν, ἢ πόλιν σῶσαι θέλεις;
ἐρεῖς τυραννεῖν; ἢν δὲ νικήσῃ σ' ὅδε,
Ἀργεῖά τ' ἔγχη δόρυ τὸ Καδμείων ἕλῃ,
ὄψει δαμασθὲν ἄστυ Θηβαίων τόδε,
ὄψεί δὲ πολλὰς αἰχμαλωτίδας κόρας
βίᾳ πρὸς ἀνδρῶν πολεμίων πορθουμένας.
ὀδυνηρὸς ἆρ' ὁ πλοῦτος, ὃν ζητεῖς ἔχειν,

V. 558. Dieſer Vers iſt ohne hinlänglichen Grund als unächt eingeſchloſſen worden von Valkenär, Porſon, Dindorf. Er ſchließt recht

Und Stadt an Stadt und Bundsgenoß an Bundsgenoß
Festknüpft; denn Gleichheit gilt den Menschen als Gesetz.
Dem Stärkeren steht feindlich stets der Schwächere
Entgegen und eröffnet ihm den Tag des Streits.
Denn Maaß ja hat und Gleichgewicht den Sterblichen
Gesetzt die Gleichheit und das Verhältniß festgestellt,
Gleichmäßig wandelt seinen Lauf im Jahreskreis
Der Nacht erloschnes Auge mit dem Sonnenlicht,
Und um den Vorzug neidet keines das andere.
Dient nun die Sonne, dient die Nacht den Sterblichen,
Und du begnügst mit gleichem Theil am Reich dich nicht,
Und raubst ihn Dkesem? Uebt man so Gerechtigkeit?
Was gilt die Herrschaft, glückliche Gesetzlosigkeit,
Dir über Alles und was schätzest du so hoch,
Daß rings du angestaunet wirst? Es ist ein Wahn.
Soll deine Sorge mit den Schätzen im Palast
Sich häufen? Was ist der Ueberfluß? Ein leerer Schall.
Denn mit dem Nötigen reichet aus der Mäßige.
Nicht sind die Güter Eigenthum der Sterblichen,
Nein, wir verwalten, was die Götter uns geschenkt,
Und wann sie wollen, nehmen sie das Gegebene.
So ist das Glück vergänglich und nicht dauerhaft.
Merk auf, wenn ich zwei Fragen stelle dir zugleich,
Sprich, willst du herrschen oder Retter sein der Stadt?
Du wählst das Erstre? Falls dich Dieser nun besiegt,
Und Argos' Speermacht Kadmos' Söhne niederschlägt,
Dann siehst du dieses Thebens Völker unterjocht,
Und siehest viele Mädchen als Gefangene
Von ungestümen Feinden überwältiget.
Und so geschieht's, daß diese Habsucht, der du fröhnst,

---

passend das Gesagte und die Jokaste führt im Folgenden ihrem Sohne etwas Neues zu Gemüte.

γενήσεται Θήβαισι, [φιλότιμος δὲ σύ.]
σοὶ μὲν τάδ' αὐδῶ· σοὶ δέ, Πολύνεικες, λέγω,
ἀμαθεῖς Ἄδραστος χάριτας ἕς σ' ἀνήψατο·
ἀσύνετα δ' ἦλθες καὶ σὺ πορθήσων πόλιν.
φέρ', ἢν ἕλῃς γῆν τήνδ', ὃ μὴ τύχοι ποτέ,
πρὸς θεῶν, τρόπαια πῶς ἄρα στήσεις δορός;
πῶς δ' αὖ κατάρξει θυμάτων, ἑλὼν πάτραν,
κεἰς σκῦλα γράψεις πῶς ἐπ' Ἰνάχου ῥοαῖς,
Θήβας πυρώσας τάσδε Πολυνείκης θεοῖς
ἀσπίδας ἔθηκε· μήποτ', ὦ τέκνον, κλέος
τοιόνδε σοι γένοιθ' ὑφ' Ἑλλήνων λαβεῖν.
ἢν δ' αὖ κρατηθῇς καὶ τὰ τοῦδ' ὑπερδράμῃ,
πῶς Ἄργος ἥξεις, μυρίους λιπὼν νεκρούς;
ἐρεῖ δὲ δή τις, ὦ κακὰ μνηστεύματα
Ἄδραστε προσθείς, διὰ μιᾶς νύμφης γάμον
ἀπωλόμεσθα. δύο κακὼ σπεύδεις, τέκνον,
κείνων στέρεσθαι, τῶνδέ τ' ἐν μέσῳ πεσεῖν.
μέθετον τὸ λίαν, μέθετον· ἀμαθίαι δυοῖν,
ἐς ταὔθ' ὅταν μόλητον, αἴσχιστον κακόν.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ θεοί, γένοισθε τῶνδ' ἀπότροποι κακῶν,
καὶ ξύμβασίν τιν' Οἰδίπου τέκνοις δότε.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

μῆτερ, οὐ λόγων ἕθ' ἁγών, ἀλλ' ἀνάλωται χρόνος
δὺν μέσῳ μάτην, περαίνει δ' οὐδὲν ἡ προθυμία·

V. 567. Dieſen Vers hält Valkenär für unächt. So wie er iſt, muß er allerdings Jedem auffallen, doch kann er nicht weggelaſſen werden, da der Gedanke zu kurz und abgeriſſen wäre, wie Porſon wohl bemerkte. Doch hat der Letztere durch ſeine Vermutung, daß κεκλήσεται zu ſchreiben ſey für γενήσεται, nichts gewonnen, denn die zweite Hälfte des Gedankens, φιλότιμος δὲ σὺ, iſt und bleibt matt. Hierin liegt der Fehler. Im Deutſchen habe ich es durch eine freie Wendung verdeckt. Im Griechiſchen iſt der Vorwurf, der dem

Unheil bereitet Theben, o Ehrsüchtiger.
Dir sag' ich Dieses. Polyneikes, höre dieß:
Dir erwieß Adrastos thörigte Gefälligkeit,
Und unverständig zogst du her als Feind der Stadt.
Sprich, falls du siegtest, nimmermehr jedoch geschieht's,
O Götter, stellst du Siegeszeichen auf sodann?
Und bringst du Opfer für den Sturz des Vaterlands,
Und gräbst die Inschrift auf die Beut' am Inachos:
Polyneikes weihet, als er Theben abgebrannt,
Den Göttern diese Schilde: nimmermehr, o Kind,
Mag solcher Nachruhm unter Hellas' Volk Dir sein.
Doch falls nun obsiegt Dieser und du unterliegst,
Kehrst du nach Argos mit Verlust Unzähliger?
Da sagt so mancher: wehe deiner Schwäherschaft,
Adrastos, uns vernichtete der Ehebund
Von Einer Jungfrau. Doppelt Leid bedroht dich, Kind,
Der Freunde Zürnen und der Tod im Schlachtgewühl.
O mäßigt euch, o mäßigt euch: begegnet sich
Der Unverstand von Zweien, folgt das Gräßlichste.

Chor.

O Götter, wendet diese Leiden ab von uns,
Und leiht den Söhnen Oedipus' Vereinigung.

Eteokles.

Keinen Wortstreit, Mutter, gilt's jetzt, nein, verschwendet
ist die Zeit
Unterdeß umsonst und nicht zum Ziele führet dein Bemüh'n.

Eteokles hiemit von neuem gemacht werden soll, wenigstens sehr unpassend ausgedrückt. Daher kam ich auf den Gedanken, daß dafür ὀδυνηρὸς δὲ σοὶ zu lesen sei. Zwar ist diese Aenderung frei, aber sie scheint mir um so passender, als die Jokaste ihren Sohn nicht schöner abmahnen konnte, von seinem thörigten Beginnen abzustehen, als dadurch, daß sie sagte, seine Habsucht sei sowohl für sein Vaterland Theben verderblich als für ihn selber. So ist der Gedanke würdig des Dichters (γενήσεται Θήβαισιν, ὀδυνηρὸς δὲ σοί).

οὐ γὰρ ἂν ξυμβαῖμεν ἄλλως ἢ ἐπὶ τοῖς εἰρημένοις,
ὥστε με σκήπτρων κρατοῦντα τῆσδ' ἄνακτ' εἶναι χθονός·
τῶν μακρῶν δ' ἀπαλλαγεῖσα νουθετημάτων μ' ἔα.
καὶ σὺ τῶνδ' ἔξω κομίζου τειχέων, ἢ κατθανεῖ.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

πρὸς τίνος; τίς ὧδ' ἄτρωτος, ὅστις εἰς ἡμᾶς ξίφος
φόνιον ἐμβαλὼν τὸν αὐτὸν οὐκ ἀποίσεται μόρον;

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

ἐγγύς, οὐ πρόσω βεβηκώς· ἐς χέρας λεύσσεις ἐμάς;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

εἰσορῶ· δειλὸν δ' ὁ πλοῦτος καὶ φιλόψυχον κακόν.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

κἄτα σὺν πολλοῖσιν ἦλθες πρὸς τὸν οὐδὲν ἐς μάχην;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ἀσφαλὴς γάρ ἐστ' ἀμείνων ἢ θρασὺς στρατηλάτης.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

κομπὸς εἶ σπονδαῖς πεποιθώς, αἳ σε σώζουσιν θανεῖν.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

καὶ σὲ δεύτερόν γ' ἀπαιτῶ σκῆπτρα καὶ μέρη χθονός.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

οὐκ ἀπαιτούμεσθ'· ἐγὼ γὰρ τὸν ἐμὸν οἰκήσω δόμον.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

τοῦ μέρους ἔχων τὸ πλεῖον;

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

φήμ'. ἀπαλλάσσου δὲ γῆς.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ὦ θεῶν βωμοὶ πατρῴων,

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

οὓς σὺ πορθήσων πάρει.

Denn wir werden nimmer einig, außer im erwähnten Fall,
Daß das Scepter ich behaubte, König bleibe dieſes Lands.
Drum verſchone fürder mich mit längeren Ermahnungen.
Du hingegen weiche fort aus dieſen Mauern oder ſtirb!

Polyneikes.

Wie? Wer iſt ſo unverwundbar, daß er wider mich das Schwerdt
Mörderiſch zücket, ohne daß er findet ſeinen Untergang?

Eteokles.

Hier in deiner Nähe ſteht er; ſchauſt du kühn auf meine Fauſt?

Polyneikes.

Kühnlich, doch es hegt der Reichthum feigen Sinn und Lebensluſt.

Eteokles.

Drum wohl zogſt du her mit Schaaren, wider mich, den Nichtigen?

Polyneikes.

Einen wohlbedächt'gen Feldherrn zieh' ich vor dem wagenden.

Eteokles.

Auf den Stillſtand pochend prahlſt du, welcher vor dem Tod dich ſchützt.

Polyneikes.

Abermals verlang' ich meinen Scepter, meinen Theil am Land.

Eteokles.

Nicht verlangen kannſt du's; ich will walten über das Meinige.

Polyneikes.

Ueber mehr, als dir gebühret?

Eteokles.

Ja; begieb dich aus dem Land!

Polyneikes.

Götterheerde meiner Ahnherrn,

Eteokles.

Umzuſtürzen kamſt du ſie.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

κλύετέ μου.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

τίς δ' ἂν κλύοι σου πατρίδ' ἐπεστρατευμένου;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

καὶ θεῶν τῶν λευκοπώλων δώμαθ',

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

οἳ στυγοῦσί σε.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ἐξελαυνόμεσθα πατρίδος,

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

καὶ γὰρ ἦλθες ἐξελῶν.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ἀδικίᾳ γ', ὦ θεοί.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

Μυκήναις, μὴ 'νθάδ' ἀνακάλει θεούς.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ἀνόσιος πέφυκας,

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

ἀλλ' οὐ πατρίδος, ὡς σύ, πολέμιος.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ὃς μ' ἄμοιρον ἐξελαύνεις.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

καὶ κατακτενῶ γε πρός.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ὦ πάτερ, κλύεις ἃ πάσχω;

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

καὶ γὰρ οἷα δρᾷς κλύει.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

καὶ σὺ, μῆτερ;

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

οὐ θέμις σοι μητρὸς ὀνομάζειν κάρα.

Polyneikes.

Höret mich.

Eteokles.

Wer soll dich hören, der du das Vaterland bekriegst?

Polyneikes.

Tempel der Götter auf den weißen Rossen,

Eteokles.

Diese hassen dich.

Polyneikes.

Aus der Heimat werd' ich vertrieben,

Eteokles.

Gleiches kamst du mir zu thun.

Polyneikes.

Schändlich, Götter!

Eteokles.

In Mykenä rufe die Götter an, nicht hier.

Polyneikes.

Du erscheinst ruchlos,

Eteokles.

Doch nicht, wie du, ein Feind des Vaterlands.

Polyneikes.

Der du mich beraubst und forttreibst.

Eteokles.

Tödten will ich dich dazu.

Polyneikes.

Vater, hörst du, was ich leide?

Eteokles.

Was du thust, das hört er auch.

Polyneikes.

Mutter, du auch?

Eteokles.

Nicht geziemt's dir, daß du nennst der Mutter Haubt.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ὦ πόλις.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

μολὼν ἐς Ἄργος ἀνακάλει Λέρνης ὕδωρ.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

εἶμι, μὴ πόνει· σὲ δ' αἰνῶ, μῆτερ.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

ἔξιθι χθονός.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ἔξιμεν· πατέρα δέ μοι δὸς εἰσιδεῖν.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

οὐκ ἂν τύχοις.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ἀλλὰ παρθένους ἀδελφάς.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

οὐδὲ τάσδ' ὄψει ποτέ.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ὦ κασίγνηται.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

τί ταύτας ἀνακαλεῖς, ἔχθιστος ὤν;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

μῆτερ, ἀλλά μοι σὺ χαῖρε.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

χαρτὰ γοῦν πάσχω, τέκνον.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

οὐκέτ' εἰμὶ παῖς σός.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἐς πόλλ' ἀθλία πέφυκ' ἐγώ.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ὅδε γὰρ εἰς ἡμᾶς ὑβρίζει.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

καὶ γὰρ ἀνθυβρίζομαι.

Polyneikes.

Vaterſtadt!

Eteokles.

Nach Argos gehe, rufe Lerna's Flut dort an.

Polyneikes.

Sorge nicht, ich gehe; Mutter habe Dank!

Eteokles.

Verlaß das Land!

Polyneikes.

Schon geſchieht's, indeß den Vater laß mich ſchau'n.

Eteokles.

Dieß bleibt verſagt.

Polyneikes.

Doch die jugendlichen Schweſtern.

Eteokles.

Sie auch darfſt du nimmer ſchau'n.

Polyneikes.

Meine Schweſtern, ach!

Eteokles.

Was rufſt du Dieſe, du, ihr ärgſter Feind?

Polyneikes.

Mutter, nun ſo lebe glücklich!

Jokaſte.

Kind, erleb' ich Glückliches?

Polyneikes.

Nicht mehr bin dein Sohn ich!

Jokaſte.

Alle Leiden ſtürzen über mich.

Polyneikes.

Dieſer höhnt ja meine Rechte.

Eteokles.

Wie er höhnt die meinigen.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ποῦ ποτε στήσει πρὸ πύργων;

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

ὡς τί μ' ἱστορεῖς τόδε;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ἀντιτάξομαι κτενῶν σε.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

κἀμὲ τοῦδ' ἔρως ἔχει.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ὦ τάλαιν' ἐγώ. τί δράσετ', ὦ τέκν';

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

αὐτὸ σημανεῖ.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

πατρὸς οὐ φεύξεσθ' Ἐρινῦς;

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

ἐρρέτω πρόπας δόμος.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ὡς τάχ' οὐκέθ' αἱματηρὸν τοὐμὸν ἀργήσει ξίφος.
τὴν δὲ θρέψασάν με γαῖαν καὶ θεοὺς μαρτύρομαι
ὡς ἄτιμος, οἰκτρὰ πάσχων, ἐξελαύνομαι χθονός,
δοῦλος ὤς, ἀλλ' οὐχὶ ταὐτοῦ πατρὸς Οἰδίπου γεγώς.
κἄν τί σοι, πόλις, γένηται, μὴ 'μέ, τόνδε δ' αἰτιῶ·
οὐχ ἑκὼν γὰρ ἦλθον, ἄκαν δ' ἐξελαύνομαι χθονός.
καὶ σὺ, Φοῖβ' ἄναξ Ἀγυιεῦ, καὶ μέλαθρα χαίρετε,
ἥλικές θ' ὁμοὶ θεῶν τε δεξίμηλ' ἀγάλματα.
οὐ γὰρ οἶδ' εἴ μοι προσειπεῖν αὖθις ἔσθ' ὑμᾶς ποτε·
ἐλπίδες δ' οὔπω καθεύδουσ', αἷς πέποιθα σὺν θεοῖς
τόνδ' ἀποκτείνας κρατήσειν τῆσδε Θηβαίας χθονός.

Polyneikes.

Sprich, wo wirſt du vor der Burg ſtehn?

Eteokles.

Was befragſt du mich darum?

Polyneikes.

Treffen will ich dich und tödten.

Eteokles.

Dieſes iſt auch mein Begehr.

Jokaſte.

Welcher Jammer, was beginnt ihr, Kinder?

Polyneikes.

Zeigen wird ſich dieß.

Jokaſte.

Flieht ihr nicht des Vaters Flüche?

Eteokles.

Stürze hin das ganze Haus!

Polyneikes.

Alſo ſoll nicht länger raſten meine Wehr, die blutige.
Doch das Land, das aufgenährt mich, und die Götter ruf' ich an,
Daß ich ehrlos, werth des Mitleids, aus der Heimat bin verbannt,
Als ein Knecht, als wär' ich nicht erzeugt, wie er, von Oedipus.
Sollte, Stadt, dir Leid geſchehen, klage Dieſen an, nicht mich.
Denn gezwungen kam ich, ungern ſeh' ich mich von hier verbannt.
Lebe wohl, o Fürſt Agyieus, Phoibos, und ihr Wohnungen,
Und Genoſſen, und der Götter opferfrohe Bildniſſe!
Ungewiß ja iſt's, ob ich euch je begrüße wiederum.
Doch es ſchläft noch nicht die Hoffnung, daß ich mit den Göttern ihn
Werde tödten und des Landes Theben mich bemächtigen.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

ἔξιθ' ἐκ χώρας· ἀληθῶς δ' ὄνομα Πολυνείκην πατὴρ
ἔθετό σοι θείᾳ προνοίᾳ νεικέων ἐπώνυμον.

ΧΟΡΟΣ.

Κάδμος ἔμολε τάνδε γᾶν
Τύριος, ᾧ τετράσκελὴς
μόσχος ἀδάματον πέσημα
δίκε τελεσφόρον διδοῦσα
χρησμόν, οὗ κατοικίσαι
πεδία μὲν τὸ θέσφατον
χρῆσε πυροφόρ' Ἄονων,
καλλιπόταμος ὕδατος ἵνα τε
νοτὶς ἐπέρχεται γύας
Δίρκας χλοηφόρους
καὶ βαθυσπόρους·
Βρόμιον ἔνθα τέκετο μάτηρ
*** Διὸς γάμοις,
κισσὸς ὃν περιστεφὴς
ἑλικτὸς εὐθὺς ἔτι βρέφος
χλοηφόροισιν ἔρνεσιν
κατασκίοισιν ὀλβίσας ἐνώτισεν,
Βάκχιον χόρευμα παρθένοισι Θηβαίαισι καὶ γυναιξὶν εὐίοις.

ἔνθα φόνιος ἦν δράκων
Ἄρεος, ὠμόφρων φύλαξ,
νάματ' ἔνυδρα καὶ ῥέεθρα
χλοερὰ δεργμάτων κόραισι
πολυπλάνοις ἐπισκοπῶν·
ὃν ἐπὶ χέρνιβας μολὼν
Κάδμος ὤλεσε μαρμάρῳ,

Eteokles.

Zieh von dannen; Polyneikes hieß der Vater dich mit Recht,
Und mit gottbeseeltem Geiste, dich, den Freund von vielem Streit.

Chor.

Strophe.

Kadmos zog von Tyros her,
als die Kuh sich hier im Land
viergeschenkelt ungeheißen
niederwarf, den Spruch erfüllend,
denn das Götterwort gebot
ihm daselbst Aonia's
Waizenfluren anzubau'n,
wo der Dirke Flut in schönen
Wellen strömet und bespült
die aufgeblühten und
reichbesä'ten Au'n.
Hier gebar dem Zeus vermählt die
Mutter einst den Bromios,
den der Epheukranz umschlang
schon in frühster Jugendzeit
und ihm mit blütenreichem Laub
den Nacken überschattete beseligend:
Bakchisch schlingen frohen Reigentanz die Jungfrau'n
Thebens und der Frauen trunkner Chor.

Gegenstrophe.

Ares' blut'ger Drache lag,
jener grimme Wächter, dort,
Der die reichen Quellen, hellen
Fluten mit den immer späh'nden
Augensternen nahm in Hut:
Wasser schöpfend gab den Tod
Kadmos ihm mit dem Marmorblock,

κρᾶτα φόνιον ὀλεσίθηρος
ὠλένας δικὼν βολαῖς,
δίας ἀμάτορος
Παλλάδος φραδαῖς
γαπετεῖς δικὼν ὀδόντας
ἐς βαθυσπόρους γύας·
ἔνθεν ἐξακῆκε γᾶ
πάνοπλον ὄψιν ὑπὲρ ἄκραν
ζρων χθονός· σιδαρόφρων
δέ νιν φόνος πάλιν ξυνῆψε γᾷ φίλᾳ.
αἵματος δ' ἔδευσε γαῖαν, ἃ νιν εὐεί-
λοισι δεῖξεν αἰθέρος πνοαῖς.

καὶ σέ, τὸν προμάτορος
Ἰοῦς ποτ' ἔκγονον
Ἔπαφον, ὦ Διὸς γένεθλον,
ἐκάλεσ' ἐκάλεσα βαρβάρῳ βοᾷ,
ἰώ, βαρβάροις λιταῖς,
βᾶθι βᾶθι τάνδε γᾶν·
σοί νιν ἔκγονοι κτίσαν,
ᾇ διώνυμοι θεαί,
Περσέφασσα καὶ φίλα
Δαμάτηρ θεά,
πάντων ἄναασσα, πάντων δὲ Γᾶ τροφὸς
ἐκτήσαντο· πέμπε πυρφόρους
θεὰς ἀμῦναι τῇδε γᾷ·
πάντα δ' εὐπετῆ θεοῖς.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

χώρει σὺ καὶ κόμιζε τὸν Μενοικέως
Κρέοντ', ἀδελφὸν μητρὸς Ἰοκάστης ἐμῆς,
λέγων τάδ', ὡς οἰκεῖα καὶ κοινὰ χθονὸς
θέλω πρὸς αὐτὸν συμβαλεῖν βουλεύματα,
πρὶν ἐς μάχην τε καὶ δορὸς τάξιν μολεῖν.

blutig schlagend durch des Armes
mörderischen Wurf das Haubt,
und warf die Zähne drauf
in das Fruchtgefild,
auf Geheiß der mutterlosen
Göttin Pallas, erdewärts;
Volk in voller Rüstung rief
zum Rand der Oberfläch' empor
die Erde dann, doch streckte Mord
es eisengierig wieder auf das Mutterland,
und die Erde färbt' es blutig, die zuvor es
rief zum sonnenhellen Aetherhauch.

Schlußchor.

Dich, o Sohn der Jo, der
Stammmutter, Epaphos,
o des Zeus Erzeugter, muß ich
jetzt rufen, muß ich rufen fremden Lauts,
ach, anflehen fremden Tons,
nahe, nahe diesem Land,
welches dein Geschlecht bebaut,
wo die Göttinnen geherrscht
doppelnamig, die das All
lenkt mit Götterhuld
und Alles nährt als Gaia, Demeter, und
Persephassa. Send' in Fackelglanz
sie zum Beistand dieses Volks:
Alles steht in Götterhand.

Eteokles.

Mach' auf dich, ruf' den Sohn Menoikeus', Kreon, her,
Der Jokaste's, meiner Mutter, Bruder ist,
Und sag' ihm, daß ich über Haus und Land zugleich
Beschlüsse vorzulegen ihm beabsichtige,
Eh' ich zum Kampfplatz geh' und in die Schlachtenreih'n.

καίτοι ποδῶν σῶν μόχθον ἐκλύει παρών·
ὁρῶ γὰρ αὐτὸν πρὸς δόμους στείχοντ' ἐμούς.

ΚΡΕΩΝ.

ἦ πόλλ' ἐπῆλθον, εἰσιδεῖν χρῄζων σ', ἄναξ
Ἐτεόκλεες, πέριξ δὲ Καδμείων πύλας
φύλακάς τ' ἐπῆλθον, σὸν δέμας θηρώμενος.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

καὶ μὴν ἐγώ σ' ἔχρῃζον εἰσιδεῖν, Κρέον·
πολλῷ γὰρ εὗρον ἐνδεεῖς διαλλαγάς,
ὡς ἐς λόγους ξυνῆψα Πολυνείκει μολών.

ΚΡΕΩΝ.

ἤκουσα μεῖζον αὐτὸν ἢ Θήβας φρονεῖν,
κήδει τ' Ἀδράστου καὶ στρατῷ πεποιθότα.
ἀλλ' ἐς θεοὺς χρὴ ταῦτ' ἀναρτήσαντ' ἔχειν·
ἃ δ' ἐμποδὼν μάλιστα, ταῦθ' ἥκω φράσων.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

τὰ ποῖα ταῦτα; τὸν λόγον γὰρ ἀγνοῶ.

ΚΡΕΩΝ.

ἦκει τις αἰχμάλωτος Ἀργείων πάρα.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

λέγει δὲ δὴ τί τῶν ἐκεῖ νεώτερον;

ΚΡΕΩΝ.

μέλλειν πέριξ πύργοισι Καδμείων πόλιν
ὅπλοις ἑλίξειν αὐτίκ' Ἀργείων στρατόν.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

ἐξοιστέον τἄρ' ὅπλα Καδμείων πόλει.

ΚΡΕΩΝ.

ποῖ; μῶν νεόζων οὐχ ὁρᾷς ἃ χρή σ' ὁρᾶν;

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

ἐκτὸς τάφρων τῶνδ', ὡς μαχουμένους τάχα.

V. 710. 711. Der Scholiast erklärt π. πυρ. Καδμ. am rich-

Indeß, er spart dir deines Weges Müh, er kommt,
Ich seh' ihn selbst zu meinem Haus heran sich nah'n.

Kreon.

Schon lange schweif' ich, wünschend dich zu sehn, umher,
Fürst Eteokles, um der Kadmeier Thore rings
Und die Wachen schweifte, deine Spur verfolgend, ich.

Eteokles.

Ich eben auch, o Kreon, wünschte dich zu sehn.
Viel auszusetzen fand ich an dem Friedenswerk,
Als ich mit Polyneikes unterhandelte.

Kreon.

Derselbe soll auf Theben sehn voll Uebermut,
Und auf Adrastos' Schwäherschaft und Heer vertrau'n.
Indeß den Göttern werde dieß anheimgestellt:
Was uns zunächst berühret, komm' ich darzuthun.

Eteokles.

Worin besteht es? Was du sagst, ist dunkel mir.

Kreon.

Es ward gefangen ein Argeier eingebracht.

Eteokles.

Sprich, bringt er aus dem Lager eine Neuigkeit?

Kreon.

Gesonnen sei die Burgen rings der Kadmosstadt
Mit Truppen einzuschließen Argos' Heer sofort.

Eteokles.

So sind zu ziehn die Truppen aus der Kadmosstadt.

Kreon.

Wohin? O Jüngling, siehst du nicht, was sehn du sollst?

Eteokles.

Aus diesen Wällen alsobald zur offnen Schlacht.

---

tigsten und überhaubt scheinen alle Conjecturen an dieser Stelle höchst überflüssig. Cf. v. 737. 739.

ΚΡΕΩΝ.

σμικρὸν τὸ πλῆθος τῆσδε γῆς, οἱ δ' ἄφθονοι.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

ἐγὼδα κείνους τοῖς λόγοις ὄντας θρασεῖς.

ΚΡΕΩΝ.

ἔχει τίν' ὄγκον Ἄργος Ἑλλήνων πάρα.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

θάρσει· τάχ' αὐτῶν πεδίον ἐμπλήσω φόνου.

ΚΡΕΩΝ.

θέλοιμ' ἄν· ἀλλὰ τοῦθ' ὁρῶ πολλοῦ πόνου.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

ὡς οὐ καθέξω τειχέων ἔσω στρατόν.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ μὴν τὸ νικᾶν ἐστι πᾶν εὐβουλία.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

βούλει τράπωμαι δῆθ' ὁδοὺς ἄλλας τινάς;

ΚΡΕΩΝ.

πάσας γε, πρὶν κίνδυνον εἰς ἅπαξ μολεῖν.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

εἰ νυκτὸς αὐτοῖς προσβάλοιμεν ἐκ λόχου;

ΚΡΕΩΝ.

εἴπερ σφαλεὶς γε δεῦρο σωθήσει πάλιν.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

ἴσον φέρει νύξ, τοῖς δὲ τολμῶσιν πλέον.

ΚΡΕΩΝ.

ἐνδυστυχῆσαι δεινὸν εὐφρόνης κνέφας.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

ἀλλ' ἀμφὶ δεῖπνον οὖσι προσβάλω δόρυ;

ΚΡΕΩΝ.

ἔκπληξις ἂν γένοιτο· νικῆσαι δὲ δεῖ.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

βαθύς γέ τοι Λιρκαῖος ἀναχωρεῖν πόρος.

Kreon.

Klein ist der Haufe dieses Volks: zahlreich der Feind.

Eteokles.

Auf Worten blos beruhet seine Tapferkeit.

Kreon.

Es steht in Ansehn Argos unter Hellas' Volk.

Eteokles.

Getrost! mit Todten füll' ich bald die Ebene.

Kreon.

Ich wünsch' es, aber harten Kampf seh' ich voraus.

Eteokles.

Nicht will ich halten innerhalb der Stadt das Heer.

Kreon.

Doch alles Siegen heißet Wohlbedächtigkeit.

Eteokles.

So rätst du einzuschlagen andre Wege mir?

Kreon.

Jedweden, eh' du Alles setzst auf Einen Wurf.

Eteokles.

Ob wir des Nachts sie überfallen aus Versteck?

Kreon.

Wofern, besiegt, du heimzuretten dich vermagst.

Eteokles.

Ausgleicht die Nacht uns und begünstigt Wagende.

Kreon.

Unfälle sind bei nächt'gem Dunkel grausenhaft.

Eteokles.

Soll ich zur Zeit des Mahles überfallen sie?

Kreon.

Dieß könnte wohl erschrecken; doch des Siegs bedarf's.

Eteokles.

Indeß den Rückzug schützet Dirke's tiefer Strom.

ΚΡΕΩΝ.

ἅπαν κάκιον τοῦ φυλάσσεσθαι καλῶς.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

τί δ', εἰ καθιππεύσαιμεν Ἀργείων στρατόν;

ΚΡΕΩΝ.

κἀκεῖ πέφρακται λαὸς ἅρμασιν πέριξ.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

τί δῆτα δράσω; πολεμίοισι δῶ πόλιν;

ΚΡΕΩΝ.

μὴ δῆτα· βουλεύου δ' ἐπείπερ εἶ σοφός.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

τίς οὖν πρόνοια γίγνεται σοφωτέρα;

ΚΡΕΩΝ.

ἕπτ' ἄνδρας αὐτοῖς φασιν, ὡς ἤκουσ' ἐγώ,

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

τί προστετάχθαι δρᾶν; τὸ γὰρ σθένος βραχύ.

ΚΡΕΩΝ.

λόχων ἄνακτας, ἑπτὰ προσκεῖσθαι πύλαις.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

τί δῆτα δρῶμεν; ἀπορίαν γὰρ οὐ μενῶ.

ΚΡΕΩΝ.

ἕπτ' ἄνδρας αὐτοῖς καὶ σὺ πρὸς πύλαις ἕλοῦ.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

λόχων ἀνάσσειν, ἢ μονοστόλου δορός;

ΚΡΕΩΝ.

λόχων, προκρίνας οἵπερ ἀλκιμώτατοι.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

ξυνῆκ' ἀμύνειν τειχέων προσαμβάσεις.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ ξυστρατηγούς· εἷς δ' ἀνὴρ οὐ πάνθ' ὁρᾷ.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

θάρσει προκρίνας, ἢ φρενῶν εὐβουλίᾳ;

Kreon.

Es ist der Vorsicht nachzusetzen Jegliches.

Eteokles.

Wie, wenn zu Roß wir zögen gegen Argos' Heer?

Kreon.

Dort ist das Volk mit Wagen ringsherum verschanzt.

Eteokles.

Was thu' ich demnach? Uebergeb' ich dem Feind die Stadt?

Kreon.

Mit nichten; überlege, da du klug ja bist.

Eteokles.

Und welche Vorsicht wäre denn die weiseste?

Kreon.

Aus ihnen sollen sieben Männer, wie ich vernahm,

Eteokles.

Wozu beauftragt sein? Denn schwach ist diese Macht.

Kreon.

Mit ihren Schaaren unsren sieben Thoren droh'n.

Eteokles.

Was thun wir nun? Ich warte nicht, bis Rat gebricht.

Kreon.

Setz' an die Thore sieben Männer ebenfalls.

Eteokles.

Als Führer über Schaaren oder Einzelne?

Kreon.

Mit Schaaren, wählend, so die heldenmütigsten.

Eteokles.

Mithin zum Schutz der Mauern vor Bestürmungen.

Kreon.

Auch Unterfeldherrn: Einer schaut nicht Alles selbst.

Eteokles.

Nach Mut sie wählend oder nach Verständigkeit?

ΚΡΕΩΝ.

ἀμφότερον· ἀπολειφθὲν γὰρ οὐδὲν θάτερον.

ΕΤΕΟΚΛΗΣ.

ἔσται τάδ'· ἐπτάπυργον ἐς πόλιν μολὼν
τάξω λοχαγοὺς πρὸς πύλαισιν, ὡς λέγεις,
ἴσους ἴσοισι πολεμίοισιν ἀντιθείς.
ὄνομα δ' ἑκάστου διατριβὴ πολλὴ λέγειν,
ἐχθρῶν ὑπ' αὐτοῖς τείχεσιν καθημένων.
ἀλλ' εἶμ', ὅπως ἂν μὴ καταργῶμεν χέρα.
καί μοι γένοιτ' ἀδελφὸν ἀντήρη λαβεῖν,
καὶ ξυσταθέντα διὰ μάχης ἑλεῖν δορί
κτανεῖν θ', ὃς ἦλθε πατρίδα πορθήσων ἐμήν.
γάμους δ' ἀδελφῆς Ἀντιγόνης παιδός τε σοῦ
Αἵμονος, ἐάν τι τῆς τύχης ἐγὼ σφαλῶ,
σοὶ χρὴ μέλεσθαι· τὴν δ' ὄσιν δ' ἐχέγγυον
τὴν πρόσθε ποιῶ νῦν ἐπ' ἐξόδοις ἐμαῖς.
μητρὸς δ' ἀδελφὸς εἶ· τί δεῖ μακρηγορεῖν;
τρέφ' ἀξίως νιν σοῦ τε τήν τ' ἐμὴν χάριν.
πατὴρ δ' ἐς αὐτὸν ὄμματ' ὀφλισκάνει,
ὄψιν τυφλώσας· οὐκ ἄγαν σφ' ἐπίνεσα·
ἡμᾶς τ' ἀραῖσιν, ἢν τύχῃ, κατακτενεῖ.
ἔν δ' ἐστὶν ἡμῖν ἀργόν, εἴ τι θέσφατον
οἰωνόμαντις Τειρεσίας ἔχει φράσαι,
τοῦδ' ἐκπυθέσθαι ταῦτ'· ἐγὼ δὲ παῖδα σὸν
Μενοικέα, σοῦ πατρὸς αὐτεπώνυμον,
λαβόντα πέμψω δεῦρο Τειρεσίαν, Κρέον·
σοὶ μὲν γὰρ ἡδὺς ἐς λόγους ἀφίξεται·
ἐγὼ δὲ τέχνην μαντικὴν ἐμεμψάμην
ἤδη πρὸς αὐτὸν, ὥστε μοι μομφὰς ἔχειν.
πόλει δὲ καὶ σοὶ ταῦτ' ἐπισκήπτω, Κρέον·

V. 756. der ſich als V. 1375. wiederfindet, iſt an beiden Stellen von Valkenär als unächt bezeichnet und von den ſpäteren Heraus-

Kreon.

Nach Beidem: Eines taugt nicht ohne das Andere.

Eteokles.

So sei es. Eilend in die siebenburgige
Stadt, setz' ich Führer an die Thore, wie du sagst,
Entgegenstellend gleiche Zahl der feindlichen.
Zu nennen Jeden, wäre großer Zeitverlust,
Zumal die Feinde vor die Mauern schon gerückt.
Drum eil' ich, daß nicht müssig ruhet unser Arm.
O könnt' ich meinen Bruder treffen im Gefecht,
Und ihn im Zweikampf niederstoßen mit dem Speer
Und tödten ihn, den Verwüster meines Vaterlands.
Antigone's, der Schwester und Hämon's, deines Sohns
Vermählung, falls mich Widerwärtiges betrifft,
Sei deine Sorge; jene schon versprochene
Mitgift, bei meiner Trennung sei sie jetzt verbürgt.
Der Mutter Bruder bist du: braucht's Ermahnungen?
Du wirst sie pflegen würdig dein und mir zulieb.
Der Vater zeiht sich eigner Unbesonnenheit,
Daß sein Gesicht er blendete, nicht lobenswerth,
Und durch die Flüche tödtet uns er noch vielleicht.
Eins ist von uns vergessen, ob Teiresias,
Der Vogeldeuter, einen Spruch zu künden weiß,
Von ihm zu hören Dieses. Ich will deinen Sohn,
Der mit Menoikeus, deinem Vater, gleichbenamt,
Herfenden, Kreon, nahend mit Teiresias.
Denn um mir dir zu sprechen, kommt er gern herbei.
Ich aber, da ich gegen ihn die Seherkunst
Gescholten kürzlich, habe seinen Zorn erregt.
Dir, Kreon, und den Bürgern stell' ich dieß Gesuch:

---

ausgebern weggelassen oder eingeschlossen worden. Ich finde die Gründe an beiden Stellen für unzureichend und halte ihn für die Sprache des Euripides völlig passend.

ἥνπερ κρατήσῃ τἀμά, Πολυνείκους νέκυν
μήποτε ταφῆναι τῇδε Θηβαίᾳ χθονί·
θνήσκειν δὲ τὸν θάψαντα, κἂν φίλων τις ᾖ.
σοὶ μὲν τάδ' εἶπον· προςπόλοις δ' ἐμοῖς λέγω,
ἐκφέρετε τεύχη πάνοπλά τ' ἀμφιβλήματα,
ὡς εἰς ἀγῶνα τὸν προκείμενον δορὸς
ὁρμῶμεν ἤδη ξὺν δίκῃ νικηφόρῳ.
τῇ δ' εὐλαβείᾳ, χρησιμωτάτῃ θεῶν,
προςευξόμεσθα τήνδε διασῶσαι πόλιν.

ΧΟΡΟΣ.

Ὦ πολύμοχθος Ἄρης,
τί ποθ' αἵματι καὶ θανάτῳ κατέχει
Βρομίου παράμουσος ἑορταῖς;
οὐκ ἐπὶ καλλιχόροις στεφάνοισι νεάνιδος ὥρας
βόστρυχον ἀμπετάσας, λωτοῦ κατὰ πνεύματα μέλπει
μοῦσαν, ἐν ᾇ χάριτες χοροποιοί,
ἀλλὰ σὺν ὁπλοφόροις, στρατὸν Ἀργείων ἐπιπνεύσας
αἵματι Θήβας
κῶμον ἀναυλότατον προχορεύεις.
οὐδ' ὑπὸ θυρσομανεῖ νεβρίδων μέτα δινεύεις, ἀλλ'
ἅρμασι καὶ ψαλίοις τετραβάμοσι μώνυχα πῶλον,
Ἰσμηνοῦ τ' ἐπὶ χεύμασι βαίνων,
ἱππείαισι θοάζεις,

V. 787. νεάνιδος ὥρας, die Lesart der meisten Codd. (ὥραις) ist unverständlich. Aber νεᾶνις ὥρα für jugendliche Jahreszeit, Lenz, zu erklären, ist unpassend, da Ares überhaupt zu keiner Jahreszeit solche Kränze liebt und der Gegensatz ἀλλὰ σὺν ὁπλοφόροις zeigt, daß hier von fröhlichen, friedlichen Menschen die Rede

Falls meine Waffen siegen, werde nimmermehr
Polyneikes' Leib in Thebens Land beerdiget.
Und sterben soll, wer ihn begräbt, sei's auch ein Freund.
Dir sei gesagt dieß; meine Diener höret an,
Holt meine Waffen sammt dem ganzen Eisenkleid,
Wir wollen jetzo stürmen zum Entscheidungskampf,
Der uns bevorsteht, mit dem Recht, das Sieg erzeugt.
Zur Göttin Vorsicht, dieser segensreichesten,
Flehn wir, sie möge Rettung dieser Stadt verleih'n.

Chor.

Strophe.

Ares, o Schöpfer der Not,
was erfreuest du dich nur an Blut und an Tod
und verstimmest den Bromischen Festklang?
nicht wie die blühende Jugend bekränzt in dem lieblichen Chortanz
löst du die Locken und hebst zum Schalle der Flöte Gesang an,
welchen Chariten im Reigen umschweben,
sondern du führst die gerüstete Schaar, Argeiische Heermacht
wider die Thebe
treibend, zum Tanz, wo der Flöte Musik schweigt.
auch nicht vom Schwinger des Thyrsos entzückt in der Hirschhaut tanzst du,
sondern du zügelst an Wagen je vier der einhufigen Rosse,
kommst zur strömenden Flut des Ismenos,
stürmst einher in dem Roßzug,

---

ist. Also bedeutet es iuvenilis flos, aetas iuvenum blühende Jugend, d. i. Jünglinge und Jungfrauen, die sich zum Reigen bekränzen.

V. 793. habe ich die erste Sylbe von einhufig kurz gebraucht. Es ist eine wohl nicht zu vermeidende, aber auch unbedeutende, Härte.

Ἀργείους ἐπιπνεύσας
Σπαρτῶν γέννᾳ,
ἀσπιδοφέρμονα θίασον, εὔοπλον,
ἀντίπαλον κατὰ λάϊνα τείχεα.
ἦ δεινά τις Ἔρις θεός, ἃ τάδε
μήσατο πήματα γᾶς βασιλεῦσιν,
Λαβδακίδαισιν πολυμόχθοις.

Ὦ ζαθέων πετάλων
πολυθηρότατον νάπος, Ἀρτέμιδος
χιονότροφον ὄμμα Κιθαιρών,
μήποτε τὸν θανάτῳ προτεθέντα, λόχευμ' Ἰοκα-
στας,
ὤφελες Οἰδιπόδαν θρέψαι βρέφος, ἔκβολον οἴκων,
χρυσοδέτοις περόναις ἐπίσαμον.
μηδὲ τὸ παρθένιον πτερόν, οὔρειόν τέρας, ἐλθεῖν
πένθεα γαίας,
Σφιγγός, ἀμουσοτάταισι σὺν ᾠδαῖς,
ἃ ποτε Καδμογενῆ τετραβάμοσιν ἐν χαλαῖσιν,
τείχεσι χριμπτομένα, φέρεν αἰθέρος εἰς ἄβατον φῶς
γέννᾳν, τὰν δ κατὰ χθονὸς Ἅιδας
Καδμείοις ἐπιπέμπει.
δυσδαίμων δ' ἔρις ἄλλα
θάλλει παίδων
Οἰδιπόδα κατὰ δώματα καὶ πόλιν.
οὐ γὰρ ὃ μὴ καλὸν οὔποτ' ἔφυ καλόν,
οὐδ' οἱ μὴ νόμιμόν ποτε παῖδες ὃ

V. 796. εὔοπλον ist zu schreiben; denn θίασον wird durch den Jctus notwendig ein Dactylus, was Matthiä nicht beachtete.

V. 805. bezieht sich auf V. 62. wo er sich mit χρυσηλάτοις πόρπαισιν die Augensterne ausstieht.

V. 815. Ich folgte der Emendation Hermanns, elem. d. m. p. 322 seqq. nur daß ich μίασμά τε beibehalte. Die Construction ist folgende: οὐδὲ οἱ παῖδες (ἔφυσάν ποτε καλοί), ὃ μὴ νόμιμον

treibst zum Kampf mit dem Erdvolk
Argos' Heerschaar,
jene von Schlachten genährte, gerüstete,
steinerne Mauern im Streite bedrohende;
wahrlich, schrecklich ist Eris, die Göttin, die
solche Betümmerniß schuf den Beherrschern,
Labdakos' vielduldenden Söhnen.

Gegenstrophe.

Waldig Gebirg, das mit Wil-
de gesegnet und heiligem Laub, o der Ar-
temis Auge, beschneitet Kithäron,
hättest du doch das dem Tode geweihete Kind Jokastes,
Oedipus, nimmer genährt, den von Aeltern verworfe-
nen Säugling,
welchen die goldige Spange gezeichnet.
wär' auch die Bergeserscheinung, die Sphinx, worüber
das Land klagt,
nimmer genaht un-
holden Gesangs, die geflügelte Jungfrau,
sie, die voreinst das Geschlecht, das dem Kadmos ent-
stammt, vierkrallig
streifend zum Thore der Stadt, in der Luft unbewan-
deltes Lichtmeer
trug, sie sandte dem Volke des Kadmos
Hades unter dem Erdreich.
doch unseliger Zwist glüht
durch Haus und Land
wiederum zwischen den Söhnen des Oedipus.
denn Ungeziemendes wird nicht Geziemendes,
auch nicht Kinder, die widergesetzlich die

μητρὶ λόχευμα, μίασμά τε πατρός, so daß ὅ — πατρός als Apposition der vorhergehenden Worte zu nehmen ist.

ματρὶ λόχευμα, μίασμά τε πατρός.
ἦ δὲ σύναιμον λέχος ἦλθεν.

Ἔτεκες, ὦ γᾶ, ἔτεκές ποτε,
βάρβαρον ὡς ἀκοὰν ἐδάην ἐδάην ποτ' ἐν οἴκοις,
τὰν ἀπὸ θηροτρόφου φοινικολόφοιο δράκοντος
γένναν ὀδοντοφυῆ, Θήβας κάλλιστον ὄνειδος.
Ἁρμονίας δέ ποτ' εἰς ὑμεναίους
ἦλυθον Οὐρανίδαι, φόρμιγγί τε τείχεα Θήβας
τᾶς Ἀμφιονίας τε λύρας ὕπο πύργοι ἀνέσταν
διδύμων ποταμῶν πόρον ἀμφὶ μέσον
Δίρκας, χλοερότροφον ἃ πεδίον
πρόπαρ Ἰσμηνοῦ καταδεύει.
Ἰὼ Θ', ἃ κερόεσσα προμάτωρ,
Καδμείων βασιλῆας ἐγείνατο.
μυριάδας δ' ἀγαθῶν
ἑτέρας ἑτέραις μεταμειβομένα
πόλις ἄδ' ἐπ' ἄκροις
ἔστακ' Ἄρεως στεφάνοισιν.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἡγοῦ πάροιθε, θύγατερ· ὡς τυφλῷ ποδὶ
ὀφθαλμὸς εἶ σύ, ναυτίλοισιν ἄστρον ὥς·
δεῦρ' ἐς τὸ λευρὸν πέδον ἴχνος τιθεῖσ' ἐμόν,
πρόβαινε, μὴ σφαλῶμεν· ἀσθενὴς πατήρ·
κλήρους τέ μοι φύλασσε παρθένῳ χερί,
οὓς ἔλαβον, οἰωνίσματ' ὀρνίθων μαθὼν
θάκοισιν ἐν ἱεροῖσιν, οὗ μαντεύομαι.
τέκνον Μενοικεῦ, παῖ Κρέοντος, εἰπέ μοι

Mutter gebar, die den Vater beschimpfen.
Ja, mit dem Sohn schloß sie die Ehe.

Schlußgesang.

O du gebarst, Erde, gebarst, wie ich
einst aus der Fremde die Sage vernahm, sie vernahm in der Heimat,
jenes Geschlecht von dem purpurkammigen Drachen, den Wild nährt,
Kinder den Zähnen entstammt, zu Thebe's herrlichsten Ruhme.
einst zu Harmoniens festlicher Hochzeit
wandelten Götter, und einst als Cither und Leier Amphion's
scholl, da wuchsen die Mauern empor und die Burgen von Thebe,
am gedoppelten Strom, an der Mitte der Flut
Dirkes, die das sprießende grüne Gefild
vor Ismenos' Wogen bewässert.
Jo, jene gehörnete Ahnfrau,
war Kadmeiischer Könige Zeugerin.
Segnungen wechselten so
in unendlicher Fülle beglückend die Stadt
und sie prangt auf der Höh
umwunden von Kränzen des Ares.

Teiresias.

Geleite mich, o Tochter; denn dem blinden Fuß
Bist du das Auge, wie das Gestirn den Schiffenden.
Auf diesen ebenen Boden führe mich und geh'
Voraus, daß wir nicht fallen; kraftlos bin ich, Kind;
Und wahre mit jungfräulicher Hand die Loose mir,
Die mir gewährt des Vogelflugs Betrachtungen
Auf jenen heil'gen Sitzen meines Seherheerds.
Mein Kind Menoikeus, Sohn des Kreon, sage mir,

πόση τίς ἦ πίλοιπος ἄστεως ὁδὸς
πρὸς πατέρα τὸν σόν· ὡς ἐμὸν κάμνει γόνυ,
πυκνὴν δὲ βαίνων ἤλυσιν μόλις περῶ.

ΚΡΕΩΝ.

θάρσει· πέλας γάρ, Τειρεσία, φίλοισι σοῖς
ἐξώρμισαι σὸν πόδα· λαβοῦ δ' αὐτοῦ, τέκνον·
ὡς πᾶσ' ἀπήνη πούς τε πρεσβύτου φιλεῖ
χειρὸς θυραίας ἀγαμένειν κουφίσματα.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

εἶεν, πάρεσμεν· τί με καλεῖς σπουδῇ, Κρέον;

ΚΡΕΩΝ.

οὔπω λελήσμεθ'· ἀλλὰ σύλλεξαι σθένος
καὶ πνεῦμ' ἄθροισον, ἄπος ἐκβαλὼν ὁδοῦ.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

κόπῳ παρεῖμαι γοῦν Ἐρεχθειδῶν ἄπο
δεῦρ' ἐκκομισθεὶς τῆς πάροιθεν ἡμέρας·
κἀκεῖ γὰρ ἦν τις πόλεμος Εὐμόλπου δορός,
οὗ καλλινίκους Κεκροπίδας ἔθηκ' ἐγώ·
καὶ τόνδε χρυσοῦν στέφανον, ὡς ὁρᾷς, ἔχω,
λαβὼν ἀπαρχὰς πολεμίων σκυλευμάτων.

ΚΡΕΩΝ.

οἰωνὸν ἐθέμην καλλίνικα σὰ στέφη·
ἐν γὰρ κλύδωνι κείμεθ', ὥσπερ οἶσθα σύ,
δορὸς Δαναϊδῶν, καὶ μέγας Θήβαις ἀγών.
βασιλεὺς μὲν οἵδ' ἦν βέβηκε κοσμηθεὶς ὅπλοις
ἤδη πρὸς ἀλκὴν Ἐτεοκλῆς Μυκηνίδα·
ἐμοὶ δ' ἐπέσταλκ' ἐκμαθεῖν σέθεν πάρα,
τί δρῶντες ἂν μάλιστα σώσαιμεν πόλιν.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

Ἐτεοκλέους μὲν οὕνεκ' ἂν κλῄσας στόμα

V. 848. Die Conjecturen von Pierson, Valkenär, Musgravius Jakobs, sind unstatthaft. Indeß hätte der Dichter besser gethan, wenn

Wie weit der Weg, der übrige, noch durch die Stadt
Zu deinem Vater; denn es wankt mein Knie bereits,
Und nach der starken Reise kann ich kaum noch fort.

Kreon.

Getrost! Zu deinen Freunden schon Teiresias,
Hast du den Fuß genähert. Steh' ihm bei, o Kind.
Gleich einem Fahrzeug heischt des Greises Fuß zumeist
Zu seiner Fortbewegung äußere Gewalt.

Teiresias.

Da sind wir endlich. Was rufst du, Kreon, mich so rasch?

Kreon.

Nicht wird's vergessen. Sammle Kräfte dir indeß,
Und Athem schöpfend banne fort die Mattigkeit.

Teiresias.

Wohl bin erschöpft ich durch die Reise her zu euch
Vom Land der Erechthiden seit dem vor'gen Tag.
Dort nämlich war mit Eumolpos' Heer ein Krieg entbrannt,
Worin ich Kekrops' Söhne zu schönem Sieg geführt.
Ich habe diesen goldnen Kranz, den hier du siehst,
Empfangen aus der feindlichen Beute zum Geschenk.

Kreon.

Für günstig nehm' ich deinen schönen Siegeskranz.
Wir schweben nämlich, wie du weißt, in Kriegesflut
Mit den Danaiden, Theben droht ein schwerer Kampf.
Der König Eteokles ist im Waffenschmuck
Bereits gezogen wider Mykene's Heeresmacht.
Mir hat er aufgetragen auszuforschen dich,
Wie wir die Stadt am sichersten erretteten.

Teiresias.

Nicht hätt' ich für Eteokles aufgethan den Mund

---

er geschrieben: ὡς πῶσ' ἀπήνη, ποὺς ὁ πρεσβύτου φιλεῖ, durch welche Aenderung das Gleichniß passender wird.

χρησμοὺς ἐπέσχον, σοὶ δ', ἐπεὶ χρῄζεις μαθεῖν,
λέξω· νοσεῖ γὰρ ἥδε γῆ πάλαι, Κρέον,
ἐξ οὗ 'τεκνώθη Λάϊος βίᾳ θεῶν,
πόσιν τ' ἔφυσε μητρὶ μέλεον Οἰδίπουν·
αἳ δ' αἱματωποὶ δεργμάτων διαφθοραὶ
θεῶν σόφισμα κἀπίδειξις Ἑλλάδι·
ἃ συγκαλύψαι παῖδες Οἰδίπου χρόνῳ
χρῄζοντες, ὡς δὴ θεοὺς ὑπεκδραμούμενοι,
ἥμαρτον ἀμαθῶς· οὔτε γὰρ γέρα πατρὶ
οὔτ' ἔξοδον διδόντες, ἄνδρα δυστυχῆ
ἐξηγρίωσαν· ἐκ δ' ἔπνευσ' αὐτοῖς ἀρὰς
δεινὰς νοσῶν τε καὶ πρὸς ἠτιμασμένος.
ἀγὼ τί μὲν δρῶν, ποῖα δ' οὐ λέγων ἔπη,
ἐς ἔχθος ἦλθον παισὶ τοῖσιν Οἰδίπου.
ἐγγὺς δὲ θάνατος αὐτύχειρ αὐτοῖς, Κρέον·
πολλοὶ δὲ νεκροῖς περὶ νεκροῖς πεπτωκότες,
Ἀργεῖα καὶ Καδμεῖα μίξαντες βέλη,
πικροὺς γόους δώσουσι Θηβαίᾳ χθονί.
σύ τ' ὦ τάλαινα συγκατασκάπτει πόλις,
εἰ μὴ λόγοις τις τοῖς ἐμοῖσι πείσεται.
ἐκεῖνο μὲν γὰρ πρῶτον ἦν, τῶν Οἰδίπου
μηδένα πολίτην μηδ' ἄνακτ' εἶναι χθονός,
ὡς δαιμονῶντας κἀνατρέψοντας πόλιν.
ἐπεὶ δὲ κρεῖσσον τὸ κακὸν ἐστι τἀγαθοῦ,
μί' ἔστιν ἄλλη μηχανὴ σωτηρίας.
ἀλλ' οὐ γὰρ εἰπεῖν οὔτ' ἐμοὶ τόδ' ἀσφαλὲς
πικρόν τε τοῖσι τὴν τύχην κεκτημένοις,
πόλει παρασχεῖν φάρμακον σωτηρίας,

V. 878. Ich bin hier abgewichen von den gewöhnlichen Ausgaben. Daß οὐ vor δρῶν nicht geſtanden habe, erhellet theils daraus, daß es die meiſten Codd. weglaſſen und andre nach δρῶν ſetzen, theils aus den Worten des Scholiaſten, welcher ausdrücklich verſichert, daß es ἀπὸ κοινοῦ zu verſtehen ſey. Ebendeswegen und weil die

Und nichts eröffnet; du jedoch, da du's begehrst,
Vernimm: es krankt schon lange, Kreon, dieses Land,
Seit Laïos erzeugte wider Götterschluß
Den Gatten für die Mutter, den armen Oedipus:
Die blutige Vernichtung seiner Augen ist
Ein Werk der Götter, aufgestellt für Griechenland.
Die Söhne, die dieß zu verhüllen nach und nach,
Die Götter gleichsam hintergehend, trachteten,
Sie fehlten thörigt, da sie dem Vater Achtung nicht,
Noch seine Freiheit gönnten, und den Unglücklichen
In Wut versetzten, daß er grausenhaften Fluch
Auf sie herabstieß, krankend und beschimpft zugleich.
Was that ich damals, was ermahnte nicht ich da?
Ich kam in Feindschaft mit den Söhnen Oedipus'.
Jetzt droht, o Kreon, ihnen Tod von ihrer Hand.
Um Todte werden Todte sinken schaarenweis,
Argeier und Kadmeier, die gekämpft zuvor,
Und bittre Trübsal bringen über Thebens Land.
Und nieder wirst du, arme Stadt, zugleich gestürzt,
Wofern man meinem Rate Folgsamkeit versagt.
Wohl war's das Beste, wenn von den Söhnen Oedipus'
Im Lande Keiner Bürger, noch Beherrscher ward;
Sie treibt Verhängniß, sie zerstören diese Stadt.
Doch da das Schlimme nun gewann die Oberhand,
Zeigt sich nur Eine Möglichkeit zur Rettung noch.
Allein, da sie zu nennen mir gefährlich ist,
Und bitter denen, welchen dieses Glück vergönnt,
Der Stadt das Mittel zur Errettung zu verleih'n, —

Verbesserungsvorschläge unbefriedigend sind, glaube ich, daß man dafür μὲν lesen müsse, was sowohl im ganzen Zusammenhange, als auch in der angeführten Bemerkung des Schol. seine Begründung findet. Im Deutschen sagt man ebenso: ich, was hab' ich gethan und was sprach ich nicht?

ἄπειμι, χαίρειθ'· εἷς γὰρ ὢν πολλῶν μέτα
τὸ μέλλον, εἰ χρή, πείσομαι· τί γὰρ πάθω;

ΚΡΕΩΝ.

ἐπίσχες αὐτοῦ, πρέσβυ.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

μὴ 'πιλαμβάνου.

ΚΡΕΩΝ.

μεῖνον, τί φεύγεις μ';

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἡ τύχη σ', ἀλλ' οὐκ ἐγώ.

ΚΡΕΩΝ.

φράσον πολίταις καὶ πόλει σώτηρίαν.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

βούλει σὺ μέντοι, κοὐχὶ βουλήσει τάχα.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ πῶς πατρῴαν γαῖαν οὐ σῶσαι θέλω;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

θέλεις ἀκοῦσαι δῆτα καὶ σπουδὴν ἔχεις;

ΚΡΕΩΝ.

ἐς γὰρ τί μ' ἄλλο δεῖ προθυμίαν ἔχειν;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

κλύοις ἂν ἤδη τῶν ἐμῶν θεσπισμάτων.
πρῶτον δ' ἐκεῖνο βούλομαι σαφῶς μαθεῖν,
ποῦ 'στιν Μενοικεύς, ὅς με δεῦρ' ἐπήγαγεν;

ΚΡΕΩΝ.

ὅδ' οὐ μακρὰν ἄπεστι, πλησίον δέ σου.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἀπελθέτω νυν θεσφάτων ἐμῶν ἑκάς.

ΚΡΕΩΝ.

ἐμὸς πεφυκὼς παῖς ἃ δεῖ σιγήσεται.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

βούλει παρόντος δῆτά σοι τούτου φράσω;

Lebt wohl, ich gehe. Denn mit vielen werd' ich ja,
Was kommt, wenn's sein muß, tragen. Was kann mir ge-
schehn?

Kreon.

Nicht weiche fort, o Alter.

Teiresias.

Halte nicht mich auf.

Kreon.

Was fliehst du? Bleib'.

Teiresias.

Ich fliehe nicht, dich flieht das Glück.

Kreon.

Sprich, wie die Bürger und die Stadt zu retten sind.

Teiresias.

Wie sehr du's wünschest, wirst du's bald nicht wünschen mehr.

Kreon.

Das Vaterland zu retten wär' ich abgeneigt?

Teiresias.

Du willst es demnach hören und bezeigst du Lust?

Kreon.

Wie darf ich Andres mehr, als dieß, beherzigen?

Teiresias.

So sollst du jetzo hören meinen Götterspruch.
Zuvor noch aber sage Dieses mir genau:
Wo weilt Menoikeus, der mich hergeleitete?

Kreon.

Nicht allzuweit ist er entfernt und nah bei dir.

Teiresias.

Er fliehe weit vor meinem Götterspruch hinweg.

Kreon.

Mein Sohn ja ist er, schweigen wird er, wenn er soll.

Teiresias.

In seinem Beisein soll ich also kund es thun?

ΚΡΕΩΝ.

κλύων γὰρ ἂν τέρποιτο τῆς σωτηρίας.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἄκουε δή νυν Θεσφάτων ἐμῶν ὁδόν,
ἃ δρῶντες ἂν σώσαιτε Καδμείων πόλιν.
σφάξαι Μενοικέα τόνδε δεῖ σ' ὑπὲρ πάτρας
σὸν παῖδ', ἐπειδὴ τὴν τύχην αὐτὸς καλεῖς.

ΚΡΕΩΝ.

τί φῄς; τίν' εἶπας τόνδε μῦθον, ὦ γέρον;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἅπερ πέφυκε, ταῦτα κἀνάγκη σε δρᾶν.

ΚΡΕΩΝ.

ὦ πολλὰ λέξας ἐν βραχεῖ χρόνῳ κακά.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

σοί γ', ἀλλὰ πατρίδι μεγάλα καὶ σωτήρια.

ΚΡΕΩΝ.

οὐκ ἔκλυον, οὐκ ἦκουσα· χαιρέτω πόλις.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἀνὴρ ὅδ' οὐκέθ' αὐτός, ἐκνεύει πάλιν.

ΚΡΕΩΝ.

χαίρων ἴθ'· οὐ γὰρ σῶν με δεῖ μαντευμάτων.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἀπόλωλεν ἀλήθει', ἐπεὶ σὺ δυστυχεῖς;

ΚΡΕΩΝ.

ὦ πρός σε γονάτων καὶ γερασμίου τριχός,

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

τί προσπίτνεις με; δυσφύλακτ' αἰτεῖ κακά.

ΚΡΕΩΝ.

σίγα· πόλει δὲ τούσδε μὴ λέξῃς λόγους.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἀδικεῖν κελεύεις μ'; οὐ σιωπήσαιμεν ἄν.

V. 924. Alle Conjecturen sind hier unstatthaft und die gewöhn-

Kreon.

Er wird sich freuen, wenn er unsre Rettung hört.

Teiresias.

Vernimm denn jetzt die Weise meines Götterspruchs,
Nach der ihr handelnd Kadmos' Stadt erretten könnt.
Du mußt Menoikeus, deinen Sohn, für's Vaterland
Aufopfern, denn du rufst ja dein Geschick herbei.

Kreon.

Was meinst du? Was bedeutet dieses Wort, o Greis?

Teiresias.

Was nicht zu ändern, heißt dich thun Notwendigkeit.

Kreon.

Vielfaches Unheil sprachst du aus im Augenblick.

Teiresias.

Für dich, doch Heil und Rettung für das Vaterland.

Kreon.

Nichts mag ich hören, wissen. Fahre hin die Stadt.

Teiresias.

Nicht ist der Mann derselbe mehr und umgestimmt.

Kreon.

Entweiche; nicht bedarf ich deines Seherspruchs.

Teiresias.

Ist drum die Wahrheit nichtig, wenn sie Leid dir bringt?

Kreon.

Bei deinen Knieen, deinem ehrenwerten Haar,

Teiresias.

Was flehst du? Unabwendbar ist die Forderung.

Kreon.

Schweig' und enthülle diese Sache nicht der Stadt.

Teiresias.

Du heißt mich Unrecht üben? Ich verschweig' es nicht.

---

lichen Erklärungen verwerflich. Der Sinn der Stelle ist ganz einfach: inevitabilia mala posceris.

ΚΡΕΩΝ.

τί δή με δράσεις; παῖδά μου καταχτενεῖς;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἄλλοις μελήσει ταῦτ', ἐμοὶ δ' εἰρήσεται.

ΚΡΕΩΝ.

ἐκ τοῦ δ' ἐμοὶ τόδ' ἦλθε καὶ τέχνῳ κακόν;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ὀρθῶς μ' ἐρωτᾷς, κεἰς ἀγῶν' ἔρχει λόγων.
δεῖ τάνδε θαλάμαις, οὗ δράκων ὁ γηγενὴς
ἐγένετο Δίρκης ναμάτων ἐπίσκοπος,
σφαγέντα φόνιον αἷμα γῇ δοῦναι χοάς,
Κάδμου παλαιῶν Ἄρεος ἐκ μηνιμάτων,
ὃς γηγενεῖ δράκοντι τιμωρεῖ φόνον.
καὶ ταῦτα δρῶντες σύμμαχον κτήσεσθ' Ἄρη.
χθὼν δ' ἀντὶ καρποῦ καρπὸν ἀντί θ' αἵματος
αἷμ' ἣν λάβῃ βρότειον, ἔξετ' εὐμενῆ
γῆν, ἥ ποθ' ὑμῖν χρυσοπήληκα στάχυν
σπαρτῶν ἀνῆκεν· ἐκ γένους δὲ δεῖ θανεῖν
τοῦδ', ὃς δράκοντος γένυος ἐκπέφυκε παῖς.
σὺ δ' ἐνθάδ' ἡμῖν λοιπὸς εἶ σπαρτῶν γένους
ἀκέραιος, ἔκ τε μητρὸς ἀρσένων τ' ἄπο,
οἱ σοί τε παῖδες. Αἵμονος μὲν οὖν γάμοι
σφαγὰς ἀπείργουσ'· οὐ γάρ ἐστιν ἤθεος·
κεἰ μὴ γὰρ εὐνῆς ἥψατ', ἀλλ' ἔχει λέχος.
οὗτος δὲ πῶλος, τῇδ' ἀνειμένος πόλει,
θανὼν πατρῴαν γαῖαν ἐκσώσειεν ἄν.
πικρὸν δ' Ἀδράστῳ νόστον Ἀργείοισί τε
θήσει, μέλαιναν κῆρ' ἐπ' ὄμμασιν βαλών,
κλεινάς τε Θήβας. τοῖνδ' ἑλοῦ θυρῶν πότμοιν

V. 946. An dieſem Verſe ſelbſt iſt, wie ſchon Heathius ſagt, nichts auszuſetzen und Matthiä hat ihn wider Willen ſehr richtig erklärt, wenn er ſagt: quamvis enim conjugium non attigerit, habet tamen conjugium. Es fragt ſich aber, ob hier eine

Kreon.

Was willst du demnach? Willst du morden meinen Sohn?

Teiresias.

Dieß mögen Andre, meine Zunge thut es kund.

Kreon.

Woraus entsprang solch Leiden mir und meinem Sohn?

Teiresias.

Du fragst geziemend und zum Hauptpunkt kommst du jetzt.
Er muß geschlachtet da, wo der erdentsprossene
Lindwurm die Wasser Dirke's hütend lagerte,
Sein rinnend Blut der Erde weih'n zum Opfertrank,
Weil Ares gegen Kadmos alten Groll bewahrt
Und rächt des erdentsprossnen Drachen Untergang.
Dadurch erwerbt ihr Ares euch zum Bundsgenoß.
Und wenn das Erdreich Frucht für Frucht und Menschenblut
Für Blut empfangen, werdet ihr befreunden euch
Die Gäa, die die goldbehelmte Pflanzensaat
Euch einst hervorrief. Aber Einer dieses Stamms
Muß sterben, der vom Backen jenes Drachen sproß.
Du bist der letzte vom Geschlecht des Erdenvolks,
Der sich von Seiten beider Aeltern rein erhielt,
Nebst deinen Kindern. Hämon's Ehe schützt indeß
Ihn vor dem Tode, denn er ist ein Mann bereits,
Und kennt die Gattin, wenn er auch noch nicht vermählt.
Doch dieser Jüngling, aufgeopfert für die Stadt,
Wird sterbend Rettung seinem Vaterland verleih'n.
Er macht die Rückkehr für Adrastos und das Heer
Schmerzvoll, verbreitend auf die Blicke Todesnacht,
Doch Theben ruhmvoll. Wähle dir das eine Loos

---

solche Ausführlichkeit passend ist, zumal da der Vers in's Lächerliche gezogen werden könnte. Ob er daher von Euripides herrühre oder nicht, ist schwer zu bestimmen, da dieser, wie an unzähligen Stellen, lieber selbst das sagt, was andre Dichter den Leser errathen lassen.

τὸν ἕτερον· ἢ γὰρ παῖδα σῶσον ἢ πόλιν.
τὰ μὲν παρ' ἡμῶν πάντ' ἔχεις· ἡγοῦ, τέκνον,
πρὸς οἶκον. ὅστις δ' ἐμπύρῳ χρῆται τέχνῃ,
μάταιος· ἢν μὲν ἐχθρὰ σημήνας τύχῃ,
πικρὸς καθέστηχ' οἷς ἂν οἰωνοσκοπῇ·
ψευδῆ δ' ὑπ' οἴκτου τοῖσι χρωμένοις λέγων,
ἀδικεῖ τὰ τῶν θεῶν. Φοῖβον ἀνθρώποις μόνον
χρῆν θεσπιῳδεῖν, ὃς δέδοικεν οὐδένα.

ΧΟΡΟΣ.

Κρέον, τί σιγᾷς, γῆρυν ἄφθογγον σχάσας;
καὶμοὶ γὰρ οὐδὲν ἧσσον ἔκπληξις πάρα.

ΚΡΕΩΝ.

τί δ' ἄν τις εἴποι; δῆλον οἵ γ' ἐμοὶ λόγοι.
ἐγὼ γὰρ οὔποτ' ἐς τόδ' εἶμι συμφορᾶς,
ὥστε σφαγέντα παῖδα προσθεῖναι πόλει.
πᾶσιν γὰρ ἀνθρώποισι φιλότεκνος βίος,
οὐδ' ἂν τὸν αὐτοῦ παῖδά τις δοίη κτανεῖν.
μή μ' εὐλογείτω ταμά τις κτείνων τέκνα.
αὐτὸς δ', ἐν ὥραίῳ γὰρ ἕσταμεν βίῳ,
θνήσκειν ἕτοιμος, πατρίδος ἐκλυτήριον.
ἀλλ' εἶα, τέκνον, πρὶν μαθεῖν πᾶσαν πόλιν,
ἀκόλαστ' ἐάσας μάντεως θεσπίσματα,
φεῦγ' ὡς τάχιστα τῆσδ' ἀπαλλαχθεὶς χθονός·
λέξει γὰρ ἀρχαῖς καὶ στρατηλάταις τάδε,
πύλας ἔφ' ἑπτὰ καὶ λοχαγέτας μολών·
κἂν μὲν φθάσωμεν, ἔστι σοι σωτηρία·
ἢν δ' ὑστερήσῃς, οἰχόμεσθα, κατθανεῖ.

ΜΕΝΟΙΚΕΥΣ.

ποῖ δῆτα φεύγω; τίνα πόλιν; τίνα ξένων;

V. 967. Schon der Schol. hat dieſen Vers zum Theil richtig erklärt (denn viele haben ihn nicht verſtanden), nur daß er darin irrt, daß er κτείνων erklärt: συμβουλεύων κτεῖναι. Der Sinn iſt: Mich ſoll keiner loben, der meine Kinder tödtet, d. h. ich verabſcheue das Lob deſſen, der meine Kinder tödten will, und ich laſſe

Aus zwei'n, die Stadt zu retten oder deinen Sohn.
Das Meine weißt du Alles. Führe mich, o Kind,
Nach Haus. Ein Thor ist, wer die Zeichendeuterkunst
Ausübt. Denn falls er kündet Widerwärtiges,
Trifft ihn der Unmut derer, die den Spruch gewünscht;
Und sagt aus Mitleid Lügen er den Fragenden,
Kränkt er die Götter. Phoibos mußte prophezei'n
Allein den Menschen, da er keinem unterthan.

Chor.

Du schweigest, Kreon, und verschließest stumm den Mund?
Hat mich doch nicht gering'rer Schreck, als dich, erfaßt.

Kreon.

Was soll ich sagen? Leicht errathen läßt es sich.
Ich führe nimmer solches Leid für mich herbei,
Daß ich der Stadt zum Opfer bringe meinen Sohn.
Den Kindern leben alle Menschen zugethan,
Und keiner giebt den eignen Sohn dem Tode preis.
Nichts nützt mir Lob, das meiner Kinder mich beraubt.
Ich selbst, in meiner Lebenszeit schon vorgerückt,
Ich bin bereit zum Opfertod für's Vaterland.
Doch auf, o Kind, bevor es weiß die ganze Stadt,
Flieh eilig, nicht des Sehers ungezügelten
Ausspruch beachtend, aus den Gränzen dieses Lands.
Er wird den Obern und den Feldherrn kund es thun
Und zu den sieben Thoren und den Führern gehn.
Und sind wir schneller, ist die Rettung dir gewiß;
Doch falls du zauderst, gehn wir unter, trifft dich Tod.

Menoikeus.

Ich soll entfliehn? In welche Stadt? Zu welchem Freund?

---

mich durch Lob und schöne Worte nicht bestimmen, sie zu tödten. Der Seher ist gemeint.

V. 971. Ich sehe keinen Grund, warum man die Lesart aller Handschriften auf die Auktorität der Aldina hin verdrängt hat. Ueberhaupt paßt *μάντεως* an dieser Stelle besser, wie mir scheint.

ΚΡΕΩΝ.

ὅπου χθονὸς τῆσδ' ἐκποδὼν μάλιστ' ἔσει.

ΜΕΝΟΙΚΕΥΣ.

οὐκοῦν σὲ φράζειν εἰκός, ἐκπονεῖν δ' ἐμέ.

ΚΡΕΩΝ.

Δελφοὺς περάσας

ΜΕΝΟΙΚΕΥΣ.

ποῖ με χρή, πάτερ, μολεῖν;

ΚΡΕΩΝ.

Αἰτωλίδ' ἐς γῆν.

ΜΕΝΟΙΚΕΥΣ.

ἐκ δὲ τῆσδε ποῖ περῶ;

ΚΡΕΩΝ.

Θεσπρωτὸν οὖδας.

ΜΕΝΟΙΚΕΥΣ.

σεμνὰ Δωδώνης βάθρα;

ΚΡΕΩΝ.

ἔγνως.

ΜΕΝΟΙΚΕΥΣ.

τί δῆτα χὔμά μοι γενήσεται;

ΚΡΕΩΝ.

πόμπιμος ὁ δαίμων.

ΜΕΝΟΙΚΕΥΣ.

χρημάτων δὲ τίς πόρος;

ΚΡΕΩΝ.

ἐγὼ πορεύσω χρυσόν.

ΜΕΝΟΙΚΕΥΣ.

εὖ λέγεις, πάτερ.

χώρει νυν· ὡς αὐτὴν πρὸς κασιγνήτην μολὼν,
ἧς πρῶτα μαστὸν εἵλκυσ', Ἰοκάστην λέγω,
μητρὸς στερηθεὶς ὀρφανός τ' ἀποζυγείς,
προσηγορήσων εἶμι καὶ σώσω βίον.
ἀλλ' εἶα, χώρει· μὴ τὸ σὸν κωλυέτω.

Kreon.

So weit als möglich aus der Nähe dieſes Lands.

Menoikeus.

Dir ziemt's zu raten folglich, mir danach zu thun.

Kreon.

Geh' über Delphi,

Menoikeus.

Vater, welcher Gegend zu?

Kreon.

In's Land Aetolis.

Menoikeus.

Und von da wo geh' ich hin?

Kreon.

In's Land Thesprotia.

Menoikeus.

Zu Dodona's Heiligthum?

Kreon.

Ja.

Menoikeus.

Welcher Obhut werd' ich mich indeß erfreu'n?

Kreon.

Der Götter Obhut.

Menoikeus.

Wer verleiht mir Unterhalt?

Kreon.

Ich werde Gold dir reichen.

Menoikeus.

Schön, mein Vater, ſchön!
Nun eile; denn zu deiner Schweſter werd' ich gehn,
An deren Bruſt (Jokaſte mein' ich) früh ich lag,
Beraubt der Mutter, der ich jung entriſſen ward,
Abſchied zu nehmen und zu retten mich hierauf.
Beeile dich, verſäume nicht das Deinige. —

πολύστονος, πολύφθορος,
μιξοπάρθενον
δάϊον τέρας,
φοιτάσι πτεροῖς
χαλαῖσί τ' ὠμοσίτοις·
Διρκαίων ἃ πατ' ἐκ
τόπων νέους πεδαίμους'
ἄλυρον ἀμφὶ μοῦσαν
ὀλομέναν τ' Ἐρινὺν
ἔφερες ἔφερες ἄχεα πατρίδι
φόνια· φόνιος ἐκ θεῶν,
ὃς τάδ' ἦν ὁ πράξας.
ἰάλεμοι δὲ ματέρων,
ἰάλεμοι δὲ παρθένων
ἐστέναζον οἴκοις·
ἰήιον βοὰν βοάν,
ἰήιον μέλος μέλος
ἄλλος ἄλλ' ἐπωτότυζε
διαδοχαῖς ἀνὰ πτόλιν.
βροντᾷ δὲ στεναγμὸς
ἀχά τ' ἦν ὅμοιος,
ὁπότε πόλεος ἀφανίσει'
ἃ πτεροῦσσα παρθένος τίν' ἀνδρῶν.

χρόνῳ δ' ἔβα Πυθίαις ἀποστολαῖσιν
Οἰδίπους ὁ τλάμων
Θηβαίαν τάνδε γᾶν
τότ' ἀσμένοις, πάλιν δ' ἄχη·
ματρὶ γὰρ γάμους
δυσγάμους τάλας
καλλίνικος ὢν
αἰνιγμάτων ξυνάπτει,
μιαίνει δὲ πτόλιν·

verbreitend Not, verbreitend Tod,
mädchenähnliches
feindlich-Ungeheu'r,
die mit grimmen Klau'n
auf Flügeln wild sich aufschwang;
die von Dirke's Gefild
die Jugend einst hinwegtrug,
singend grause Töne,
rächendes Verderben
bringend, bringend blutig Leid dem
Lande: blutig war der Gott,
der die Schuld hiervon trägt;
es scholl der Mütter Klageruf,
es scholl der Töchter Klageruf,
in den Häusern laut auf;
und klägliches Geschrei, Geschrei,
und klaglichen Gesang, Gesang,
stöhnte durch die Straßen Einer
um den Andern hier und dort.
Denn Wehruf und Klage
scholl stets gleich dem Donner,
wenn der Bürger Einen fort
führte jene flügelschnelle Jungfrau.

Gegenstrophe.

Doch endlich kam Oedipus, der leidensvolle,
hergesandt von Python,
in dieß Land Thebens her,
zuerst erwünscht, zum Jammer dann;
denn der Arme schloß
mit der Mutter, als
er das Rätsel sieg-
reich löste, schnöden Ehbund,
entweihend diese Stadt.

δι᾽ αἱμάτων δ᾽ ἀμείβει
μισαρὸν εἰς ἀγῶνα
καταβαλὼν ἀραῖσι
τέκεα μέλεος· ἀγάμεθ᾽ ἄγάμεθ᾽,
ὃς ἐπὶ θάνατον οἴχεται
γᾶς ὑπὲρ πατρῴας,
Κρέοντι μὲν λιπὼν γόους,
τὰ δ᾽ ἑπτάπυργα κλῇθρα γᾶς
καλλίνικα θήσων.
γενοίμεθ᾽ ὧδε ματέρες
γενοίμεθ᾽ εὔτεκνοι, φίλα
Παλλάς, ἃ δράκοντος αἷμα
λιθόβολον κατείργασαι,
Καδμείαν μέριμναν
ὁρμήσασ᾽ ἐπ᾽ ἔργον,
ὅθεν ἐπέσυτο τάνδε γᾶν
ἁρπαγαῖσι δαιμόνων τις ἄτα.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὠή, τίς ἐν πύλαισι δωμάτων κυρεῖ;
ἀνοίγετ᾽, ἐκπορεύετ᾽ Ἰοκάστην δόμων.
ὠὴ μάλ᾽ αὖθις· διὰ μακροῦ μέν, ἀλλ᾽ ὅμως
ἔξελθ᾽, ἄκουσον, Οἰδίπου κλεινὴ δάμαρ,
λήξασ᾽ ὀδυρμῶν πενθίμων τε δακρύων.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ὦ φίλτατ᾽, ἦ που ξυμφορὰν ἥκεις φέρων,
Ἐτεοκλέους θανόντος, οὗ παρ᾽ ἀσπίδα
βέβηκας ἀεί, πολεμίων εἴργων βέλη;
τί μοί ποθ᾽ ἥκεις καινὸν ἀγγελῶν ἔπος;
τέθνηκεν ἢ ζῇ παῖς ἐμός; σήμαινέ μοι.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ζῇ, μὴ τρέσῃς τόδ᾽, ὥς σ᾽ ἀπαλλάξω φόβου.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τί δ᾽, ἑπτάπυργοι πῶς ἔχουσι περιβολαί;

Er stürzt in blut'gen Wettstreit
und in schandevollen
traurig seine Kinder,
sie verfluchend. Achtet, achtet
Jenen, welcher in den Tod
für das Vaterland ging,
und zwar dem Kreon Klage bringt,
den sieben Schlössern dieses Lands
aber leihet Siegsruhm.
Wir möchten solche Mütter sein,
und solcher Kinder uns erfreu'n,
holde Pallas, die des Drachen
Blut du durch den Wurf verspritzt,
zu dem du des Kadmos
Arm antriebst, zum Werke,
das herein in dieses Land
rief der Götter rächendes Verhängniß.

Bote.

Hört! Ist denn Niemand an des Hauses Thüren da?
Schließt auf und sendet Jokaste mir heraus.
Und aber ruf' ich. Zwar du säumst, doch komm indeß
Heraus und höre, hohes Weib des Oedipus,
Geschluchz und Trauerthränen jetzt beseitigend.

Jokaste.

O Freund, vermutlich kommst du Schlimmes kundzuthun,
Nach Eteokles Tode, neben dessen Schild
Zu stehn du pflegst, ihn schützend vor des Feinds Geschoß?
Was kommst du mir für Neues zu verkündigen?
Lebt Jener oder ist er todt? Berichte mich.

Bote.

Getrost, er lebt, benommen sei dir diese Furcht.

Jokaste.

Die Mauern aber, diese siebenburgigen —

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἑστᾶσ' ἄθραυστοι, κοὐκ ἀνήρπασται πόλις.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἦλθον δὲ πρὸς κίνδυνον Ἀργείου δορός;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἀκμήν γ' ἐπ' αὐτῇν· ἀλλ' ὁ Καδμείων Ἄρης
κρείσσων κατέστη τοῦ Μυκηναίου δορός.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἓν εἰπὲ πρὸς θεῶν, εἴ τι Πολυνείκους πέρι
οἶσθ'· ὡς μέλει μοι καὶ τόδ', εἰ λεύσσει φάος.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ζῇ σοι ξυνωρὶς ἐς τόδ' ἡμέρας τέκνων.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

εὐδαιμονοίης· πῶς γὰρ Ἀργείων δόρυ
πυλῶν ἀπεστήσασθε πυργηρούμενοι;
λέξον, γέροντα τυφλὸν ὡς κατὰ στέγας
ἐλθοῦσα τέρψω, τῆσδε γῆς σεσωσμένης.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἐπεὶ Κρέοντος παῖς ὁ γῆς ὑπερθανὼν
πύργων ἔπ' ἄκρων στὰς μελάνδετον ξίφος
λαιμῶν διῆκε τῇδε γῇ σωτήριον,
λόχους ἔνειμεν ἑπτὰ καὶ λοχαγέτας
πύλας ἔφ' ἑπτά, φύλακας Ἀργείου δορός,
σὸς παῖς, ἐφέδρους θ' ἱππότας μὲν ἱππότας
ἔταξ', ὁπλίτας δ' ἀσπιδηφόροις ἔπι,
ὡς τῷ νοσοῦντι τειχέων εἴη δορὸς
ἄλκη δι' ὀλίγου. περγάμων δ' ἀπ' ὀρθίων
λεύκασπιν εἰσορῶμεν Ἀργείων στρατὸν
Τευμησὸν ἐκλιπόντα· καὶ τάφρου πέλας
δρόμῳ ξυνῆψεν ἄστυ Καδμείας χθονός.
παιὰν δὲ καὶ σάλπιγγες ἐκελάδουν ὁμοῦ
ἐκεῖθεν ἔκ τε τειχέων ἡμῶν πάρα.
καὶ πρῶτα μὲν προσῆγε Νήϊταις πύλαις

Bote.

Stehn unerschüttert und die Stadt ist unversehrt.

Jokaste.

Seid ihr in Kampf gekommen mit dem Argeierheer?

Bote.

In offnes Treffen. Kadmos' Söhnen gab indeß
Den Sieg der Ares über das Mykenäerheer.

Jokaste.

Eins sprich, o Götter, ob Polyneikes, wenn du's weißt,
Noch schaut das Licht, da dieß mich auch beängstiget.

Bote.

Dir lebt bis diese Stunde noch der Söhne Paar.

Jokaste.

Sei mir gesegnet! Wie doch habt ihr Argos' Heer
Zurückgeschlagen, das die Stadt umzingelte?
Sprich, denn ich will den blinden Greis dann im Palast
Damit vergnügen, daß das Land gerettet ist.

Bote.

Nachdem des Kreon Sohn für's Land sich opferte
Und auf der Burghöh durch die Kehle stieß das Schwerdt,
Das schwarzumwundne, was das Land errettete,
So wieß den sieben Thoren sieben Haufen zu
Sammt Führern, zur Bedeckung vor dem Argeierheer,
Dein Sohn und stellte Reiter zum Ersatz für sie
Zu Reitern, Fußvolk hinter Schildbewaffnete,
Daß, wo die Mauern litten, Heeresmacht sofort
Sie könne decken. Von der Schlösser Höh'n hierauf
Erblickten wir der Argeier weißbeschildet Heer
Aufbrechend vom Teumesös. Und zum Wall heran
Begab es sich im Sturm zur Stadt des Kadmosreichs.
Es klang der Päan und Trompeten schmetterten
Von dort und von den Mauern unserseits zugleich.
Zuerst nun führte wider Neïs' Thor heran

λόχον πυκναῖσιν ἀσπίσιν πεφρικότα
ὃ τῆς κυναγοῦ Παρθενοπαῖος ἔκγονος,
ἐπίσημ' ἔχων οἰκεῖον ἐν μέσῳ σάκει,
ἑκηβόλοις τόξοισιν Ἀταλάντην κάπρον
χειρουμένην Αἰτωλόν. ἐς δὲ Προιτίδας
πύλας ἐχώρει σφάγι' ἔχων ἐφ' ἅρμασιν
ὃ μάντις Ἀμφιάραος, οὐ σημεῖ' ἔχων
ὑβρισμέν', ἀλλὰ σωφρόνως ἄσημ' ὅπλα.
Ὠγύγια δ' ἐς πυλώμαθ' Ἱππομέδων ἄναξ
ἔστειχ', ἔχων σημεῖον ἐν μέσῳ σάκει
στικτοῖς πανόπτην ὄμμασιν δεδορκότα,
* * * * * * * * * * * * * * * *
τὰ μὲν σὺν ἄστρων ἐπιτολαῖσιν ὄμματα
βλέποντα, τὰ δὲ κρύπτοντα δυνόντων μέτα,
ὡς ὕστερον θανόντος εἰσορᾶν παρῆν.
Ὁμολωΐσιν δὲ τάξιν εἶχε πρὸς πύλαις
Τυδεύς, λέοντος δέρος ἔχων ἐπ' ἀσπίδι
χαίτῃ πεφρικός, δεξιᾷ δὲ λαμπάδα
Τιτὰν Προμηθεὺς ἔφερεν ὡς πρήσων πόλιν.
ὃ σὸς δὲ Κρηναίαισι Πολυνείκης πύλαις
Ἄρη προσῆγε· Ποτνιάδες δ' ἐπ' ἀσπίδι
ἐπίσημα πῶλοι δρομάδες ἐσκίρτων φόβῳ,
εὖ πως στρόφιγξιν ἔνδοθεν κυκλούμεναι
πόρπαχ' ὑπ' αὐτόν, ὥστε μαίνεσθαι δοκεῖν.
ὃ δ' οὐκ ἔλασσον Ἄρεος ἐς μάχην φρονῶν
Καπανεὺς προσῆγε λόχον ἐπ' Ἠλέκτραις πύλαις·
σιδηρονώτοις δ' ἀσπίδος τύποις ἐπῆν
γίγας ἐπ' ὤμοις γηγενὴς ὅλην πόλιν
φέρων μοχλοῖσιν ἐξανασπάσας βάθρων,
ὑπόνοιαν ἡμῖν οἷα πείσεται πόλις.

V. 1115—1116. Zwiſchen dieſen beiden Verſen iſt offenbar ein Vers ausgefallen, worin der Name Argos erwähnt war (zu πανόπτην).

Die Seinigen, die Schilde dicht an Schild gedrängt,
Parthenopäos, jener Jägerin entstammt,
Sein eignes Wappen tragend mitten auf dem Schild:
Atalante, tödtend einen Eber Aetoliens
Mit ferngeworfnen Pfeilen. Auf das Proitische
Thor zog, mit Opferthieren auf dem Wagen, los
Der Seher Amphiaraos, der kein Wappen trug
Zum Prunke, nein, schmucklose Waffen ohne Bild.
Zum Ogyg'schen Thore rückte her Hippomedon,
Der Fürst, als Wappen führend mitten auf dem Schild
Den mit gefleckten Augen Alles schauenden
* * * * * * * * * * * * * * * *
Deß Augen theilweis wachen mit den aufgehenden
Gestirnen, theilweis schlummern mit den sinkenden,
Wie späterhin nach seinem Tod zu schauen war.
Zum Homoloïschen Thore lenkte seine Schaar
Tydeus, im Schilde führend eine struppige
Haus eines Löwen; in der Rechten schwang darauf
Titan Prometheus eine Fackel zum Brand der Stadt.
Dein Sohn Polyneikes brachte zum Krenäathor
Den Ares; auf dem Schilde trug als Wappen er
Ein scheu sich bäumend stürmend Potnisch Roßgespann,
An Wirbeln kunstvoll um den Griff des Schilds herum
Einwärts sich drehend, daß es wutentbrannt erschien.
Zum Thor Elektra's führte Kapaneus seine Schaar,
Der sich im Kampf geringer nicht, als Ares, dünkt.
Auf seines Schildes Eisenrücken war geprägt
Ein Erdenriese, welcher eine ganze Stadt,
Die aus dem Grund gehoben, auf den Schultern trug,
Für uns zum Zeichen, was der Stadt er zugedacht.

---

aus welchem Umstande allein die Schwierigkeiten an dieser Stelle sich sämmtlich lösen lassen.

ταῖς δ' ἑβδόμαις Ἄδραστος ἐν πύλαισιν ἦν,
ἑκατὸν ἐχίδναις ἀσπίδ' ἐκπληρῶν γραφῇ,
ὕδρας ἔχων λαιοῖσιν ἐν βραχίοσιν
Ἀργεῖον αὐχημ'· ἐκ δὲ τειχέων μέσων
δράκοντες ἔφερον τέκνα Καδμείων γνάθοις.
παρῆν δ' ἑκάστου τῶνδ' ἐμοὶ θεάματα·
ξύνθημα παραφέροντι ποιμέσιν λόχων.
καὶ πρῶτα μὲν τύξοισι καὶ μεσαγκύλοις
ἐμαρνάμεσθα σφενδόναις θ' ἑκηβόλοις
πετρῶν τ' ἀραγμοῖς· ὡς δ' ἐνικῶμεν μάχῃ,
ἔκλαγξε Τυδεὺς καὶ σὺς ἐξαίφνης γόνος,
ὦ τέκνα Δαναῶν, πρὶν κατεξάνθαι βολαῖς,
τί μέλλετ' ἄρδην πάντες ἐμπίπτειν πύλαις,
γυμνῆτες, ἱππεῖς, ἁρμάτων τ' ἐπιστάται;
ἠχῆς δ' ὅπως ἤκουσαν, οὔτις ἀργὸς ἦν·
πολλοὶ δ' ἔπιπτον κρᾶτας αἱματούμενοι,
ἡμῶν τ' ἐς οὖδας εἶδες ἂν πρὸ τειχέων
πυκνοὺς κυβιστητῆρας ἐκπεπνευκότας,
ξηρὰν δ' ἔδευον γαῖαν αἵματος ῥοαῖς.
ὁ δ' Ἀρκάς, οὐκ Ἀργεῖος, Ἀταλάντης γόνος,
τυφὼς πύλαισιν ὥς τις ἐμπεσὼν βοᾷ·
πῦρ καὶ δικέλλας, ὡς κατασκάψων πόλιν·
ἀλλ' ἔσχε μαργῶντ' αὐτὸν ἐναλίου θεοῦ
Περικλύμενος παῖς, λᾶαν ἐμβαλὼν κάρᾳ
ἁμαξοπληθῆ, γεῖσ' ἐπάλξεων ἄπο·
ξανθὸν δὲ κρᾶτα διεπάλυνε, καὶ ῥαφὰς
ἔῤῥηξεν ὀστέων, ἄρτι δ' οἰνωπὸν γένυν
καθημάτωσεν· οὐδ' ἀποίσεται βίον
ἧ καλλιτόξῳ μητρὶ Μαινάλου κόρη.
ἐπεὶ δὲ τάσδ' ἐσεῖδεν εὐτυχεῖς πύλας,

V. 1150. Die Lesart aller Handschriften und des Scholiasten

Zum letzten Thore war Adraſtos hergerückt,
Der hundert Schlangen auf das Feld des Schilds gemalt,
Und Hydren auf dem linken Arm, Argeiiſchen
Prunk, führte: Drachen trugen mitten aus der Stadt
In ihren Backen Kinder vom Kadmeiervolk.
Es war der Anblick alles deſſen mir vergönnt,
Als ich die Looſung unſren Führern meldete.
Mit Bogen und mit Speeren ward der Kampf hierauf
Eröffnet, und mit Schleudern, fernhintreffenden,
Und Felſenſtücken. Und wir ſiegten ſchon im Streit,
Da rieſen Tydeus und Polyneikes unverſehns:
O Danaer, bevor Geſchoß euch niederſtreckt,
Was ſtürzt ihr auf die Thore nicht, was ſäumet ihr,
Fußvölker, Reiter, Wagenführer, insgeſammt?
So wie der Ruf erklungen, lebte Jeder auf.
Sie ſanken zahlreich, ihre Häubter blutbenetzt,
Und vor den Mauern konnteſt Viele hingeſtürzt
Du ſchau'n von uns zur Erde, welche verröchelten,
Den dürren Boden tränkend mit des Blutes Strom.
Der Arkadier, nicht von Argos, Atalante's Sohn,
Stürzt, einem Sturmwind ähnlich, auf das Thor und ruft
Nach Feu'r und Aexten, auszurotten unſre Stadt.
Doch ſeiner Tollheit ſteuert Periklymenos,
Der Sohn des Meergotts, auf das Haubt ihm einen Stein,
Ein Stück der Bruſtwehr, ſchleudernd, eine Wagenlaſt,
Der ihm das blonde Haubt zermalmt, der Knochen Band
Zerſprengt, die dunkelrothe Wange gleich darauf
Mit Blut begießet: nimmer kehrt er lebend heim
Zur bogenſtolzen Mutter auf dem Mänalos.
Als Eteokles dieſes Thor geſichert ſah,

---

finde ich ſo gut als die Conjectur Markl. ἐκνενευκότας, und mit Recht hat ſie ſchon Matthiä vertheidigt.

ἄλλας ἐπῄει παῖς σός, εἰπόμην δ' ἐγώ.
ὁρῶ δὲ Τυδέα καὶ παρασπιστὰς πυκνοὺς
Αἰτωλίσιν λόγχαισιν εἰς ἄκρον στόμα
πύργων ἀκοντίζοντας, ὥστ' ἐπάλξεων
λιπεῖν ἐρίπνας φυγάδας· ἀλλά νιν πάλιν,
κυναγὸς ὡσεί, παῖς σὸς ἐξαθροίζεται,
πύργοις δ' ἐπέστησ' αὖθις. ἐς δ' ἄλλας πύλας
ἠπειγόμεσθα, τοῦτο παύσαντες νοσοῦν.
Καπανεὺς δὲ πῶς εἴποιμ' ἄν ὡς ἐμαίνετο;
μακραύχενος γὰρ κλίμακος προσαμβάσεις
ἔχων ἐχώρει καὶ τοσόνδ' ἐκόμπασε,
μηδ' ἂν τὸ σεμνὸν πῦρ νιν εἰργαθεῖν Διὸς
τὸ μὴ οὐ κατ' ἄκρων περγάμων ἑλεῖν πόλιν.
καὶ ταῦθ' ἅμ' ἡγόρευε καὶ πετρούμενος
ἀνεῖρφ', ὑπ' αὐτὴν ἀσπίδ' εἱλίξας δέμας,
κλίμακος ἀμείβων ξέστ' ἐνηλάτων βάθρα.
ἤδη δ' ὑπερβαίνοντα γεῖσα τειχέων
βάλλει κεραυνῷ Ζεύς νιν· ἐκτύπησε δὲ
χθών, ὥστε δεῖσαι πάντας· ἐκ δὲ κλιμάκων
ἐσφενδονᾶτο χωρὶς ἀλλήλων μέλη,
κόμαι μὲν εἰς Ὄλυμπον, αἷμα δ' ἐς χθόνα,
χεῖρες δὲ καὶ κῶλ' ὡς κύκλωμ' Ἰξίονος
εἱλίσσετ'· ἐς γῆν δ' ἔμπυρος πίπτει νεκρός.
ὡς δ' εἶδ' Ἄδραστος Ζῆνα πολέμιον στρατῷ,
ἔξω τάφρου καθῖσεν Ἀργείων στρατόν.
οἱ δ' αὖ παρ' ἡμῶν δεξιὸν Διὸς τέρας
ἰδόντες ἐξήλαυνον ἁρμάτων ὄχους·
ἱππεῖς, ὁπλῖταί τ' εἰς μέσ' Ἀργείων ὅπλα
ξυνῆψαν· ἔγχη, πάντα δ' ἦν ὁμοῦ κακά·
ἔθνησκον, ἐξέπιπτον ἀντύγων ἄπο,
τροχοί τ' ἐπήδων ἄξονές τ' ἐπ' ἄξοσι,
νεκροὶ δὲ νεκροῖς ἐξεσωρεύονθ' ὁμοῦ.
πύργων μὲν οὖν γῆς ἔσχομεν, κατασκαφὰς

Ging drauf er an die andren und ich folgte nach.
Da seh' ich Tydeus, von der Schaar Beschildeter
Umringt, Aetol'sche Lanzen auf den höchsten Punkt
Der Burgen schleudern, daß die Unsrigen deshalb
Vom Rand der Brustwehr flüchten. Da versammelt sie,
Gleich einem Jäger, Eteokles wiederum
Und stellt sie auf die Mauern. Alsdann eilten wir
Zu andren Thoren, als wir Einhalt hier gethan.
Wie aber Kapaneus tobte, wie verkünd' ich dieß?
Denn eine Leiter, deren Sprossen hoch empor
Aufragten, trug er prahlend wider uns heran:
Ihn könne hindern nicht des Zeus erhabner Blitz,
Zu dringen auf die hohen Burgen in die Stadt.
Aufklomm er also sprechend und zugleich umsaust
Von Steinen, völlig durch den Schild gedeckt, als er
Der Leiterbäume glatte Sprossen überstieg.
Da trifft, als schon er nahe kommt dem Mauerkranz,
Ihn Zeus mit seinem Donner; Alle faßte Furcht
Beim Schlag, das Erdreich dröhnte: losgerissene
Gliedmaaßen flogen von der Leiter weit umher,
Das Haar gen Himmel, auf die Erde floß das Blut,
Die Händ' und Füße rollten, wie Ixion's Rad,
Im Kreis: der Leichnam stürzte feurig erdewärts.
Als nun Adrastos Zeus den Seinen feindlich sah,
So führt' er aus dem Graben das Argeierheer.
Doch wie die Unsren sich vom Zeus begünstiget
Sah'n, trieben ihre Wagen an die Reisigen,
Es stürzte Fußvolk mitten in die Argeiische
Heerschaar zum Schwerdtkampf: alles Unheil war vereint:
Die sterben, Andre fallen aus dem Wagensitz,
Die Räder hüpfen, Axe gegen Ax' erhebt,
Und Todte häufen über Todte sich empor.
Des Landes Burgen schützten so vor Untergang

ἐς τὴν παροῦσαν ἡμέραν· εἰ δ' εὐτυχὴς
ἔσται τὸ λοιπὸν ἥδε γῆ, θεοῖς μέλει.

ΧΟΡΟΣ.

καλὸν τὸ νικᾶν· εἰ δ' ἀμείνον' οἱ θεοὶ
γνώμην ἔχουσιν, εὐτυχὴς εἴην ἐγώ.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

καλῶς ιὰ τῶν θεῶν καὶ τὰ τῆς τύχης ἔχει·
παῖδές τε γάρ μοι ζῶσι κἀκπέφευγε γῆ.
Κρέων δ' ἔοικε τῶν ἐμῶν νυμφευμάτων
τῶν τ' Οἰδίπου δύστηνος ἀπολαῦσαι κακῶν,
παιδος στερηθείς, τῇ πόλει μὲν εὐτυχῶς,
ἰδίᾳ δὲ λυπρῶς. ἀλλ' ἄνελθέ μοι πάλιν,
τί τἀπὶ τούτοις παῖδ' ἐμὼ δρασείετον.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἔα τὰ λοιπά· δεῦρ' ἀεὶ γὰρ εὐτυχεῖς.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τοῦτ' εἰς ὕποπτον εἶπας· οὐκ ἐατέον.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

μεῖζόν τι χρῄζεις παῖδας ἢ σεσωσμένους;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

καὶ τἄπίλοιπά γ' εἰ καλῶς πράσσω κλύειν.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

μέθες μ'· ἔρημος παῖς ὑπασπιστοῦ σέθεν.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

κακόν τι κεύθεις καὶ στέγεις ὑπὸ σκότῳ.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

κοὐκ ἄν γε λέξαιμ' ἐπ' ἀγαθοῖσι σοῖς κακά.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἢν μή με φεύγων ἐκφύγῃς πρὸς αἰθέρα.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

αἰαῖ· τί μ' οὐκ εἴασας ἐξ εὐαγγέλου

V. 1198. Zwei Handschriften fügen hier noch folgenden Vers hinzu: καὶ νῦν γὰρ αὐτὸν δαιμόνων ἔσωσέ τις. Porson verbesserte

Wir bis zum gegenwärt'gen Tag; doch ob beglückt
Dieß Land beständig bleibe, steht in Götterhand.

Chor.

Der Sieg erfreuet; faßten aber besseren
Beschluß die Götter, würd' ich völlig glücklich sein.

Jokaste.

Die Huld der Götter und des Geschicks ist offenbar:
Die Söhne leben und entronnen ist das Land.
Doch, dünkt mich, Kreon büßt für meinen Ehebund
Und für die Schuld des Oedipus, der Unglückliche,
Mit seines Sohns Verluste, zwar der Stadt zum Heil,
Doch ihm zur Trauer. Aber rede weiter fort,
Was haben meine Söhne Lust zu thun hierauf?

Bote.

Laß ruh'n das Weitre! Gutes hörtest du bisher.

Jokaste.

Das sind verdächt'ge Worte; nicht lass' ich es ruh'n.

Bote.

Die Söhne sind gerettet, was verlangst du mehr?

Jokaste.

Zu hören, ob auch wohlbestellt das Uebrige.

Bote.

Laß fort mich; keinen Waffenträger hat der Sohn.

Jokaste.

Du birgst ein Unheil, hüllst es ein in Dunkelheit.

Bote.

Zur guten Botschaft füg' ich nimmer Trauriges.

Jokaste.

Doch wenn du fliehest, mußt du in die Luft entfliehn.

Bote.

Weh, weh. Warum nicht ließest du nach glücklicher

αὐτὸν in αὐτήν. Das Letztere zeigt schon, daß der Vers unächt ist und gar nicht hergehört. Der Gedanke ist überdieß überflüssig.

φήμης ἀπελθεῖν, ἀλλὰ μηνῦσαι κακά;
τῶ παῖδε τὼ σὼ μέλλετον, τολμήματα
αἴσχιστα, χωρὶς μονομαχεῖν παντὸς στρατοῦ,
λέξαντες Ἀργείοισι Καδμείοισι τε
ἐς κοινὸν οἷον μήποτ' ὤφελον λόγον.
Ἐτεοκλέης δ' ὑπῆρξ' ἀπ' ὀρθίου σταθεὶς
πύργου, κελεύσας σῖγα κηρῦξαι στρατῷ.
ἔλεξε δ', ὦ γῆς Ἑλλάδος στρατηλάται
Δαναῶν τ' ἀριστεῖς, οἵπερ ἤλθετ' ἐνθάδε,
Κάδμου τε λαός, μήτε Πολυνείκους χάριν
ψυχὰς ἀπεμπολᾶτε μήθ' ἡμῶν ὕπερ,
ἐγὼ γὰρ αὐτὸς τόνδε κίνδυνον μεθεὶς
μόνος συνάψω συγγόνῳ τὠμῷ μάχην·
κἂν μὲν κτάνω τόνδ', οἶκον οἰκήσω μόνος,
ἡσσώμενος δὲ τῷδε παραδώσω πόλιν.
ὑμεῖς δ' ἀγῶν' ἀφέντες Ἀργείαν χθόνα
νίσσεσθε, βίοτον μὴ λιπόντες ἐνθάδε.
[σπαρτῶν τε λαὸς ἅλις, ὅσος κεῖται θανών.]
τοσαῦτ' ἔλεξε· σὸς δὲ Πολυνείκης γόνος
ἐκ τάξεων ὤρουσε κἀπῄνει λόγους.
πάντες δ' ἐπερρόθησαν Ἀργεῖοι τάδε
Κάδμου τε λαός, ὡς δίκαι' ἡγούμενοι.
ἐπὶ τοῖσδε δ' ἐσπείσαντο, κἂν μεταιχμίοις
ὅρκους συνῆψαν ἐμμένειν στρατηλάται.
ἤδη δ' ἔκρυπτον σῶμα παγχάλκοις ὅπλοις
δισσοὶ γέροντος Οἰδίπου νεανίαι·
φίλοι δ' ἐκόσμουν, τῆσδε μὲν πρόμον χθονὸς
σπαρτῶν ἀριστεῖς, τὸν δὲ Δαναϊδῶν ἄκροι.
ἔσταν δὲ λαμπρώ, χρῶμά τ' οὐκ ἠλλαξάτην,
μαργῶντ' ἐπ' ἀλλήλοισιν ἱέναι δόρυ.
παρεξιόντες δ' ἄλλος ἄλλοθεν φίλων,

Pack Eloff. II, p. 8. V. 1235. Diesen Vers hält Valkenär mit Recht für unächt. Selbst die Uebersetzung läßt es fühlen, wie schleppend er angefügt ist.

Botschaft mich scheiden, zwangst mich Schlimmes kundzuthun?
Es wollen deine beiden Söhne gräßlichen
Entschlusses Zweikampf vor dem ganzen Heer bestehn,
Indem sie Solches, was sie nimmermehr gesollt,
Argeiern und Kadmeiern laut verkündigten.
Eteokles, stehend auf der Höh der Burg, begann,
Nachdem er Schweigen anbefohlen rings im Heer,
Und sprach: o Heergebietende von Griechenland,
Der Danaer Fürsten, die ihr hergezogen seid,
Und Volk des Kadmos, gebet euer Leben nicht
Um Polyneikes' willen preis, noch mir zulieb!
Selbst will ich nämlich, eure Gefahr beseitigend,
Mit meinem Bruder gehen in den Kampf allein.
Und tödt' ich Diesen, bleib' allein ich im Besitz,
Doch überwunden tret' ich Diesem ab die Stadt.
Ihr aber kehrt nach Argos heim, beendiget
Den Streit, verhauchet euer Leben nicht hieselbst.
(Auch sind vom Saatvolk schon genug im Kampf gestürzt).
So rief er. Aus den Reihen stürzte drauf hervor
Polyneikes, dein Erzeugter, Dieses billigend.
Es klatschten Beifall Alle, das Argeierheer,
Wie Kadmos' Söhne, da sie für recht es achteten.
Hierüber schlossen sie Vertrag, im Zwischenraum
Ward durch den Eid der Führer dieß bekräftiget.
Schon hüllten sich in ihre vollen Rüstungen
Die beiden Söhne jenes greisen Oedipus;
Die Freunde schmückten sie, den Beherrscher unsres Lands
Die Edlen Thebens, ihn die Häubter der Danaer.
Sie standen flammend, wechselten die Farbe nicht,
Zu senden auf einander wüthend ihren Speer.
Von allen Seiten drängten Freunde sich heran,

W. Dindorf hat ihn weggelassen. — V. 1241. ἐμμένειν. Das Präsens ist richtiger, als das Futurum, was Elmsley vorzieht.

λόγοισι θαρσύνοντες ἐξηύδων τάδε·
Πολύνεικες, ἐν σοὶ Ζηνὸς ὀρθῶσαι βρέτας
τρόπαιον, Ἄργει τ' εὐκλεᾶ δοῦναι λόγον·
Ἐτεοκλέα δ' αὖ, νῦν πόλεως ὑπερμαχεῖς,
νῦν καλλίνικος γενόμενος σκήπτρων κρατεῖς.
τάδ' ἠγόρευον, παρακαλοῦντες ἐς μάχην.
μάντεις δὲ μῆλ' ἔσφαζον, ἐμπύρους τ' ἀκμὰς
ῥήξεις τ' ἐνώμων, ὑγρότητ' ἐναντίαν,
ἄκραν τε λαμπάδ', ἣ δυοῖν ὅρους ἔχει,
νίκης τε σῆμα καὶ τὰ τῶν ἡσσωμένων.
ἀλλ', εἴ τιν' ἀλκὴν ἢ σοφοὺς ἔχεις λόγους,
ἢ φίλτρ' ἐπῳδῶν, στεῖχ', ἐρήτυσον τέκνα
δεινῆς ἁμίλλης, ὡς ὁ κίνδυνος μέγας,
καὶ τἄθλα δεινὰ δάκρυά σοι γενήσεται,
* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *
δισσοῖν στερήσῃ τῇδ' ἐν ἡμέρᾳ τέκνοιν.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ὦ τέκνον, ἔξελθ' Ἀντιγόνη δόμων πάρος·
οὐκ ἐν χορείαις οὐδὲ παρθενεύμασι
νῦν σοι προχωρεῖ δαιμόνων κατάστασις.
ἀλλ' ἄνδρ' ἄριστω καὶ κασιγνήτω σέθεν
ἐς θάνατον ἐκνεύοντε κωλῦσαί σε δεῖ
ξὺν μητρὶ τῇ σῇ μὴ πρὸς ἀλλήλοιν θανεῖν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τίν', ὦ τεκοῦσα μῆτερ, ἔκπληξιν νέαν
φίλοις ἀϋτεῖς τῶνδε δωμάτων πάρος;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ὦ θύγατερ, ἔρρει σῶν κασιγνήτων βίος.

V. 1262. 1263. Da dieſe beiden Verſe ſowohl unter ſich, als mit den vorhergehenden nicht zuſammenhängen nach den Codd., ſo halten ſie Valkenär und Matthiä für unächt. Porſon ſchrieb κἄπαθλα und nahm die Conjectur Reiske's und Musgravius' στερείσῃ auf. Wie kann aber der Bote gradezu der Mutter vorausſagen,

Aufmunternd sie mit Worten, welche lauteten:
Du kannst, o Polyneikes, Zeus ein Siegesbild
Errichten, Argos kannst du herrlich Lob verleih'n;
Du, Eteokles, kämpfest für die Vaterstadt,
Und siegst du rühmlich jetzo, wird das Scepter dein.
Mit solchen Worten reizten Jene sie zum Kampf,
Indeß die Seher opfern, auf des Feuers Strahl
Und Brechen achten, wie es leckt und schnell ergreift,
Und auf der Flamme Spitze, welche zweierlei
Bestimmt, den Sieg andeutet und den Untergang.
Doch weißt du Abwehr, sei es durch Ermahnungen,
Sei's durch Bezaub'rung, geh', entreiß dem schrecklichen
Zweikampf die Kinder, denn die Gefahr ist nicht gering,
Der Sieg nur schrecklich, welcher Thränen dir verheißt,
* *
Und beide Kinder dir entreißt am heut'gen Tag.

Jokaste.

O Kind, erscheine vor dem Haus, Antigone!
Nicht sind dir Reigentänze, noch jungfräuliche
Vergnügungen gestattet von den Göttern jetzt.
Nein, stolze Männer, deine Brüder, die dem Tod
Entgegenrennen, sollst du hindern gehn zugleich
Mit deiner Mutter, hindern vor dem Wechselmord.

Antigone.

Was ist, o meine Mutter, daß du unverhofft
Erschreckst die Freunde, rufend hier vor diesem Haus?

Jokaste.

O Tochter, deiner Brüder Leben ist dahin.

---

es sei Gefahr da, sie werde beide Söhne verlieren? Cf. v. 1288—1292.' Daher paßt στερείσῃ, wenn man es auch bedingungsweise nimmt, nicht. Ich glaube deshalb, daß ein Vers zwischen diesen beiden ausgefallen ist.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πῶς εἶπας;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

αἰχμὴν ἐς μίαν καθέστατον.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οἴ᾽γώ, τί λέξεις, μῆτερ;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

οὐ φίλ᾽, ἀλλ᾽ ἔπου.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ποῖ, παρθενῶνας ἐκλιποῦσ᾽;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἀνὰ στρατόν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

αἰδούμεθ᾽ ὄχλον.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

οὐκ ἐν αἰσχύνῃ τὰ σά.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

δράσω δὲ δὴ τί;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

συγγόνων λύσεις ἔριν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τί δρῶσα, μῆτερ;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

προσπίτνουσ᾽ ἐμοῦ μέτα.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἦγοῦ σὺ πρὸς μεταίχμι᾽, οὐ μελλητέον.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἔπειγ᾽ ἔπειγε, θύγατερ· ὡς, ἢν μὲν φθάσω
παῖδας πρὸ λόγχης, δύμὸς ἐν φάει βίος.
θανοῦσι δ᾽ αὐτοῖς συνθανοῦσα κείσομαι.

V. 1281. 1282. Zwiſchen dieſem Verſe iſt in den gewöhnli-

Antigone.

Was ist?

Jokaste.

Im Zweikampf stehn sie gegenüber sich.

Antigone.

Weh mir! Was sagst du, Mutter?

Jokaste.

Schlimmes; folge mir.

Antigone.

Aus meinem Frau'ngemach? Wohin?

Jokaste.

In's Feld zum Heer.

Antigone.

Ich scheue Kriegsvolk.

Jokaste.

Nicht geziemet jetzt dir Schaam.

Antigone.

Was soll ich thun da?

Jokaste.

Schlichten deiner Brüder Streit.

Antigone.

Wodurch, o Mutter?

Jokaste.

Niederknieest du mit mir.

Antigone.

Zur Heeresmitte führe mich nun ungesäumt.

Jokaste.

O eile, Tochter, eile. Denn erreich' ich sie
Noch vor dem Speerwurf, bin ich wieder lebensfroh.
Doch falls sie todt sind, sterb' ich ihnen zugesellt.

---

chen Ausgaben der V. 967. auf eine unpassende Weise wiederholt. Es verdiente kaum der Erwähnung.

ΧΟΡΟΣ.

αἰαῖ αἰαῖ·
τρομερὰν φρίκᾳ τρομερὰν φρέν' ἔχω·
διὰ σάρκα δ' ἐμὰν
ἔλεος ἔλεος ἔμολε ματέρος δειλαίας.
δίδυμα τέκεα πότερος ἆρα πότερον αἱμάξει,
ἰώ μοι πόνων,
ἰὼ Ζεῦ, ἰὼ γᾶ,
ὁμογενῆ δέραν, ὁμογενῆ ψυχάν
δι' ἀσπίδων, δι' αἱμάτων;
τάλαιν' ἐγώ, τάλαινα,
πότερον ἆρα νέκυν ὀλόμενον ἰαχήσω;

φεῦ δᾶ, φεῦ δᾶ,
δίδυμοι θῆρες, φόνιαι ψυχαί,
δορὶ παλλόμεναι
πέσεα πέσεα δαΐ' αὐτίχ' αἱμάξετον;
τάλανες, ὅτι ποτὲ μονομάχον ἐπὶ φρέν' ἠλθέτην
βοᾷ βαρβάρῳ
ἰακχὰν στενακτὰν
μελομέναν νεκροῖς δάκρυσι θρηνήσω.
σχεδὸν τύχα πέλας φόνου·
κρινεῖ φάος τὸ μέλλον.
ἄποτμος ἄποτμος ὁ φόνος ἕνεκ' Ἐρινύων.
ἀλλὰ γὰρ Κρέοντα λεύσσω τόνδε δεῦρο συννεφῆ
πρὸς δόμους στείχοντα, παύσω τοὺς παρεστῶτας γόους.

ΚΡΕΩΝ.

οἴμοι, τί δράσω; πότερ' ἐμαυτὸν ἢ πόλιν
στένω δακρύσας, ἣν πέριξ ἔχει νέφος
τοσοῦτον ὥστε δι' Ἀχέροντος ἰέναι;
ἐμός τε γὰρ παῖς γῆς ὅλωλ' ὑπερθανών,
τοὔνομα λαβὼν γενναῖον, ἀνιαρὸν δ' ἐμοί·

Chor.

Strophe.

Weh weh! Weh weh!
Mir erbebt vor Furcht das erschütterte Herz,
und in's Innerste drang
um die unglückſel'ge Mutter Mitleid, Mitleid,
welcher ſchlägt vom Kinderpaar dem anderen blutig,
io, welcher Schmerz,
io, Zeus, io, Ga,
den brüderlichen Hals, das brüderliche Herz,
das Schild hindurch, im blut'gen Mord?
Ich Arme, weh mir Armen;
weſſen nun, weſſen Todesloos beweint mein Klagruf?

Gegenſtrophe.

Erdreich, Erdreich,
zwei Thiere, nach Blut voll lechzender Gier,
von den Speeren gefällt,
ſinken bald feindſel'gen Sturzes ſie, im Sturz blutig.
Traurig, daß ſie ſich jemals entſchloſſen zum Einzelkampf!
in fremdart'gem Laut
und ſchmerzvollem Wehruf,
wie er den Todten ziemt, klag' ich, und thränenvoll,
es rauſcht um ſie das Todesloos,
es nahet bald Entſcheidung:
ſchrecklicher Mord droht ſchrecklicher durch die Erinyen.
Aber da ich Kreon ſchaue dorten gramumwölkt heran
Zum Palaſte wandeln, will ich meine Klagen endigen.

Kreon.

Was thu' ich, Armer? Soll ich mich, ſoll ich die Stadt
Beweinen leidvoll, welche rings umlagert wird
Von einer Wolke, die ſie reißt zum Acheron?
Und für das Land ja ſterbend iſt mein Sohn dahin,
Ruhmvollen Namen findend, mich bekümmernden.

ὃν ἄρτι κρημνῶν ἐκ δρακοντείων ἑλὼν
αὐτοσφαγῆ δύστηνος ἐκόμισ' ἐν χεροῖν,
βοᾷ δὲ δῶμα πᾶν· ἐγὼ δ' ἥκω μέτα
γέρων ἀδελφὴν γραῖαν Ἰοκάστην, ὅπως
λούσῃ πρόθηταί τ' οὐκέτ' ὄντα παῖδ' ἐμόν.
τοῖς γὰρ θανοῦσι χρὴ τὸν οὐ τεθνηκότα
τιμὰς διδόντα χθόνιον εὖ σέβειν θεόν.

ΧΟΡΟΣ.

βέβηκ' ἀδελφὴ σὴ δόμων ἔξω, Κρέον,
κόρη τε μητρὸς Ἀντιγόνη κοινῷ ποδί.

ΚΡΕΩΝ.

ποῖ, κἀπὶ ποίαν συμφοράν, σήμαινέ μοι.

ΧΟΡΟΣ.

ἥκουσε τέκνα μονομάχῳ μέλλειν δορὶ
ἐς ἀσπίδ' ἥξειν βασιλικῶν δόμων ὕπερ.

ΚΡΕΩΝ.

πῶς φῄς; νέκυν τοι παιδὸς ἀγαπάζων ἐμοῦ
οὐκ ἐς τόδ' ἦλθον ὥστε καὶ τάδ' εἰδέναι.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' οἴχεται μὲν σὴ κασιγνήτη πάλαι·
δοκῶ δ' ἀγῶνα τὸν περὶ ψυχῆς, Κρέον,
ἤδη πεπρᾶχθαι παισὶ τοῖσιν Οἰδίπου.

ΚΡΕΩΝ.

οἴμοι, τὸ μὲν σημεῖον εἰσορῶ τόδε,
σκυθρωπὸν ὄμμα καὶ πρόσοψιν ἀγγέλου
στείχοντος, ὃς πᾶν ἀγγελεῖ τὸ δρώμενον.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὦ τάλας ἐγώ, τίν' εἶπω μῦθον ἢ τίνας λόγους;

ΚΡΕΩΝ.

οἰχόμεσθ'· οὐκ εὐπροσώποις φροιμίοις ἄρχει λόγου.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὦ τάλας, δισσῶς ἀϋτῶ· μεγάλα γὰρ φέρω κακά.

Ich trug ihn eben aus der Drachenkluft im Arm,
Ihn, der sich selber opferte, betrübt hinweg.
Das ganze Haus klagt. Ich, der Greis, ich hole jetzt
Die greise Schwester Jokaste hin, daß sie
Ihn bad' und bette, meinen hingeschiednen Sohn.
Denn Ehr' erweisen müssen Hinterbliebene
Den Hingestorbnen, scheuend den Gott der Unterwelt.

Chor.

Es ging, o Kreon, deine Schwester aus dem Haus
Zugleich mit ihrer Tochter, mit Antigone.

Kreon.

Wohin, was hat ereignet sich? Verkünde mir.

Chor.

Es sei'n im Zweikampf ihre Kinder, hörte sie,
Den Streit zu schlichten Willens um das Königthum.

Kreon.

Was ist? Mit meines Sohnes Tod beschäftiget,
Bin ich zu keiner Kenntniß noch hiervon gelangt.

Chor.

Es ist gegangen deine Schwester lange schon.
Ich glaube, Kreon, daß die Kinder Oedipus'
Den Kampf um Leib und Leben ausgekämpft bereits.

Kreon.

Weh mir, das Zeichen seh' ich deutlich schon hiervon,
Es kommt ein Bote finstren Blicks und Angesichts,
Er wird verkünden Jegliches, was sich begab.

Bote.

O ich Armer, wo beginn' ich und wo nehm' ich Worte her?

Kreon.

Welcher Eingang! Nicht verheißet Gutes uns dein erstes Wort.

Bote.

O ich Armer, ruf' ich nochmals, denn ich bringe Schreckliches.

ΚΡΕΩΝ.

πρὸς πεπραγμένοισιν ἄλλοις πήμασιν; λέγεις δὲ τί;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

οὐκέτ' εἰσὶ σῆς ἀδελφῆς παῖδες ἐν φάει, Κρέον.

ΚΡΕΩΝ.

αἰαῖ·

μεγάλα μοι θροεῖς πάθεα καὶ πόλει.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὦ δώματ' εἰσηκούσατ' Οἰδίπου τάδε,

παίδων ὁμοίαις συμφοραῖς ὀλωλότων;

ΧΟΡΟΣ.

ὥστ' ἐκδακρῦσαί γ', εἰ φρονοῦντ' ἐτύγχανον.

ΚΡΕΩΝ.

οἴμοι ξυμφορᾶς βαρυποτμωτάτας,

οἴμοι κακῶν δύστηνος· ὦ τάλας ἐγώ.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

εἰ καὶ τὰ πρὸς τούτοισί γ' εἰδείης κακά.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ πῶς γένοιτ' ἂν τῶνδε δυσποτμώτερα;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

τέθνηκ' ἀδελφὴ σὴ δυοῖν παίδοιν μέτα.

ΧΟΡΟΣ.

ἀνάγετ' ἀνάγετε κωκυτόν,

ἐπὶ κάρα τε λευκοπήχεις κτύπους χεροῖν.

ΚΡΕΩΝ.

ὦ τλῆμον, οἷον τέρμον', Ἰοκάστη, βίου

γάμων τε τῶν σῶν Σφιγγὸς αἰνιγμοὺς ἔτλης.

πῶς καὶ πέπρακται διπτύχων παίδων φόνος

ἀρᾶς τ' ἀγώνισμ' Οἰδίπου, σήμαινέ μοι.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

τὰ μὲν πρὸ πύργων εἰτυχήματα χθονὸς

οἶσθ'· οὐ μακρὰν γὰρ τειχέων περιπτυχαὶ

Kreon.

Neues Unglück zum bereits geschehenen? Was meinest du?

Bote.

Deiner Schwester Söhne sind, o Kreon, nicht am Leben mehr.

Kreon.

Weh, weh!
Schreckliches Leid für mich kündest du und die Stadt.

Bote.

O hast du dieß vernommen, Haus des Oedipus,
Daß beide Söhne gleiches Loos vernichtete?

Chor.

Es würde weinen, wär' Empfindung ihm verlieh'n.

Kreon.

O welch Mißgeschick, das mich so schwer bedrängt,
O welche Leiden! O ich Unglückseliger!

Bote.

Ach, wenn du wüßtest, was noch außerdem geschah!

Kreon.

Was könnte noch entsetzlicher, als Dieses, sein?

Bote.

Es starb auch deine Schwester sammt dem Kinderpaar.

Chor.

Erhebt, erhebt den Weheruf,
und schlagt mit den weißarmigen Händen auf das Haubt!

Kreon.

Welch Ziel, Jokaste, deines Lebens und zugleich
Der Eh', o Arme, führte jene Sphinx herbei!
Doch sprich, wie beider Söhne Doppelmord geschah,
Und wie der Fluch des Oedipus erfüllet ward.

Bote.

Wie vor den Mauern uns das Glück begünstigte,
Das weißt du, denn nicht liegt so fern der Mauerring,

ὥστ᾽ οὐχ ἅπαντά σ᾽ εἰδέναι τὰ δρώμενα.
ἐπεὶ δὲ χαλκέοις σῶμ᾽ ἐκοσμήσανθ᾽ ὅπλοις
οἱ τοῦ γέροντος Οἰδίπου νεανίαι,
ἔστησαν ἐλθόντ᾽ ἐς μέσον μεταίχμιον,
ὡς εἰς ἀγῶνα μονομάχου τ᾽ ἀλκὴν δορός.
βλέψας δ᾽ ἐς Ἄργος ἦκε Πολυνείκης ἀρᾶς,
ὦ πότνι᾽ Ἥρα, σὸς γάρ εἰμ᾽, ἐπεὶ γάμοις
ἔζευξ᾽ Ἀδραστου παῖδα καὶ ναίω χθόνα,
δός μοι κτανεῖν ἀδελφόν, ἀντήρη δ᾽ ἐμὴν
καθαιματῶσαι δεξιὰν νικηφόρον.
Ἐτεοκλέης δὲ Παλλάδος χρυσάσπιδος
βλέψας πρὸς οἶκον εὔξατ᾽, ὦ Διὸς κόρη,
δὸς ἔγχος ἡμῖν καλλίνικον ἐκ χερὸς
ἐς στέρν᾽ ἀδελφοῦ τῆσδ᾽ ἀπ᾽ ὠλένης βαλεῖν,
κτανεῖν θ᾽, ὃς ἦλθε πατρίδα πορθήσων ἐμήν.
ἐπεὶ δ᾽ ἀφείθη πυρσὸς ὡς Τυρσηνικῆς
σάλπιγγος ἠχή, σῆμα φοινίου μάχης,
ἦξαν δρόμημα δεινὸν ἀλλήλοις ἔπι·
κάπροι δ᾽ ὅπως θήγοντες ἀγρίαν γένυν,
ξυνῆψαν, ἀφρῷ διάβροχοι γενειάδας·
ἦσσον δὲ λόγχαις· ἀλλ᾽ ὑφίζανον κίχλοις,
ὅπως σίδηρος ἐξολισθάνοι μάτην.
εἰ δ᾽ ὄμμ᾽ ὑπερσχὸν ἴτυος ἄτερος μάθοι,
λόγχην ἐνώμα στόματι, προφθῆναι θέλων.

V. 1361. Nach diesem findet sich in den Handschriften noch folgender Vers:

διπλῶ στρατηγῶ καὶ διπλῶ στρατηλάτα,

der so schlecht ist, daß er kaum erwähnt zu werden verdiente, da ihn auch alle Herausgeber aus dem Texte entfernten.

V. 1365. Hera war die Schutzgöttin von Argos, dem jetzt Polyneikes angehörte.

V. 1368. Nach diesem Verse haben die Handschriften noch folgende drei:

αἴσχιστον αὐτῷ στέφανον, ὁμογενῆ κτανεῖν.

Daß nicht du Alles wissen könntest, was geschah.
Als nun mit eisernen Waffen ihren Leib geschmückt
Die jungen Söhne jenes greisen Oedipus,
So nahmen zwischen beiden Heeren, um den Kampf
Nun einzeln auszufechten, ihre Stellung sie.
Nach Argos wandte Polyneikes flehend sich:
O Göttin Hera, meine Herrin, denn ich nahm
Zum Weib Adrastos' Tochter und ich wohn' im Land,
Gieb, daß ich tödte meinen Bruder, daß im Streit
Sich meine Rechte blutig färbt, die siegende.
Hingegen Eteokles, zu der goldschildigen
Athene Tempel blickend, bat: o Kind des Zeus,
Verleihe meiner Lanze Sieg, laß aus der Hand
Sie senden in des Bruders Brust durch diesen Arm,
Und tödten ihn, den Verwüster meines Vaterlands.
Als, wie ein Brand, Tyrrhenischer Trompetenklang,
Zum Zeichen für den blut'gen Kampf, losschmetterte,
So stürzten auf einander sie in wildem Lauf,
Wie Eber, die die Zähne wetzten sich im Grimm,
Von Schaum das Kinnhaar überdeckt, entgegen sich,
Die Lanzen schwingend, aber durch ihr Schild versteckt,
Damit der Speer abglitte, nicht beschädigte.
Sah Einer ragen über'n Rand des Andren Aug',
So schwang er nach der Stirn den Speer in Schnelligkeit.

πολλοῖς δ' ἐπῆει δάκρυα τῆς τύχης ὅση,
κἄβλεψαν ἀλλήλοισι διαδόντες κόρας.

Ihre Unächtheit bewieß Valkenär. In einigen Codd. sind sie versetzt und ein Vers steht zwischen diesen, ein andrer zwischen jenen eingeschoben. — Daß übrigens dieses ganze Stück an vielen Stellen interpolirt ist, ist unverkennbar.

V. 1376. Diesen Vers halte ich für notwendig (s. zu V. 756.); wenigstens an dieser Stelle ist er nicht unächt, denn man erwartet nach — βαλεῖν noch etwas. Polyneikes flieht in 4 Versen, so auch Eteokles. Uebrigens sehe man V. 1252. Er will sein Vaterland vertheidigen.

ἀλλ᾽ εὖ προσῆγον ἀσπίδων κεγχρώμασιν
ὀφθαλμίαν, ἀργὸν ὥστε γίγνεσθαι δόρυ.
πλείων δὲ τοῖς ὁρῶσιν ἐστάλασσ᾽ ἱδρὼς
ἢ τοῖσι δρῶσι διὰ φίλων ὀρρωδίαν.
Ἐτεοκλέης δὲ ποδὶ μεταψαίρων πέτρον
ἴχνους ὑπόδρομον, κῶλον ἐκτὸς ἀσπίδος
τίθησι· Πολυνείκης δ᾽ ἀπήντησεν δορί,
πληγὴν σιδήρῳ παραδοθεῖσαν εἰσιδών,
κνήμην τε διεπέρασεν Ἀργεῖον δόρυ·
στρατὸς δ᾽ ἀνηλάλαξε Δαναΐδων ἅπας.
κἀν τῷδε μόχθῳ γυμνὸν ὦμον εἰσιδὼν
ὁ πρόσθε τρωθεὶς στέρνα Πολυνείκους βίᾳ
διῆκε λόγχην, κἀπέδωκεν ἡδονὰς
Κάδμου πολίταις, ἀπὸ δ᾽ ἔθρασυ᾽ ἄκρον δόρυ.
ἐς δ᾽ ἄπορον ἦκων δορὸς ἐπὶ σκέλος πάλιν
χωρεῖ, λαβὼν δ᾽ ἀφῆκε μάρμαρον πέτρον,
μέσον τ᾽ ἄκοντ᾽ ἔθραυσεν· ἐξ ἴσου δ᾽ Ἄρης
ἦν, κάμακός ἀμφοῖν χεῖρ᾽ ἀπεστερημένοιν.
ἐνθένδε κώπας ἁρπάσαντε φασγάνων
ἐς ταὐτὸν ἦκον, συμβαλόντε δ᾽ ἀσπίδας
πολὺν ταραγμὸν ἀμφιβάντ᾽ εἶχον μάχης.
καί πως νοήσας Ἐτεοκλῆς τὸ Θεσσαλὸν
εἰσήγαγεν σόφισμ᾽ ὁμιλίᾳ χθονός.
ἀπαλλαγεὶς γὰρ τοῦ παρεστῶτος πόνου,
λαιὸν μὲν ἐς τοὔπισθεν ἀμφέρει πόδα,
πρόσω τὰ κοῖλα γαστρὸς εὐλαβούμενος·
προβὰς δὲ κῶλον δεξιὸν δι᾽ ὀμφαλοῦ
καθῆκεν ἔγχος, σφονδύλοις τ᾽ ἐνήρμοσεν.
ὁμοῦ δὲ κάμψας πλευρὰ καὶ νηδὺν τάλας
ξὺν αἱματηραῖς σταγόσι Πολυνείκης πίτνει.
ὁ δ᾽, ὡς κρατῶν δὴ καὶ νενικηκὼς μάχῃ,
ξίφος δικὼν ἐς γαῖαν ἐσκύλευέ νιν,
τὸν νοῦν πρὸς αὐτὸν οὐκ ἔχων, ἐκεῖσε δέ.

Doch da sie klug anlegten an den durchlöcherten
Schildrand das Antlitz, blieb die Lanze wirkungslos.
In dichteren Tropfen rann der Schweiß den Schauenden,
Die um die Freunde bangten, als den Kämpfenden.
Eteokles nun, indem er fortreißt einen Stein,
Der ihn behindert, streckt unter'm Schild hervor
Das Bein. Polyneikes stürzte mit dem Speer heran,
Den Fleck gewahrend, der dem Eisen bloßgestellt,
Und durch das Schienbein drang der Speer, der Argeiische.
Das ganze Heer der Danaïden jubelte.
Bei diesem Ausfall sah der jetzt Verwundete
Die Schulter Polyneikes' bloß und schleuderte
Auf ihn den Wurfspieß, was mit Wonne schaueten
Des Kadmos' Bürger, doch die Spitze brach ihm ab.
Da jetzt der Speer ihm fehlte, weicht er Schritt für Schritt
Zurück, ergreift und schleudert einen Marmorstein,
Und schlägt den Speer in Hälften. Gleich war nun der Kampf,
Denn Beide hatten ihre Hand des Speers beraubt.
Rasch nach der Schwerdter Griffe faßten sie hierauf
Und rückten nahe, Schild berührte Schild, und laut
Getös erregten im Gefecht sie tummelnd sich.
Anwandte, sich besinnend jetzt, der Thessaler
Kunstgriff Eteokles, den er dort im Land gesehn.
Er gab die Art des gegenwärt'gen Kampfes auf
Und zog nach hinten seinen linken Fuß zurück,
Von vorn mit Sorgfalt deckend sich den Unterleib.
Vorsetzt er dann den rechten Fuß und stößt das Schwerdt
Ihm durch den Nabel in das Wirbelbein hinein.
Die Seiten schmerzlich neigend und den Leib zugleich,
Sinkt unter blutigen Strömen Polyneikes hin.
Er, gleich als Sieger, der den Streit geendiget,
Wirft jetzt das Schwerdt zu Boden und beraubet ihn,
Sich selbst dabei vergessend, nur auf dieß bedacht.

ὸ καί νιν ἔσφηλ᾽· ἔτι γὰρ ἐμπνέων βραχύ,
σώζων σίδηρον ἐν λυγρῷ πεσήματι,
μόλις μέν, ἐξέτεινε δ᾽ εἰς ἦπαρ ξίφος
Ἐτεοκλέους ὁ πρόσθε Πολυνείκης πεσών.
γαῖαν δ᾽ ὀδὰξ ἑλόντες ἀλλήλοιν πέλας
πίπτουσιν ἄμφω, κοὐ διώρισαν κράτος.

ΧΟΡΟΣ.

φεῦ φεῦ, κακῶν σῶν, Οἰδίπους, ὅσον στένω·
τὰς σὰς δ᾽ ἀρὰς ἔοικεν ἐκπλῆσαι θεός.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἄκουε δή νυν καὶ τὰ πρὸς τούτοις κακά.
ὡς γὰρ πεσόντε παῖδ᾽ ἐλειπέτην βίον,
ἐν τῷδε μήτηρ ἡ τάλαινα προσπίτνει,
τετρωμένους δ᾽ ἰδοῦσα καιρίας σφαγὰς
ᾤμωξεν, ὦ τέκν᾽, ὑστέρα βοηδρόμος
πάρειμι. προσπίτνουσα δ᾽ ἐν μέρει τέκνα,
ἔκλαι᾽, ἐθρήνει τὸν πολὺν μαστῶν πόνον H. Eum. p. 14.
στένουσ᾽, ἀδελφή θ᾽ ἡ παρασπίζουσ᾽ ὁμοῦ,
ὦ γηροβοσκὼ μητρός, ὦ γάμους ἐμοὺς
προδόντ᾽ ἀδελφὼ φιλτάτω. στέρνων δ᾽ ἄπο
φύσημ᾽ ἀνεὶς δύστλητον Ἐτεοκλῆς ἄναξ
ἤκουσε μητρός, κἀπιθεὶς ὑγρὰν χέρα
φωνὴν μὲν οὐκ ἀφῆκεν, ὀμμάτων δ᾽ ἄπο
προσεῖπε δακρύοις, ὥστε σημῆναι φίλα.
ὁ δ᾽ ἦν ἔτ᾽ ἔμπνους, πρὸς κασιγνήτην δ᾽ ἰδὼν
γραῖάν τε μητέρ᾽ εἶπε Πολυνείκης τάδε·
ἀπωλόμεσθα, μῆτερ· οἰκτείρω δὲ σὲ
καὶ τήνδ᾽ ἀδελφὴν καὶ κασίγνητον νεκρόν.
φίλος γαρ ἐχθρὸς ἐγένετ᾽, ἀλλ᾽ ὅμως φίλος.
θάψον δέ μ᾽, ὦ τεκοῦσα καὶ σύ, σύγγονε,

V. 1429. Hierauf folgte sonst noch folgender Vers:
σὺν παρθένῳ τε καὶ προθυμίᾳ ποδός,
der nach Valkenär. von den Herausgebern aus dem Text geworfen

Dieß war auch sein Verderben. Der noch schwachathmende
Und treu das Schwerdt im grausen Sturz bewahrende,
In Eteokles' Leber senkt mit letzter Kraft
Das Eisen Polyneikes, der zuerst gestürzt.
Sie ruh'n, das Erdreich küssend, Beide hingestreckt
Hart aneinander, Keiner aber hat gesiegt.

Chor.

Weh! Dein Geschick beklag' ich laut, o Oedipus;
Mich dünket, deine Flüche hat ein Gott erfüllt.

Bote.

Nun höre noch, was weiter sich ereignete.
Die Söhne hauchten hingestürzt ihr Leben aus,
Es eilt die arme Mutter unterdeß herbei,
Sie sieht die durch den Todesstreich Verwundeten,
Und jammert: Kinder, als zu späte Helferin
Erschein' ich. Bald zu Jenem knieet sie, bald zu Dem,
Und weint und seufzt, sie habe mühvoll sie gesäugt,
Und stöhnt; die Schwester ihr zur Seite klagt zugleich:
O Trost der greisen Mutter! Mein Vermählungsfest
Habt, liebste Brüder, ihr gestört! Aus tiefer Brust
Stößt einen schweren Seufzer Eteokles aus,
Er hört die Mutter, schlingt um sie die matte Hand,
Zwar keines Lautes mächtig, doch verkündete
Sein thränenvolles Auge, wie er sie geliebt.
Doch Polyneikes athmet noch und hingewandt
Zur Schwester spricht er und zur Mutter Folgendes:
Wir sind verloren, Mutter; ich beklage dich
Und dort die Schwester und des todten Bruders Loos.
Ein Freund, mir feind geworden, doch geliebt von mir!
Begrabe mich, o Mutter, und, o Schwester, du,

---

wurde. Musgravius conjicitte: σὺν παρθένῳ τέκει, προθυμίᾳ παδός, wo die beiden letzten Worte wenigstens umzustellen waren.

ἐν γῇ πατρῴᾳ, καὶ πόλιν θυμουμένην
παρηγορεῖτον, ὡς τοσόνδε γοῦν τύχω
χθονὸς πατρῴας, κεἰ δόμους ἀπώλεσα.
ξυνάρμοσον δὲ βλέφαρά μου τῇ σῇ χερί,
μῆτερ, τίθησι δ' αὐτὸς ὀμμάτων ἔπι,
καὶ χαίρετ'· ἤδη γάρ με περιβάλλει σκότος.
ἄμφω δ' ἅμ' ἐξέπνευσαν ἄθλιον βίον.
μήτηρ δ', ὅπως ἐσεῖδε τήνδε συμφοράν,
ὑπερπαθήσασ' ἥρπασ' ἐκ νεκροῦ ξίφος,
κἄπραξε δεινά· διὰ μέσου γὰρ αὐχένος
ὠθεῖ σίδηρον, ἐν δὲ τοῖσι φιλτάτοις
θανοῦσα κεῖται, περιβαλοῦσ' ἀμφοῖν χέρας.
ἀνῆξε δ' ὀρθὸς λαὸς εἰς ἔριν λόγων,
ἡμεῖς μὲν ὡς νικῶντα δεσπότην ἐμόν,
οἱ δ' ὡς ἐκεῖνον. ἦν δ' ἔρις στρατηλάταις,
οἱ μὲν πατάξαι πρόσθε Πολυνείκην δορί,
οἱ δ', ὡς θανόντων οὐδαμοῦ νίκη πέλοι.
οἱ δ' εἰς ὅπλ' ἦσσον· εἰ δέ πως προμηθίᾳ
καθῆστο Κάδμου λαὸς ἀσπίδων ἔπι·
κἄφθημεν οὕπω τεύχεσιν πεφραγμένον
Ἀργεῖον ἐσπεσόντες ἐξαίφνης στρατόν.
κοὐδεὶς ὑπέστη, πεδία δ' ἐξεπίμπλασαν
φεύγοντες, ἔῤῥει δ' αἷμα πυρίον νεκρῶν,
λόγχαις πιτνόντων. ὡς δ' ἐνικῶμεν μάχῃ,
οἱ μὲν Διὸς τρόπαιον ἵστασαν βρέτας,
οἱ δ' ἀσπίδας συλῶντες Ἀργείων νεκρῶν,
σκυλεύματ' εἴσω τειχέων ἐπέμπομεν.
ἄλλοι δὲ τοὺς θανόντας Ἀντιγόνης μέτα

V. 1450. Auf dieſen Vers läßt Teles noch hinzufügen:
καὶ γῆς φίλης ὄχθοισι κρυφθῶ καὶ τάφῳ.
Der Wunſch iſt ſchon ſo vom Dichter ausgedehnt, und der Numerus in dieſem Vers ſo ſchlecht, daß ihn Dindorf mit Recht gar nicht erwähnt hat.

In meiner Heimat, und die Stadt, die zürnende,
Bestimmt mit Worten, daß von ihr ich wenigstens
Soviel erlange, ward ich auch des Reichs beraubt.
Doch drücke mir die Augen zu mit deiner Hand,
O Mutter (selber legt er sie auf sein Gesicht),
Und lebet wohl, denn schon umfängt mich Todesnacht.
So hauchten Beide jammervoll ihr Leben aus.
Sowie die Mutter Dieses sah, so riß das Schwerdt
Sie aus dem Leichnam in des Schmerzes Uebermaaß,
Und that das Schlimmste: mitten durch den Hals hindurch
Stößt sie das Eisen: zwischen ihre Theuersten
Sinkt todt sie nieder, Beide hält umschlungen sie.
Es stürmt empor die Menge, Zwist erhebet sich,
Wir schreiben unsrem Herrscher zu den Siegeskranz,
Die Feinde Jenem. Auch die Führer haderten;
Die sprachen: Polyneikes' Lanze traf zuerst;
Und Andre: Todte lohnet nie der Siegeskranz.
Man ergreift die Waffen: gut und wie mit Vorbedacht
Traf's, daß gerüstet Kadmos' Volk gelagert sich:
Wir brechen eher, als es sich mit Rüstungen
Bedeckt noch, plötzlich auf das Heer von Argos ein.
Sie flohen, Keiner widerstand, die Ebenen
Bedeckend; Blut Unzähl'ger floß, die hingestürzt
Vom Wurf der Lanzen. Als wir im Gefecht gesiegt,
So setzten Diese für den Zeus ein Siegesbild,
Der todten Feinde Schilde raubten Andere,
Und in die Mauern sandten wir das Erbeutete.
Der todten Brüder Leiber bringen Andere,

V. 1464. Hierauf folgte sonst in den Ausgaben noch dieser Vers:
κἀν τῷδ' ὑπεξῆλθ' Ἀντιγόνη στρατοῦ δίχα.
Burges stellt ihn nach dem V. 1459. Mit Recht hielt ihn aber Valkenär für unächt. Derselbe, der den V. 1430. hinzuschrieb, scheint auch der Verfasser dieses gewesen zu sein. In Betreff Beider vergleiche man V. 1435. 1476., wo Euripides genug sagt.

νεκροὺς φέρουσιν ἐνθάδ' οἰκτίσαι φίλοις.
πόλει δ' ἀγῶνες οἱ μὲν εὐτυχέστατοι
τῇδ' ἐξέβησαν, οἱ δὲ δυστυχέστατοι.

ΧΟΡΟΣ.

οὐκ εἰς ἀκοὰς ἔτι δυστυχία
δώματος ἥξει· πάρα γὰρ λείσσειν
πτώματα νεκρῶν τρισσῶν ἤδη
τάδε πρὸς μελάθροις κοινῷ θανάτῳ
σκοτίαν αἰῶνα λαχόντων.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

στ. ά. οὐ προκαλυπτομένα βοτρυώδεος
ἄβρὰ παρηίδος,
οὐδ' ὑπὸ παρθενίας τὸν ὑπὸ βλεφάροις
φοίνικ', ἐρύθημα προσώπου,
αἰδομένα φέρομαι βάκχα νεκύων,
κράδεμνα δικοῦσα κόμας ἀπ' ἐμᾶς,
στολίδα κροκόεσσαν ἀνεῖσα τρυφᾶς,
ἀγεμόνευμα νεκροῖσι πολύστονον. αἰαῖ, ἰώ μοι.
ὦ Πολύνεικες, ἔφυς ἄρ' ἐπώνυμος, ὤμοι, Θῆβαι,
σὰ δ' ἔρις, οὐκ ἔρις, ἀλλὰ φόνῳ φόνος
Οἰδιπόδα δόμον ὤλεσε κρανθεὶς
αἵματι δεινῷ, αἵματι λυγρῷ.
Ἀ. β'. τίνα δὲ προσῳδὸν,
ἢ τίνα μουσοπόλον στοναχὰν ἐπὶ
δάκρυσι δάκρυσιν, ὦ δόμος, ὦ δόμος,
β'. ἀνακαλέσωμαι,

V. 1485. Diese Gesänge der Antigone und des Oedipus habe ich nach der Anordnung Hermann's, in der Epitom. doctr. met. (p. 301—305), zu geben vorgezogen. Die wenigen Abweichungen von der gewöhnlichen Lesart habe ich bemerkt. (Vergl. Seidler, de verss. doch. p. 335 sqq., welcher diesen Gesang für völlig antistrophisch hält.)

Zur Trauer ihrer Freunde, mit Antigone.
So hat der Kampf sich einerseits auf's Glücklichste
Für uns geendet, andrerseits auf's Schmerzlichste.

Chor.

Nicht blos an das Ohr schallt mehr, was dem Haus
Leidvolles geschah: mit Augen sogar
sind jetzo drei Leichname zu schau'n
dort vor dem Palast, die ewige Nacht
sich, gemeinsam sterbend, erlosten.

Antigone.

Nicht mit dem Schleier die zarte, die blühende
Wange bedeckend, noch
schüchternen, weiblichen Sinnes die Röthe, die mir
purpurn überstrahlet das Antlitz,
achtend, erheb' ich um euch bakchantischen Schmerz,
abwerfend die Binde vom lockigen Haubt,
und entfernend das glänzende bunte Gewand,
gebend mit Seufzen Geleit den Getödteten. Weh,
weh. Jo, ach.
Wohl, Polyneikes, verdientest den Namen du, ach,
o Thebä,
deine Befehdung, die blutig begonnene,
stürzte des Oedipus Haus und der Bluttampf
endete graunvoll, endete schmerzvoll.
Welchen Gesang nun,
welches poetische Klagegeschrei zu den
Thränen, den Thränen, o Wohnungen, Wohnungen,
soll ich erheben,

V. 1486. ἄβρὰ παρ., i. e. ἄβρὰν παρειάν. S. Matth. z. d. St.

V. 1491. στολὶς τρυφᾶς ist: στολὶς τρυφερά. κροκόεσσα ist weiter nichts als: bunt, — ein Kleid, das für die Trauer unpassend ist.

τρισσὰ φέρουσα τάδ' αἵματα σύγγονα,
ματέρα καὶ τέκνα, χάρματ' Ἐρινύος;
ἃ δόμον Οἰδιπόδα πρόπαν ὤλεσε,
τᾶς ἀγρίας ὅτε
γ'. δυσξύνετον ξυνετὸς μέλος ἔγνω
Σφιγγὸς ἀοιδοῦ σῶμα φονεύσας.
Β.πρ. ἰώ μοι, πάτερ,
τίς Ἕλλας ἢ βάρβαρος, ἢ
τῶν προπάροιθ' εὐγενετᾶν
ἕτερος ἔτλα κακῶν τοσῶνδ'
δ'. αἵματος ἄμερίου
τοιάδ' ἄχεα φανερά; τάλαιν'
ὡς ἐλελίζω. τίς ἄρ' ὀρ-
δ'. νις δρυὸς ἢ ἐλάτας
ἀκροκόμοις ἀμφὶ κλάδοις
ἕζομένα μονομάτορος ἐμοῖς
ἄχεσι συνῳδός;
ι. αἰλινον αἰάγμασιν ἃ
τοῖσδε προκλαίω μονάδ' αἰ-
ῶνα διάξουσα τὸν ἀ-
εὶ χρόνον ἐν λειβομένοι-
σιν δακρύοισιν.
τίν' ἰαχήσω;
τίν' ἐπὶ πρῶτον ἀπὸ χαίτας
σπαραγμοῖσιν ἀπαρχὰς βάλω,
ς'. ματρὸς ἐμᾶς διδύμοισι γάλα-
κτος παρὰ μαστοῖς,
ς'. ἢ πρὸς ἀδελφῶν οὐλόμεν' αἰ-
κίσματα δισσῶν;
ὀτοτοί, ὀτοτοί,

V. 1517. Vor ἐμοῖς haben die gewöhnlichen Ausgaben noch ἀδελφεοῖς, was Matthiä zu vertheidigen gesucht. Dindorf hat es eingeschlossen.

führend die Leichen hieher, die verschwisterten,
Mutter und Söhne, den Raub der Erinyen,
welche den Oedipus völlig vernichteten,
seit er der wütenden
Sphinx unverständliches Rätsel verständig
löste, dem Tod preis gebend die Säng'rin.
O mein Vater, weh,
ertrug ein Hellenisches, ein
fremdes, ein vorweltlich Geschlecht
solche Betrübniß, so, wie ich,
sterblichen Blutes entstammt,
sichtliches Leid? Es tönet mein
klagender Ruf! Stimmet nun ein
Vogel, versteckt im Gezweig
sitzend der hochgipflichen Ficht'
oder der Eiche, mit mir, mutterlos,
ein in das Klaglied?
Trauergesang wein' ich mit laut-
ächzendem Ton, da ich hinfort
lebe die zukünftige Zeit
immer vereinsamt, im Erguß
schmerzlicher Thränen.
Welchen beklag' ich?
Wem zuerst bring' ich mein Haar,
es zum Opfer vom Haubt reißend, dar,
soll ich den Brüsten der Mutter es weih'n,
welche gesäugt mich,
oder den Brüdern, die schmählich entstellt
fielen im Zweikampf?
O vernimm, o vernimm,

V. 1530. Hermann hat ὀτοτοῖ (nach Handschr.) verdoppelt, aber die Worte: λίπε σοὺς δόμους dafür weggelassen, die in den gewöhnlichen Ausgaben gefunden werden.

ἄλαὸν ὄμμα φέρων,
πάτερ γεραιέ, δεῖξον,
Οἰδιπόδα, σὸν αἰῶνα μέλεον, ὃς ἐπὶ
δώμασιν ἀέριόν σκότον ὄμμασι σοῖσι βαλών, ἕλ-
κεις μακρόπνουν ζωάν.
ζ. κλύεις, ὦ κατ' αὐλὰν ἀλαίνων γεραι-
ὸν πόδα δεμνίοις
δύστανος ἰαύων;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί δ', ὦ
έ. παρθένε, βακτρεύμασι τυ-
φλοῦ ποδὸς ἐξάγαγες εἰς
φῶς με λεχήρη σκοτίων
ἐκ θαλάμων, οἰκτροτάτοι-
σιν δακρύοισιν;
ζ. πολιὸν αἰθέρος γ' ἀφανὲς εἴδωλον, ἢ
νέκυν ἔνερθεν, ἢ
ποτανὸν ὄνειρον;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

Α. δυστυχὲς ἀγγελίας ἔπος οἴσει,
ἀ. πάτερ, οὐκέτι σοι τέκνα λεύσσει
ἡ. φάος, οὐδ' ἄλοχος, παραβάκτροις
θ. ἃ πόδα σὸν τυφλόπουν θεραπεύμασιν αἰὲν ἐμό-
χθει, πάτερ, ὦ μοι.

V. 1535. W. Dindorf ſchrieb ſtatt ζώαν die Form ζόαν.

V. 1536—38. Gewöhnlich: — γεραιὸν | πόδα δύστανον | δεμνίοις ἰαίων;

V. 1539—41. Gewöhnlich: τί μ', und vor λεχήρη fehlt das von Hermann hieher gezogene με.

V. 1543. Gewöhnlich fehlt die von Hermann nach αἰθέρος

komm' mit dem blinden Geſicht,
enthülle, greiſer Vater,
Oedipus, dein unglücklich Daſein, der du
über die Augen verbreiteteſt dämmernde Nacht und
im Haus dein
ſchweres Loos lang erträgſt.
o Greis, höreſt du, irrend im Hof umher,
hütend die Lagerſtatt
unglücklich in Schlummer?

Oedipus.

Warum
riefeſt du, Jungfrau, mich am Stab
wankenden und blinden und bett-
lägrigen aus meines Gemachs
Dunkel zum Licht, durch den Erguß
kläglicher Thränen,
Mich, ein ergraut und unſcheinliches Gebild der Luft,
Schatten der Unterwelt,
geflügeltes Traumbild?

Antigone.

Vater, vernimm die betrübende Botſchaft!
denn es leben die Söhne dir nicht mehr,
noch die Gattin, die immer dich mühvoll
auf dem umnachteten Pfade, den Blinden, am
Stabe geführt,
Vater, o Unheil!

---

hinzugefügte Partikel γε. (Zuerſt ſteht ein Dochm., dann zwei Cretici, deren erſter aufgelöſt iſt.)

V. 1545. Gewöhnlich: πανὸν ὄνειρον;

V. 1548. Andre haben: παρὰ βάκτροις.

V. 1550. W. Dindorf: ὦ πάτερ, ὤμοι, ſo daß ἐμόχθει ganz in den vorhergehenden Vers kommt.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ι. ἄ μοι ἐμῶν παθέων· πάρα γὰρ στενάχειν τάδ', ἀϋτεῖν·

ι. τρισσαὶ ψυχαὶ πῶς ἔλιπον φάος, ὦ τέκνον, αὔδα.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐκ ἐπ' ὀνείδεσιν, οὐδ' ἐπιχάρμασιν,
ἀλλ' ὀδύναισι λέγω· σὸς ἀλάστωρ,
ξίφεσιν βρίθων,

ϑ'. καὶ πυρί, καὶ σχετλίαισι μάχαις, ἐπὶ παῖδας ἔβα
σοὺς, πάτερ, ὦ μοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ιά. αἲ αἲ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τί τάδε καταστένεις;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ιά. ὦ τέκεα.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

δι' ὀδύνας ἔβας,

γ'. εἰ τὰ τέθριππά γ' ἐς ἅρματα λεύσσων
ὄμματος αὐγαῖς σαῖς ἐπενώμας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐπ. τῶν μὲν ἐμῶν τεκέων φανερὸν κακόν.
ἃ δὲ τάλαιν' ἄλοχος, τίνι μοι, τέκνον, ὤλετο μοίρᾳ;

V. 1552. Gewöhnlich:

τρισσαὶ ψυχαὶ ποίᾳ μοίρᾳ,
πῶς ἔλιπον φάος, ὦ τέκνον, αὔδα.

Hermann und Seidler ließen ποίᾳ μοίρᾳ weg, und verbanden die übrigen Worte in einen Dactylischen Vers, so daß sich V. 1551. 1552. entsprechen.

V. 1559. W. Dindorf: — — ἔβα σούς, | ὦ πάτερ, ὤμοι. Die gewöhnliche Lesart zieht ὤμοι zu der Antwort des Oedipus: ὤμοι· αἲ αἲ.

Oedipus.

Welcher entsetzliche Schlag! Es erschalle der doppelte Wehruf!
Sprich, mein Kind, wie schieden die drei von dem Lichte des Lebens.

Antigone.

Ohne zu tadeln dich, ohne zu kränken dich, sprech' ich das Schmerzliche: deine Verwünschung brach im Gefolg von
Schwerdtern und Feuer und schrecklichem Kampf auf die Söhne herein,
Vater, o Unheil!

Oedipus.

Weh, weh!

Antigone.

Warum beklagst du dieß?

Oedipus.

O Kinder!

Antigone.

Schmerz ergriffe dich,
könntest du schauen die Leichen geführt auf Wagen im Lichtstrahl eigener Augen.

Oedipus.

Meiner Erzeugten Verhängniß erkenn' ich nun; aber die arme Gemahlin vernichtete welches Geschick, Kind?

V. 1561. Gewöhnlich: ἄμοι τέκνα. Dindorf (und Hermann in den Elem. d. m.): ὦ τέκνα.

V. 1562—63. Andre:

εἰ τὰ τέθριππ' εἰς ἅρματα λεύσσων
ἀελίου τάδε σώματα νεκρῶν
ὄμματος etc.

Hermann entfernte den V. 1563. mit Recht, schon deswegen, weil er dem Sinn ganz zuwider ist.

Β.ιβ'. δάκρυα γοερὰ φανερὰ πᾶσιν τιθεμένα,
τέκεσι μαστὸν
ιβ'. ἔφερεν, ἔφερεν ἱκέτις ἱκέταν ὀρομένα.
ἀντ.ό. εὗρε δ' ἐν Ἠλέκτραισι πύλαις τέκνα
λωτοτρόφον κατὰ
λείμακα λόγχαις κοινὸν ἐνυάλιον
ὠρσεί τε λέοντας ἐναύλους
μαρναμένους, ἐπὶ τραύμασιν αἷμα τύχαν
ἤδη, ψυχρὰν λοιβὰν φονίαν,
ἂν ἔλαχ' Ἅιδας, ὤπασε δ' Ἄρης·
χαλκόκροτον δὲ λαβοῦσα νεκρῶν πάρα φάσγανον, εἴσω
σαρκὸς ἔβαψεν, ἄχει δὲ τέκνων ἔπεσ' ἀμφὶ τέκνοισιν.
πάντα δ' ἐν ἅματι τᾷδε συνάγαγεν
ἀμετέροισι δόμοισιν ἄχη θεός,
ὦ πάτερ, ὅστις τᾷδε τελευτᾷ.

ΧΟΡΟΣ.

πολλῶν ὑπῆρξεν Οἰδίπου κακῶν δόμοις
τόδ' ἦμαρ· εἴη δ' εὐτυχέστερος βίος.

ΚΡΕΩΝ.

οἴκτων μὲν ἤδη λήγεθ', ὡς ὥρα τάφου
μνήμην τίθεσθαι· τῶνδε δ', Οἰδίπου, λόγων
ἄκουσον· ἀρχὰς τῆσδε γῆς ἔδωκέ μοι

V. 1567. Gewöhnlich: πᾶσι τιθεμένα.
V. 1569. Gewöhnlich: ὀρομένα.
V. 1573. Gewöhnlich: μάτηρ, ὥστε λέοντας ἐναύλους.
V. 1574. 75. Gewöhnlich:
μαρναμένοις ἐπὶ τραύμασιν αἵματος,
ἤδη· ψύχραν λοιβάν, φονίαν.
Die Worte τύχαν ἤδη sind bei Hermann Apposition zu αἷμα, so

Antigone.

Thränen jammervoll vergießend vor aller Welt,
ging sie flehend
zu den Kindern, ging sie zeigen die Mutterbrust.
Doch an Elektra's Thoren erblickte sie,
wie mit den Lanzen die
Söhne den Zweikampf schon in dem Lotosgefild,
zwei Leu'n in der Höhle vergleichbar,
hatten gekämpft, wie von tödtlicher Wunde das
Blut
abfloß im kalt ausströmenden Guß,
welchen für Hades spendete Ares.
Jene, sie stieß, von den Todten ergreifend ein klirrendes
Schlachtschwerdt,
tief in den Leib es und sank zu den Kindern im Schmerz
um die Kinder.
Unserem Hause versammelte jegliche
Kümmerniß heute der Himmlischen Einer, o
Vater, von dem dieß also beschlossen.

Chor.

Vielfaches Unheil schuf für Oedipus' Geschlecht
Der Tag; o käme glücklichere Lebenszeit!

Kreon.

Laßt endlich euer Klagen, an Beerdigung
Ist jetzt zu denken. Aber, Oedipus, vernimm
Von mir: die Herrschaft dieses Landes gab mir dein

---

gut wie λοιβάν, und mich wundert, daß Matthiä sie nicht verstanden hat, wie er sagt.

V. 1580. Andre setzen ὦ πάτερ vor ἀμετέροισι. Beide Stellungen gründen sich auf Handschriften. Statt ὅστις, was Hermann zuerst gesetzt, haben die meisten Codd. blos ὅς, und statt τᾶδε setzen sie τάδε. Die Anordnung Hermanns verdient jedenfalls den Vorzug.

Ἐτεοκλέης παῖς σός, γάμων φερνὰς διδοὺς
Αἵμονι, κόρης τε λέκτρον Ἀντιγόνης σέθεν.
οὔκουν σ' ἐάσω τήνδε γῆν οἰκεῖν ἔτι·
σαφῶς γὰρ εἶπε Τειρεσίας οὐ μή ποτε
σοῦ τήνδε γῆν οἰκοῦντος εὖ πράξειν πόλιν·
ἀλλ' ἐκκομίζου. καὶ τάδ' οὐχ ὕβρει λέγω,
οὐδ' ἐχθρὸς ὤν σοι, διὰ δὲ τοὺς ἀλάστορας
τοὺς σοὺς δεδοικὼς μή τι γῆ πάθῃ κακόν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ μοῖρ', ἀπ' ἀρχῆς ὥς μ' ἔφυσας ἄθλιον
καὶ τλήμον', εἴ τις ἄλλος ἀνθρώπων ἔφυ·
ὃν καὶ πρὶν ἐς φῶς μητρὸς ἐκ γονῆς μολεῖν,
ἄγονον Ἀπόλλων Λαΐῳ μ' ἐθέσπισε
φονέα γενέσθαι πατρός· ὦ τάλας ἐγώ.
ἐπεὶ δ' ἐγενόμην, αὖθις ὁ σπείρας πατὴρ
κτείνει με, νομίσας πολέμιον πεφυκέναι·
χρῆν γὰρ θανεῖν νιν ἐξ ἐμοῦ· πέμπει δέ με
μαστὸν ποθοῦντα θηρσὶν ἀθλίαν βοράν·
οὗ σωζόμεσθα. Ταρτάρου γὰρ ὤφελεν
ἐλθεῖν Κιθαιρὼν εἰς ἄβυσσα χάσματα,
ὅς μ' οὐ διώλεσ', ἀλλὰ δουλεῦσαί τέ με
* Πόλυβον ἐξέδωκεν ἀμφὶ δεσπότην.
κτανών τ' ἐμαυτοῦ πατέρ' ὁ δυσδαίμων ἐγὼ
ἐς μητρὸς ἦλθον τῆς ταλαιπώρου λέχος,
παῖδάς τ' ἀδελφοὺς ἔτεκον οὓς ἀπώλεσα,
ἀρὰς παραλαβὼν Λαΐου καὶ παισὶ δούς.

Beck Glos. II p. 9. V. 1596. W. Dindorf schloß diesen Vers als unächt ein. Valkenär nahm Anstoß an der Construction, auch Matthiä, der lieber: καὶ τλήμον', εἴ τιν' ἄλλον ἀνθρώπων ποτέ, wünscht.

V. 1606. 7. Mit Recht nennt Jakobs diese Stelle einen locus antiquitus mutilatus, da alle Versuche, sie zu verbessern und die Verse zusammenhängend zu machen, nicht recht passen wollen. Sie einzeln anzuführen, ist nicht nötig; das Subject zu ἐξέδωκεν muß

Sohn Eteokles, als des Haemons Brautgeschenk,
Der deine Tochter ehlichet, Antigone.
Nicht lass' ich länger wohnen dich in diesem Land.
Denn deutlich sprach Teiresias: so lange du
Dieß Land bewohntest, werd' es nimmer glücklich sein.
Drum zieh von hinnen! Dieß befehl' aus Hohn ich nicht,
Noch wegen Feindschaft, sondern weil Verwünschungen
Dir folgen, fürcht' ich für des Landes Wohlergehn.

Oedipus.

Geschick! Wie elend schufst du mich von Anbeginn,
Und jammerwerther, als es war ein Anderer.
Denn eh' zum Licht ich meiner Mutter Schooß entstieg,
That kund dem Lajos Phoibos vom Ungeborenen,
Den Vater würd' ich morden. Ich Unglücklicher!
Als ich geboren, gab dem Tod mich wiederum
Preis mein Erzeuger, haltend mich für seinen Feind,
Durch mich ja sollt' er sterben einst. Er warf mich vor
Dem Wild, den Armen reißend von der Mutterbrust.
Ich ward gerettet. O daß in des Tartaros
Grundlose Schlünde niedersank Kithäron, der
Mich nicht getödtet, sondern mich zu knechtischem
Dasein hervorgab bei dem Herrscher Polybos.
Als ich Unsel'ger meinen Vater umgebracht,
Dann schloß ich mit der armen Mutter Ehebund,
Und zeugte Söhne, Brüder, die ich vernichtete,
Indem ich auf sie Lajos' Flüche fortgepflanzt.

Κιθαιρών bleiben. Unpassend ist auch, daß man (was Matthiä für einzig richtig hält) *κτανών τ'* verbindet, nach einer Handschrift. Es muß *δὲ* heißen, da etwas Neues und der Fortgang seines Geschickes vom Oedipus erwähnt wird. Mir scheint ein ganzer Vers zwischen diesen Beiden zu fehlen, der zu *δουλεῦσαί τέ με*, wenn dieß richtig ist, eine nähere Bestimmung gab.

οὐ γὰρ τοσοῦτον ἀσύνετος πέφυκ' ἐγὼ,
ὥστ' εἰς ἔμ' ὄμματ' ἔς τ' ἐμῶν παίδων βίον
ἄνευ θεῶν του ταῦτ' ἐμηχανησάμην.
εἶεν· τί δράσω δῆθ' ὁ δυσδαίμων ἐγώ;
τίς ἡγεμών μοι ποδὸς ὁμαρτήσει τυφλοῦ;
ἦδ' ἡ θανοῦσα; ζῶσά γ' ἂν σάφ' οἶδ' ὅτι.
ἀλλ' εὔτεκνος ξυνωρίς; ἀλλ' οὐκ ἔστι μοι.
ἀλλ' ἔτι νεάζων αὐτὸς εὕροιμ' ἂν βίον;
πόθεν; τί μ' ἄρδην ὧδ' ἀποκτείνεις, Κρέον;
ἀποκτενεῖς γάρ, εἴ με γῆς ἔξω βαλεῖς.
οὐ μὴν ἐλίξας γ' ἀμφὶ σὸν χεῖρας γόνυ
κακὸς φανοῦμαι· τὸ γὰρ ἐμόν ποτ' εὐγενὲς
οὐκ ἂν προδοίην, οὐδέπερ πράσσων κακῶς.

ΚΡΕΩΝ.

σοί τ' εὖ λέλεκται, γόνατα μὴ χρώζειν ἐμά,
ἐγώ τε ναίειν σ' οὐκ ἐάσαιμ' ἂν χθόνα.
νεκρῶν δὲ τῶνδε τὸν μὲν ἐς δόμους χρεὼν
ἤδη κομίζειν, τόνδε δ', ὃς πέρσων πόλιν
πατρίδα σὺν ἄλλοις ἦλθε, Πολυνείκους νέκυν,
ἐκβάλετ' ἄθαπτον τῆσδ' ὅρων ἔξω χθονός.
κηρύξεται δὲ πᾶσι Καδμείοις τάδε,
ὃς ἂν νεκρὸν τόνδ' ἢ καταστέφων ἅλῳ
ἢ γῇ καλύπτων, θάνατον ἀνταλλόξεται.
σὺ δ', ἐκλιποῦσα τριπτύχων θρήνους νεκρῶν,
κόμιζε σαυτήν, Ἀντιγόνη, δόμων ἔσω,

V. 1625. 26. Statt σοί τ' gab Valkenär σοί γ', da die Handschriften bis auf Eine ἐγὼ δὲ haben. Matthiä behielt σοί τ' und nahm ἐγώ τε aus jener Handschrift auf; ihm folgte W. Dindorf. Doch ließe sich τε — δὲ hier wohl vertheidigen.

V. 1627. 28. Porson schaltete ὃς — ἦλθε als unächt ein, und schrieb: τὸν δὲ Πολ. νεκύν. Matthiä vertheidigte die Worte mit Recht. σὺν ἄλλοις ist: cum peregrinis.

Denn gar so unverständig schuf mich nicht Natur,
Daß an den Augen, an der Söhne Lebensglück,
Von keinem Gott gezwungen, Solches ich verübt.
Genug! Doch was beginn' ich, ich Unseliger?
Wer' wird den Blinden leiten, ihm zur Seite stehn?
Sie hier, die Todte? Wenn sie lebte, sicherlich.
Das Paar der wackren Söhne? Keine hab' ich mehr.
Ich selbst, noch kräftig, könne finden Unterhalt?
Woher? Was weihst du, Kreon, mich gewissem Tod?
Denn dieß ja thust du, wenn du mich von hier verbannst.
Indessen nicht umschlingen will ich deine Kniee
Und mich entehren. Denn ich verrate nimmermehr
Die einst'ge Hoheit, wenn mich Unglück auch verfolgt.

Kreon.

Recht wohl gesprochen, nicht zu berühren meine Knie'!
Denn ich, ich lasse nimmer wohnen Dich im Land.
Von diesen Todten aber müßt ihr Den in's Haus
Jetzt tragen, doch den Andren, der die Vaterstadt
Zu zerstören kam mit Fremden, Polyneikes' Leib
Werft aus des Landes Grenzen unbeerdiget.
Kund wird gethan dem Volke Kadmos' Folgendes:
Wer diesen Leichnam kränzet oder ihn begräbt
Und wird ergriffen, diesen lohnt der Tod dafür.
Du, laß die Klagen um die drei Gestorbenen,
Begieb dich in das Haus hinein, Antigone,

V. 1633. Auf diesen Vers folgte sonst ein Sophokleischer (Antigon. V. 29.):

ξὺν δ' ἀκλαύστων, ἄτυφον, οἰωνοῖς βορᾶν.

Mit Recht haben ihn die Herausgeber eingeschlossen oder weggelassen. Kreon bestimmt die Strafe dessen, wer dawider handelt, ihn bekränzt oder begräbt.

καὶ παρθενεύου τὴν ἰοῦσαν ἡμέραν
μένουσ', ἐν ᾗ σε λέκτρον Αἵμονος μένει.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ πάτερ, ἐν οἵοις κείμεθ' ἀθλίοις κακοῖς.
ὡς σε στενάζω τῶν τεθνηκότων πλέον.
οὐ γὰρ τὸ μέν σοι βαρὺ κακῶν, τὸ δ' οὐ βαρύ,
ἀλλ' εἰς ἅπαντα δυστυχὴς ἔφυς, πάτερ.
ἀτὰρ σ' ἐρωτῶ τὸν νεωστὶ κοίρανον,
τί θεσμοποιεῖς ἐπὶ ταλαιπώρῳ νεκρῷ;

ΚΡΕΩΝ.

Ἐτεοκλέους βουλεύματ', οὐχ ἡμῶν, τάδε.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἄφρονά γε, καὶ σὺ μωρός, ὃς ἐπίθου τάδε.

ΚΡΕΩΝ.

πῶς; τἀντεταλμέν' οὐ δίκαιον ἐκπονεῖν;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐκ, ἦν πονηρά γ' ᾖ κακῶς τ' εἰρημένα.

ΚΡΕΩΝ.

τί δ'; οὐ δικαίως ὅδε κυσὶν δοθήσεται;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐκ ἔννομον γὰρ τὴν δίκην πράσσεσθέ νιν.

ΚΡΕΩΝ.

εἴπερ γε πόλεως ἐχθρὸς ἦν, οὐκ ἐχθρὸς ὤν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐκοῦν ἔδωκε τῇ τύχῃ τὸν δαίμονα.

V. 1639. ἀθλίοις. Valkenär gab nach Barnes. Conjectur: ἄθλιοι.

V. 1643. Hierauf folgte sonst noch folgender Vers:
τί τόνδ' ὑβρίζεις πατέρ' ἀποστέλλων χθονός;

Und bleib' im Frau'ngemache, bis der Tag erscheint,
Wo dich umarmet Haemon als dein Ehgemahl.

Antigone.

O Vater, welchen Leiden sind wir ausgesetzt!
Du bist beklagenswerther, als die Gestorbenen.
Nicht drückt dich blos das eine Leid, ein andres nicht,
Nein, Alles stürzte, Vater, wider dich herein.
Doch du, der neue Herrscher, sei'st von mir gefragt,
Was machst du wider den armen Todten Satzungen?

Kreon.

Dies ist Eteokles' Wille, nicht der meinige.

Antigone.

Unsinnig ist er, du ein Thor, der ihm gehorcht.

Kreon.

Wie? Ziemt's nicht auszuführen Anbefohlenes?

Antigone.

Nicht, falls es schlecht und ungerecht geboten ist.

Kreon.

Wie? Nicht gebührt es, Hunden vorzuwerfen ihn?

Antigone.

Die Strafe, die ihr fordert, ist ja ungerecht.

Kreon.

Ein Feind der Stadt ja war er, der ihr befreundete.

Antigone.

Dem Glück der Waffen überließ er sein Geschick.

Valkenär hält ihn mit Recht für unächt. Er gehört nicht hieher und läßt sich nicht vertheidigen, schon der Antwort des Kreon wegen; der Scholiast sucht vergeblich ihn zu entschuldigen. V. 1646. Cf. V. 775—777.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ τῷ τάφῳ νῦν τὴν δίκην παρασχέτω.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τί πλημμελήσας, τὸ μέρος εἰ μετῆλθε γῆς;

ΚΡΕΩΝ.

ἄταφος ὅδ' ἀνήρ, ὡς μάθῃς, γενήσεται.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἐγώ σφε θάψω, κἂν ἀπεννέπῃ πόλις.

ΚΡΕΩΝ.

σαυτὴν ἄρ' ἐγγὺς τῷδε συνθάψεις νεκρῷ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ' εὐκλεές τοι δύο φίλω κεῖσθαι πέλας.

ΚΡΕΩΝ.

λάζυσθε τήνδε, κεἰς δόμους κομίζετε.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐ δῆτ', ἐπεὶ τοῦδ' οὐ μεθήσομαι νεκροῦ.

ΚΡΕΩΝ.

ἔκρινε δαίμων, παρθέν', οὐχ ἃ σοὶ δοκεῖ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

κἀκεῖνα κέκριται, μὴ φυβρίζεσθαι νεκρούς.

ΚΡΕΩΝ.

ὡς οὔτις ἀμφὶ τῷδ' ὑγρὰν θήσει κόνιν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ναὶ πρός σε τῆσδε μητρὸς Ἰοκάστης, Κρέον.

ΚΡΕΩΝ.

μάταια μοχθεῖς· οὐ γὰρ ἂν τύχοις τάδε.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

σὺ δ' ἀλλὰ νεκρῷ λοιτρὰ περιβαλεῖν μ' ἔα.

Kreon.

Mag mit dem Grab er büßen das Verſchuldete.

Antigone.

Doch was verbrach er, fordernd ſeinen Theil am Land?

Kreon.

Der Todte bleibet, wiſſ' es, unbeerdiget.

Antigone.

Ich, ich begrab' ihn, wenn es auch die Stadt verbeut!

Kreon.

Du gräbſt dir neben Dieſem dann dein eignes Grab.

Antigone.

So ruh'n zuſammen rühmlich zwei ſich Liebende.

Kreon.

Ergreifet Dieſe, führet ſie in das Haus hinein.

Antigone.

Nein! Denn von dieſem Todten treun' ich nimmer mich.

Kreon.

Die Götter, Jungfrau, wollten nicht, was dir gefällt.

Antigone.

Sie wollen aber, daß man Todte nicht verhöhnt.

Kreon.

Mit friſcher Erde decke Niemand ſein Gebein.

Antigone.

Ja, Kreon, bei der Mutter Jokaſte dort.

Kreon.

Du flehſt vergeblich: Dieſes bleibet unterſagt.

Antigone.

So laß den Leichnam aber baden wenigſtens.

ΚΡΕΩΝ.

ἓν τοῦτ' ἂν εἴη τῶν ἀποῤῥήτων πόλει.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ' ἀμφὶ τραύματ' ἄγρια τελαμῶνας βαλεῖν.

ΚΡΕΩΝ.

οὐκ ἔσθ' ὅπως σὺ τόνδε τιμήσεις νέκυν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ φίλτατ', ἀλλὰ στόμα γε σὸν προσπτύξομαι.

ΚΡΕΩΝ.

οὐκ ἐς γάμους σοὺς ξυμφορὰν κτήσει γόοις.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἦ γὰρ γαμοῦμαι ζῶσα παιδὶ σῷ ποτε;

ΚΡΕΩΝ.

πολλή γ' ἀνάγκη· ποῖ γὰρ ἐκφεύξει λέχος;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

νὺξ ἆρ' ἐκείνη Δαναΐδων μ' ἕξει μίαν.

ΚΡΕΩΝ.

εἶδες τὸ τόλμημ' οἷον ἐξωνείδισεν;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἴστω σίδηρος ὅρκιόν τέ μοι ξίφος.

ΚΡΕΩΝ.

τί δ' ἐκπροθυμεῖ τῶνδ' ἀπηλλάχθαι γάμων;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ξυμφεύξομαι τῷδ' ἀθλιωτάτῳ πατρί.

ΚΡΕΩΝ.

γενναιότης σοι, μωρία δ' ἔνεστί τις.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

καὶ ξυνθανοῦμαί γ', ὡς μάθῃς περαιτέρω.

ΚΡΕΩΝ.

ἴθ', οὐ φονεύσεις παῖδ' ἐμόν, λεῖπε χθόνα.

V. 1672. ξυμφοραν ist hier: ὃ ξυμφέρει. Nuptiis tuis non conveniunt querelae.

Kreon.

Dieß ist ja Eines, was den Bürgern untersagt.

Antigone.

Laß Binden um die Wunden thun, die grimmigen.

Kreon.

In keiner Hinsicht darfst du ehren seinen Leib.

Antigone.

Indeß, o Liebster, küssen will ich deinen Mund.

Kreon.

Für deine Hochzeit frommet nicht das Klaggeschrei.

Antigone.

Ich würde jemals, meinst du, deines Sohnes Weib?

Kreon.

Ganz unbestreitbar. Könntest du dem Bund entgehn?

Antigone.

Die Nacht der Hochzeit findet als Danaide mich.

Kreon.

Seht ihr, wie schmachvoll lauten ihre Drohungen?

Antigone.

Das Eisen zeuge, bei dem Schwerdt geschworen sei's!

Kreon.

Doch was begehrst du frei zu sein vom Ehebund?

Antigone.

Um mit dem ärmsten Vater auf der Flucht zu sein!

Kreon.

Zwar bist du edel, doch erfüllt dich Unverstand.

Antigone.

Mit ihm zu sterben, daß du weißt das Weitere!

Kreon.

Geh, nicht ermorde meinen Sohn, verlaß das Land.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ θύγατερ, αἰνῶ μέν σε τῆς προθυμίας.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ' εἰ γαμοίμην, σὺ δὲ μόνος φεύγοις, πάτερ;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μέν' εὐτυχοῦσα, τἄμ' ἐγὼ στέρξω κακά.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

καὶ τίς σε τυφλὸν ὄντα θεραπεύσει, πάτερ;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πεσὼν ὅπου μοι μοῖρα κείσομαι πέδῳ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὁ δ' Οἰδίπους ποῦ καὶ τὰ κλεινʼ αἰνίγματα;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὄλωλʼ· ἓν ἡμάρ μʼ ὤλβισʼ, ἓν δʼ ἀπώλεσεν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐκοῦν μετασχεῖν κἀμὲ δεῖ τῶν σῶν κακῶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

αἰσχρὰ φυγὴ θυγατρὶ σὺν τυφλῷ πατρί.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐ σωφρονούσῃ γʼ, ἀλλὰ γενναία, πάτερ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

προσάγαγέ νύν με, μητρὸς ὡς ψαύσω σέθεν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἰδού, γεραιᾶς φιλτάτης ψαῦσον χερί.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ μῆτερ, ὦ ξυνάορʼ ἀθλιωτάτη.

V. 1684. Die gewöhnliche Lesart: σὺ δὲ μόνος φεύγεις, πάτερ; verwirft Matthiä, da die Frage nicht paßt. Er nahm aus einer Handschrift φεύγοις und setzte nach πάτερ ein Comma. So auch W.

Oedipus.

O Tochter, Lob gebühret deiner Gütigkeit.

Antigone.

Doch wenn ich frei'te, Vater, und allein du fliehst,

Oedipus.

Bleib, lebe glücklich! Gern ertrag' ich mein Geschick.

Antigone.

Wer wird dich pflegen, Vater, dann, da blind du bist.

Oedipus.

Ich fall' und lieg' auf jener Flur, wo mir's bestimmt.

Antigone.

Doch Oedipus, der's hohe Rätsel einst gelöst? —

Oedipus.

Ist hin! Ihn hat Ein Tag beglückt, Ein Tag gestürzt.

Antigone.

So muß ich Antheil nehmen auch an deinem Loos.

Oedipus.

Flucht mit dem blinden Vater bringt der Tochter Schmach.

Antigone.

Nein, einer klugen, Vater, ist sie ehrenhaft.

Oedipus,

Jetzt führe mich zu deiner Mutter nah heran.

Antigone.

Hier! Faß die alte, hochgeliebte, mit der Hand.

Oedipus.

O Mutter! O Gemahlin! Unglückseligste!

Dindorf. Ich ziehe φεύγεις vor, da die Flucht wirklich geschieht und der eintretende Fall bestimmter ist, als die Vermählung. Denn hier paßt der angegebne Unterschied des Conj. und Optat. bei Matthiä. Die Rede bleibt auch so unterbrochen.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οἰκτρὰ πρόκειται, πάντ' ἔχουσ' ὁμοῦ κακά.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Ἐτεοκλέους δὲ πτῶμα Πολυνείκους τε ποῦ;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τώδ' ἐκτάδην σοι κεῖσθον ἀλλήλοιν πέλας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πρόσθες τυφλὴν χέρ' ἐπὶ πρόσωπα δυστυχῆ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἰδού, θανόντων σῶν τέκνων ἅπτου χερί.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φίλα πεσήματ' ἄθλι' ἀθλίου πατρός.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ φίλτατον δῆτ' ὄνομα Πολυνείκους ἐμοί.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

νῦν χρησμός, ὦ παῖ, Λοξίου περαίνεται.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὁ ποῖος; ἀλλ' ἦ πρὸς κακοῖς ἐρεῖς κακά;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐν ταῖς Ἀθήναις κατθανεῖν μ' ἀλώμενον.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ποῦ, τίς σε πύργος Ἀτθίδος προσδέξεται;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἱερὸς Κολωνός, δῶμά θ' ἱππίου θεοῦ.
ἀλλ' εἶα, τυφλῷ τῷδ' ὑπηρέτει πατρί,
ἐπεὶ προθυμεῖ τῆσδε κοινοῦσθαι φυγῆς.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἴθ' ἐς φυγὰν τάλαιναν· ὄρεγε χέρα φίλαν,

V. 1710. Ueber die Anordnung dieses Schlußgesanges ver-

Antigone.

Hier ruht sie kläglich, Alles Leid brach auf sie ein.

Oedipus.

Wo lieget Eteokles, wo Polyneikes' Leib?

Antigone.

Hart an einander ruhen sie vor dir ausgestreckt.

Oedipus.

Leg' auf der Armen Angesicht die blinde Hand.

Antigone.

Hier, fühle deine todten Kinder mit der Hand.

Oedipus.

O theure Leichen, die der Vater laut beklagt!

Antigone.

O Polyneikes, den ich einst so gern genannt!

Oedipus.

Jetzt wird, o Kind, der Spruch erfüllt des Loxias.

Antigone.

Von welchem Inhalt? Häufst du Leid auf Leid hinzu?

Oedipus.

Ich müsse sterben in Athen als Irrender.

Antigone.

Wo, welche Schutzburg nimmt dich auf in Attika?

Oedipus.

Der Hain Kolonos und Poseidons Heiligthum.
Wohlan denn, beut dem blinden Vater deinen Arm,
Da du begehrest Theil zu nehmen an der Flucht.

Antigone.

Wohlan in die Verbannung; reiche die liebe Hand,

---

gleiche man Hermann Elem. d. metr. p. 761 u. f. und Epit. doct. met. p. 295.

πάτερ γεραιέ, πομπίμαν
ἔχων ἔμ', ὥστε ναυσίπομπον αὔραν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἰδοί, πορεύομαι, τέκνον,
σύ μοι ποδαγὸς ἀθλία γενοῦ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

γενόμεθα γενόμεθ' ἄθλιοι
δῆτα Θηβαιᾶν μάλιστα παρθένων.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πόθι, γεραιὸν ἴχνος τίθημι;
βάκτρα πρόσφερ', ὦ τέκνον.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τᾷδε τᾷδε βᾶδί μοι,
τᾷδε πόδα τίθει, πάτερ,
ὥστ' ὄνειρον ἰσχύν [ἔχων].

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἰὼ ἰά, δυστυχεστάτας φυγὰς
ἐλαύνων τὸν γέροντά μ' ἐκ πάτρας.
ἰὼ ἰά, δεινὰ δεῖν' ἐγὼ τλάς.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τί τλάς; τί τλάς; οὐχ ὁρᾷ Δίκα κακοὺς,
οὐδ' ὀμείβεται βροτῶν ἀσυνεσίας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅδ' εἰμὶ μοῦσαν ὃς ἐπὶ καλ-
λίνικον οὐράνιον ἔβαν
παρθένου κόρας ἀ-
νιγμ' ἀσύνετον εὑράν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

Σφιγγὸς ἀναφέρεις ὄνειδος;

V. 1722. Mit Recht hat hier Hermann die unnöthige Glosse

o greiser Vater, leiten will
ich dich, sowie die Schiffe führt der Lufthauch.

Oedipus.

Nun denn, ich gehe schon, o Kind,
geleite, Jammervolle, meinen Fuß.

Antigone.

Ich bin, ich bin geworden von
Thebens Jungfrau'n die beklagenswertheste.

Oedipus.

Sprich, wohin den Fuß ich setze?
Reiche mir den Stab, o Kind!

Antigone.

Wandle diesen, diesen Pfad,
setze, Vater, hieher den Fuß,
der an Kraft ein Traumbild.

Oedipus.

Jo, Jo, in die Irre voller Not
verbannt Er aus dem Vaterland den Greis!
Jo, Jo, schrecklich, schrecklich duld' ich.

Antigone.

Wie sehr? Wie sehr? Dike schaut die Bösen nicht,
nicht vergilt sie frevelhafter Menschen Thun.

Oedipus.

Das bin ich, der ich himmelwärts
in Siegesfeier erhoben ward,
als ich jener Jungfrau
dunklen Rätselspruch fand!

Antigone.

Du erwähnst der Sphinx Besiegung?

ἔχων gestrichen, das sowohl in metrischer Hinsicht falsch ist, als auch einen sehr matten Sinn giebt.

ἄπαγε τὰ πάρος εὐτυχήματ' αὐδᾶν.
τάδε σ' ἐπέμενε μέλεα πάθεα
φυγάδα πατρίδος ἄπο γενόμενον,
ὦ πάτερ, θανεῖν που.
ποθεινὰ δάκρυα παρὰ φίλαισι παρθένοις
λιποῦσ' ἄπειμι πατρίδος ἀπορὸ γαίας
ἀπαρθένευτ' ἀλωμένα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

φεῦ τὸ χρήσιμον φρενῶν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

εἰς πατρός γε συμφορὰς
εὐκλεᾶ με θήσει·
τάλαιν' ἐγὼ συγγόνου θ' ὑβρισμάτων,
ὃς ἐκ δόμων νέκυς ἄθαπτος οἴχεται,
μέλεος, ὅν, εἴ με καὶ θανεῖν, πάτερ, χρεών,
σκότια γᾷ καλύψω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πρὸς ἥλικας φάνηθι σάς.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἅλις ὀδυρμάτων ἐμῶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

σὺ δ' ἀμφὶ βωμίους λιτάς.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

κόρον ἔχουσ' ἐμῶν κακῶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἴθ' ἀλλὰ Βρόμιος ἵνα τε σηκὸς ἄβατος ὄρεσι μαινάδων.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

Καδμείαν ᾗ
νεβρίδα στολιδωσαμένα ποτ' ἐγὼ
θίασον Σεμέλας

Laß des ehemaligen Glücks Erinn'rung!
Dieses Leiden war bestimmt dir,
Vater, daß du sterben solltest
fern von deiner Heimat.
Sehnsücht'ge Thränen laff' ich meinen Gespielinnen,
und ziehe weit von meinem Vaterland fort,
und irr' umher nicht mädchenhaft.

Oedipus.

Wehe, welcher hohe Sinn!

Antigone.

Bei des Vaters Mißgeschick
lohnet mir der Nachruhm!
Doch Thränen heischt meines Bruders schimpflich Loos,
der uns entrissen ist und unbestattet liegt,
der Arme, den ich, Vater, droht mir auch der Tod,
hüll' in dunkles Erdreich!

Oedipus.

Begrüße deine Freundinnen.

Antigone.

Meines Jammers sei genug.

Oedipus.

Doch an der Götter Heerden fleh'.

Antigone.

Müde sind sie meiner Not.

Oedipus.

Zur heil'gen Grotte des Bromios geh,
auf Höh'n, wo die Mänaden ziehn.

Antigone.

Daselbst, wo einst
das Kadmeiische Bakchosgewand angelegt
in der Semele Schwarm

ἱερον ὄρεσιν ἀνεχόρευσα,
χάριν ἀχάριτον ἐς θεοὺς διδοῦσα;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ πάτρας κλεινῆς πολῖται, λεύσσετ', Οἰδίπους ὅδε,
ὃς τὰ κλεῖν' αἰνίγματ' ἔγνω καὶ μέγιστος ἦν ἀνήρ,
ὃς μόνος Σφιγγὸς κατέσχον τῆς μιαιφόνου κράτη,
νῦν ἄτιμος αὐτός, οἰκτρός, ἐξελαύνομαι χθονός.
ἀλλὰ γὰρ τί ταῦτα θρηνῶ καὶ μάτην ὀδύρομαι;
τὰς γὰρ ἐκ θεῶν ἀνάγκας θνητὸν ὄντα δεῖ φέρειν.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ μέγα σεμνὰ Νίκα, τὸν ἐμὸν
βίοτον κατέχοις
καὶ μὴ λήγοις στεφανοῦσα.

V. 1758. In wiefern dieſe Schlußverſe des Euripides von denen des Sophokles im König Oedipus, welchen ſie ſehr ähnlich ſind, ſich unterſcheiden, habe ich auseinandergeſetzt in der Anmerkung zum letztgenannten Stück, deſſen Ueberſetzung, zu gleicher Zeit mit dieſem, in Stuttgart erſchienen iſt.

Ich glaube, daß ſowohl die Verſe des Sophokles, als die des

auf den heiligen Höh'n ich tanzte,
doch vergeblich huldigend den Göttern?

Oedipus.

Bürger meiner stolzen Heimat, schauet mich, den Oedipus,
Der das hohe Rätsel wußte, der die größte Macht besaß,
Der allein die mordbefleckte Sphinx sich unterthan gemacht, —
Jetzo werd' ich, selber ehrlos, kläglich aus dem Land verbannt.
Doch was nützen diese Thränen, was beklag' ich mein Geschick?
Was die Götter auferlegen, müssen tragen Sterbliche.

Chor.

O Göttin des Siegs, hochheilige, nimm
mein Leben in Schutz
und laß nicht ab, es zu kränzen!

Euripides, keiner Aenderungen bedürfen und erwähne die vielfältigen Conjecturen z. b. St. nicht.

V. 1764. Diese drei letzten Verse dürfen nicht als unächt eingeschlossen werden, da man annehmen muß, daß sie am Schlusse des Stückes, während die Zuschauer sich entfernten, gesprochen wurden, vermöge der Allgemeinheit der Sentenz aber bei verschiedenen Stücken vorkommen konnten.